

Verarbeitungs- richtlinien Trockenbau

Anleitung für das Fachhandwerk



Rigips
SAINT-GOBAIN

Das Original. Für Räume zum Leben.

Rigips – Das Original. Für Räume zum Leben.



Mehr Komfort für alle

Tagtäglich verbringen wir bis zu 90% unserer Zeit in Räumen. Deshalb sind wir bei Rigips davon überzeugt, dass gut gestaltete Räume einen wesentlichen Beitrag zu unserem Wohlbefinden leisten. Aus diesem Grund entwickeln wir zukunftsorientierte, nachhaltige Ausbaulösungen, die darauf ausgerichtet sind, höchsten Nutzerkomfort für alle Ansprüche und Lebenssituationen zu schaffen.



Bauen weiter denken

Als Pionier und Wegbereiter des Trockenbaus in Deutschland hat Rigips seit seiner Gründung diese Bauweise stetig weiterentwickelt – durch vielfältige Innovationen und hochwertige Systemlösungen mit hoher Qualität. Unser Anspruch ist es, Lösungen zu entwickeln, die sich schon heute an den Anforderungen von morgen orientieren, um Gebäude und Räume zukunftsorientiert zu gestalten.



Einfache und sichere Lösungen

Im Mittelpunkt unserer Entwicklungen stehen zuverlässige, sichere Systeme, die den ständig wachsenden und immer differenzierteren Anforderungen beim Bauen gerecht werden. Mit unseren geprüften Systemen leisten wir einen wichtigen Beitrag zu höherer Planungs- und Verarbeitungssicherheit sowie mehr Effizienz und Qualität im Trockenbau.



**RIGIPS
FOREVER**

Nachhaltige Lebensräume für Generationen

Rigips steht für die Herstellung besonders umweltverträglicher Baustoffe aus dem natürlichen Rohstoff Gips. Deshalb fühlen wir uns dem nachhaltigen Bauen in besonderer Weise verpflichtet. Dies bedeutet für uns auch, den Wohnkomfort und die Lebensqualität für die Menschen sowie die Werthaltigkeit ihrer Lebensräume zu verbessern. Und zwar von Generation zu Generation.

Inhaltsverzeichnis

1. Rigips-Platten 5 - 17

1.1	Übersicht der Rigips-Gipsplatten	6
1.2	Übersicht zementgebundene Bauplatten	10
1.3	Übersicht der Rigips-Verbundplatten	12
1.4	Übersicht der Glasroc Spezial-Gipsplatten	12
1.5	Übersicht der Rigidur-Gipsfaserplatten (Auszug aus Sortiment)	14
1.6	Kantenformen	16
1.6.1	Kantenformen bei Gipsplatten	16
1.6.2	Kantenformen bei Aquaroc-Platten	17
1.6.3	Kantenformen bei Glasroc Spezial-Gipsplatten	17
1.6.4	Kantenformen bei Rigidur-Gipsfaserplatten	17

2. Plattenlagerung-, transport-, -bearbeitung 19 - 23

2.1	Plattenlagerung	20
2.2	Plattentransport	20
2.3	Plattenbearbeitung	21
2.3.1	Plattenzuschnitt Gipsplatten	21
2.3.2	Plattenzuschnitt Aquaroc-Platten	22
2.3.3	Ausschnitte	22
2.3.4	Kantenfasung	23

3. Baustellenbedingungen 25 - 27

3.1	Allgemeine Baustellenbedingungen	26
3.2	Winterbau	27

4. Wandbekleidungen 29 - 53

4.1	Trockenputz	30
4.2	Innenwanddämmung	34
4.2.1	Innenwanddämmung durch direkt angesetzte Verbundplatten	34
4.2.2	Wärmebrücken	39
4.2.3	Verarbeitung der Rigips ThermoPlatte	39
4.2.4	Holzbalkendecken	43
4.2.5	Vorsatzschalen mit Unterkonstruktion	46
4.2.6	Vorsatzschalen auf Holzlattung	48
4.2.7	Vorsatzschalen freistehend	49

5. Schachtwände 55 - 61

5.1	Schachtwände mit Ständerwerk	56
5.2	Schachtwände ohne Ständerwerk	59

Inhaltsverzeichnis

6. Montagewände 63 - 144

6.1 Grundlagen für die Erstellung von Montagewänden	64
6.1.1 Anschlüsse	73
6.1.2 Türöffnungen	77
6.1.3 Einbauten	81
6.1.4 Einfachständerwände mit Metall-Unterkonstruktion	87
6.2 Zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume	90
6.2.1 Einfach- und Doppelständerwände, Schachtwände	90
6.3 Rigips Hybridwände	97
6.3.1 Rigips Hybridwand GF Top	97
6.3.2 Rigips Hybridwand GK Top	101
6.4 Doppelständerwände mit Metall-Unterkonstruktion	106
6.5 Doppelständerwände als Installationswände	109
6.6 Geschwungene Wandkonstruktionen	111
6.6.1 Beplankung mit Rigips GK-Form	112
6.6.2 Beplankung mit Glasroc F (Riflex)	115
6.7 Einfachständerwände mit Holz-Unterkonstruktion	118
6.8 Doppelständerwände mit Holz-Unterkonstruktion	120
6.9 Strahlenschutz mit Climafit-Protecto	122
6.9.1 Metall-Einfachständerwand mit Climafit Protecto	122
6.9.2 Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protecto	126
6.9.3 Erdungsanschlüsse	130
6.10 Einbruchsicherheit im trockenen Innenausbau	133
6.10.1 Rigips Einfachständerwände einbruchshemmend – WK 2/WK 3	133
6.11 Rigips Brandwand SB (Ständerbauweise)	138

7. Deckensysteme 147 - 195

7.1 Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme	148
7.2 Anschlüsse	156
7.3 Montage der Rigips-Decken	158
7.4 Abgehängte Montagedecken	160
7.4.1 Montagedecken für zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume	162
7.5 Abgehängte Gewölbedecken	166
7.6 Direkt befestigte Montagedecken	168
7.7 Freitragende Unterdecken	172
7.8 Weitspannträgerdecken	179
7.9 Außendecken	188
7.9.1 Außendeckensysteme mit Glasroc X	188
7.9.2 Außendeckensysteme mit Rigips Aquaroc	192

8. Dachgeschossausbau 197 - 212

8.1 Dachgeschossbekleidungen	198
8.2 Dämmung/Dampfbremse	202
8.3 Anschlüsse/Details	203
8.4 Abseitenwände/Drempel	205
8.5 Strahlenschutz im Dachgeschoss	209
8.5.1 Rigips Climafit Protecto im Dachgeschoss	209

9. Fugenverspachtelung 215 - 239

9.1 Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten	216
9.2 Hinweise für Planung und Ausführung	224
9.3 Ausschreibung	225
9.4 Arbeitsschritte	226
9.5 Fugenverspachtelung im VARIO-System	228
9.6 Fugenverspachtelung im SUPER-System	231
9.7 Nachspachteln	232
9.8 Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)	233
9.9 Professionelle Bauteiltrennung	234
9.9.1 Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix	234
9.9.2 Eckanschlüsse	235
9.9.3 Ecken- und Kantenschutz	236
9.10 Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen	238

10. Oberflächenbehandlung 241 - 249

10.1 Untergründe	242
10.2 Grundierung	243
10.3 Anstriche	244
10.4 Tapeten	245
10.5 Putze	246
10.6 Befliesung	247
10.6.1 Befliesung auf imprägnierte Rigips-Platten	247
10.6.2 Befliesung auf Rigips Glasroc X	248
10.6.3 Befliesung auf Rigips Aquaroc	248

11. Lastenbefestigung 251 - 259

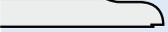
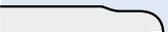
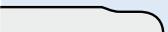
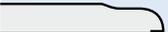
11.1 Lasten an Wänden	252
11.2 Lasten an Decken	258

1. Allgemeines

1.1	Übersicht der Rigips-Gipsplatten	6
1.2	Übersicht zementgebundene Bauplatten	10
1.3	Übersicht der Rigips-Verbundplatten	12
1.4	Übersicht der Glasroc Spezial-Gipsplatten	12
1.5	Übersicht der Rigidur-Gipsfaserplatten (Auszug aus Sortiment)	14
1.6	Kantenformen	16
1.6.1	Kantenformen bei Gipsplatten	16
1.6.2	Kantenformen bei Aquaroc-Platten	17
1.6.3	Kantenformen bei Glasroc Spezial-Gipsplatten	17
1.6.4	Kantenformen bei Rigidur-Gipsfaserplatten	17

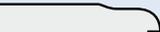
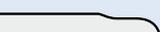
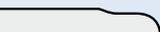
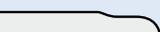
1. Rigips-Platten

1.1 Übersicht der Rigips-Gipsplatten

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips Die Dicke RF 20  VARIO-Längskante (HRAK)	20 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾ 625 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, vorgrundiert, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Einsetzbar als Wohnbau- oder Feuerschutzplatte zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit und ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Dicke RFI 20  VARIO-Längskante (HRAK)	20 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Einsetzbar als Wohnbau-, Feuerschutz- und Feuchtraumplatte (z. B. in häuslichen Bädern oder ähnlich genutzten Räumen) zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit und ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Dicke RF 25  VARIO-Längskante (HRAK)	25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Einsetzbar als Wohnbau- oder Feuerschutzplatte zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit und ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Dicke RFI 25  VARIO-Längskante (HRAK)	25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Einsetzbar als Wohnbau-, Feuerschutz- und Feuchtraumplatte (z. B. in häuslichen Bädern oder ähnlich genutzten Räumen) zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit und ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Leichte RB 25  VARIO-Längskante (HRAK)	25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾ 625 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, optimiertes Gewicht, geschlossene Oberfläche	Wohnbauplatte zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen
Rigips Die Leichte RBI 25  VARIO-Längskante (HRAK)	25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾ 625 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, optimiertes Gewicht, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, geschlossene Oberfläche	Imprägnierte Wohnbauplatte zur Herstellung von Wandsystemen in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen
Rigips Feuerschutzplatten RF  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm 15 mm 18 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.500 mm ¹⁾ 1.250 x 3.000 mm 1.250 x 2.000 mm 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 2.000 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit Brandschutz-Anforderungen

¹⁾ mit gefaster Querkante

1. Rigips-Platten

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips Feuerschutzplatten RFI  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen mit Brandschutz-Anforderungen
	15 mm	1.250 x 2.000 mm		
Rigips Bauplatten RB  VARIO-Längskante (HRAK)	9,5 mm	1.250 x 2.000 mm 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 2.600 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen i.d.R. ohne Brandschutz-Anforderungen
	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 2.600 mm 1.250 x 2.750 mm 1.250 x 3.000 mm		
Rigips Bauplatte RBI  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 3.000 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen i.d.R. ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Blaue RB  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.750 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit besonderen Schallschutz-Anforderungen
Rigips Die Blaue RF  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, faserarmiert und geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit erhöhten Schallschutz- und Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Blaue RFI  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit erhöhten Schallschutz- und Brandschutz-Anforderungen für den Einsatz bei geringer und mäßiger Feuchtebeanspruchung (Hotelbadezimmern etc.)
Rigips Die Weiße RB  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Mit Spezialkarton (hell und besonders stark) ummantelte Gipsplatte, geschlossene Oberfläche, hohe Resistenz gegen Schimmelbildung und Vergilben	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit ästhetische hochwertigen weißen Oberflächen i.d.R. ohne Brandschutzanforderungen.
Rigips Die Weiße RF  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Mit Spezialkarton (hell und besonders stark) ummantelte Gipsplatte, faserarmerter Gipskern, geschlossene Oberfläche, hohe Resistenz gegen Schimmelbildung und Vergilben	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit ästhetische hochwertigen weißen Oberflächen mit Brandschutzanforderungen.

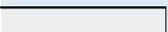
¹⁾ mit gefaster Querkante

1. Rigips-Platten

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips GK-Form  abgeflachte Längskante (AK)	6 mm	1.200 x 2.400 mm 1.200 x 3.000 mm	Kartonummantelte, flexible Gipsplatte, geschlossene Oberfläche (auch trocken formbar)	Zur Herstellung von geschwungenen Wand- und gewölbten Deckensystemen ohne Brandschutz-Anforderungen
Rigips Die Harte  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Mit Spezialkarton ummantelte Gipsplatte, hohe Oberflächenhärte, dichter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Für den besonders beanspruchten Wandbereich mit eventuell anfallenden hohen mechanischen Belastungen und mit hohen Schallschutzanforderungen.
Rigips Die Harte imprägniert  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm 15 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Mit Spezialkarton ummantelte Gipsplatte, hohe Oberflächenhärte, kernimprägniert, dichter Gipskern, geschlossene Oberfläche	Für den besonders beanspruchten Wandbereich mit eventuell anfallenden hohen mechanischen Belastungen und mit hohen Schallschutzanforderungen auch in Feuchtraumbereichen.
Rigips Habito  abgeflachte Längskante (AK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte, massive Wohnbauplatte, mit faserarmierten und verfestigten Gipskern, geschlossene Oberfläche	Speziell entwickelt für Bereiche im Wohnbau mit besonderen Schall- und Brandschutzanforderungen, erhöhte Oberflächenhärte gegen mechanische Belastungen und komfortabler Lastenbefestigung ohne Dübel
Rigips Climafit  VARIO-Längskante (HRAK)	10 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Graphitmodifizierte Gipsplatte mit hoher elektrischer Leitfähigkeit und geschlossener Oberfläche	Einsetzbar als hochleistungsfähige Beplankung in Wohn- und Arbeitsbereichen zur Reduzierung von elektromagnetischen Wellen bis zu 99,999 %

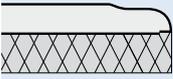
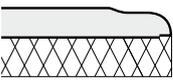
¹⁾ mit gefaster Querkante

1.2 Übersicht der zementgebundenen Bauplatten

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips Aquaroc  scharfe Kanten (SK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm 900 x 2.000 mm	Zementgebundene Bauplatte, wasser- und schimmelresistent, mit ober- und unterseitigen eingelassenem Glasfasergewebe	Zur Herstellung von Wand- und Deckenkonstruktionen in Räumen mit hoch feuchtebeanspruchten Bereichen auch mit chemischer Beanspruchung. Lösung für Schwimmbäder, Reha-, Wellnessobjekte oder Großküchen, Wäschereien und für bewitterte Außendecken an Gebäuden

1. Rigips-Platten

1.3 Übersicht der Rigips-Verbundplatten

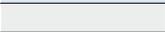
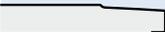
	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
RigiTherm 032  VARIO-Längskante (HRAK) 	53 mm 73 mm 93 mm	625 x 2.500 mm 625 x 2.500 mm 625 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, geschlossene Oberfläche, kaschiert mit speziellem EPS-Hartschaum 032 mit IR-Absorber	Zur Herstellung bzw. Ertüchtigung von Wandsystemen für höchsten Wärmeschutz mit feuchtetechnisch nachgewiesenen Lösungen
RigiTherm 040  VARIO-Längskante (HRAK)	43 mm	1.250 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte, geschlossene Oberfläche, kaschiert mit einem speziellen EPS-Hartschaum	Zur Herstellung bzw. Ertüchtigung von Wandsystemen mit Wärmedämmung sowie Schutz vor Tauwasser und Schimmelbildung

1.4 Übersicht der Glasroc Spezial-Gipsplatten

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Glasroc X  abgeflachte Längskanten (AK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm	Spezielle vliesarmierte Gipsplatte, die eine besondere Feuchtigkeits- und Schimmelresistenz aufweist, UV-Lichtbeständiges Glasvlies und stark hydrophobierter Gipskern	Zur Herstellung von hochwertigen Trockenbaukonstruktionen im Innenbereich von Feucht- und Nassräumen und zur Anwendung von Decken im geschützten Außenbereich
Glasroc F (Riflex)  scharfe Kanten (4SK)	6 mm	1.200 x 2.400 mm	Flexible und trocken biegsame Spezialgipsplatte mit Vliesarmierung und verringerter Wasseraufnahmefähigkeit, glatte und flächenebene Oberfläche	Zur Herstellung von geschwungenen Wand- und gewölbten Deckensystemen mit und ohne Brandschutzanforderungen
Glasroc F (Ridurit)  scharfe Kanten (4SK)	15 mm 20 mm 25 mm	1.200 x 2.000 mm 1.200 x 2.000 mm 1.200 x 2.000 mm	Spezielle Brandschutzplatte mit Vliesarmierung und verringerter Wasseraufnahmefähigkeit, glatte und flächenebene Oberfläche	Zur Herstellung von hochwertigen Brandschutz-Systemen

1. Rigips-Platten

1.5 Übersicht der Rigidur-Gipsfaserplatten (Auszug aus Sortiment)

	Platten- dicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigidur H 12,5 in Spachtelfugentechnik  scharfe Kanten (SK)	12,5 mm	1.245 x 2.000 mm 1.245 x 2.500 mm 1.245 x 2.750 mm 1.245 x 3.000 mm	Vorgrundierte homogene Gipsfaserplatte, geschlossene Oberfläche, extrem harte und kratzfeste Oberfläche	Zur Herstellung von Hybridwänden, eine Kombination von Gipsfaserplatten und Gipsplatten für besondere Anforderungen.
Rigidur H 12,5 in Klebefugentechnik  scharfe Kanten (SK)	10 mm	1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.500 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2.610 mm 1.249 x 2.630 mm 1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm	Vorgrundierte homogene Gipsfaserplatte, geschlossene Oberfläche, extrem harte und kratzfeste Oberfläche	Zur Herstellung von Hybridwänden, eine Kombination von Gipsfaserplatten und Gipsplatten für besondere Anforderungen.
Rigidur H AK 12,5  abgeflachte Längskanten (AK)	12,5 mm	1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2,750 mm 1.249 x 3.000 mm	Vorgrundierte homogene Gipsfaserplatte mit abgeflachter Kante, geschlossene Oberfläche, extrem harte und kratzfeste Oberfläche	Zur Herstellung von robusten Wand- und Deckensystemen mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen und zur Bepflanzung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau.

Rigips-Informationen

- Detaillierte Informationen über die Verarbeitung von Rigidur-Gipsfaserplatten finden Sie im Internet unter www.rigips.de oder in den Verarbeitungsrichtlinien Wand, Decke und Dach mit Rigidur-Gipsfaserplatten und den Verarbeitungsrichtlinien Fußboden mit Rigidur-Estrichelementen.

1. Rigips-Platten

1.6 Kantenformen

1.6.1 Kantenformen bei Gipsplatten

Standardformen

VARIO halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Längskante (HRAK)



Anwendung

Vorzugsweise zur Verspachtelung der Fugen ohne Bewehrungsstreifen, kann auch mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden

HRK halbrunde, kartonummantelte Längskante



Anwendung

Zur Verspachtelung der Fugen ohne Bewehrungsstreifen

Sonderformen

VK volle, kartonummantelte Längskante



Anwendung

Für sichtbare Fugen

AK abgeflachte, kartonummantelte Längskante



Anwendung

Zur Verspachtelung der Fugen mit Bewehrungsstreifen

SSK Querkanten scharfkantig
LSK Längskanten scharfkantig
4SK vierseitig scharfkantig



Anwendung

Für sichtbare Fugen oder für Klebefugentechnik

LSK/F Längskanten scharfkantig und gefast
4SK/F vierseitig scharfkantig und gefast



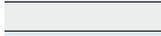
Anwendung

Für sichtbare Fugen

1.6.2 Kantenformen bei Aquaroc-Platten

Standardformen

4SK vierseitig scharfkantig



Anwendung

Für die Verklebung im Wandbereich und Verlegung auf 5 mm Fuge mit Fugenverfüllung im Deckenbereich mit Glasgitterbewehrungsstreifen

1.6.3 Kantenformen bei Glasroc Spezial-Gipsplatten

Standardformen Glasroc F

4SK vierseitig scharfkantig

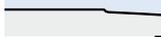


Anwendung

Für Spachtelfugentechnik 5 mm ohne Bewehrungsstreifen oder Stoßfugenverlegung mit Glasfaserbewehrungsstreifen

Standardformen Glasroc X

AK abgeflachte Längskante



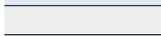
Anwendung

Für Verspachtelung mit Glasfaserbewehrungsstreifen inkl. gefaster Querkanten

1.6.4 Kantenformen bei Rigidur-Gipsfaserplatten

Standardformen

4SK vierseitig scharfkantig



Anwendung

Für Stoßverlegung, Spachtelfugen- oder Klebefugentechnik

AK abgeflachte Längskante



Anwendung

Für die Stoßverlegung mit selbstklebenden Rigidur Gitterbewehrungsstreifen und VARIO Fugenspachtel

2. Plattenlagerung-, transport-, -bearbeitung

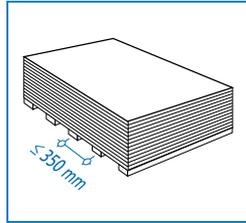
2.1	Plattenlagerung	20
2.2	Plattentransport	20
2.3	Plattenbearbeitung	21
2.3.1	Plattenzuschnitt Gipsplatten	21
2.3.2	Plattenzuschnitt Aquaroc-Platten	22
2.3.3	Ausschnitte	22
2.3.4	Kantenfasung	23

2. Plattenlagerung-, transport-, -bearbeitung

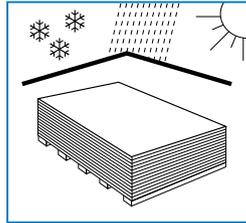
Rigips-Platten weisen in der Regel höhere Qualitätsmerkmale auf, als von den anwendbaren technischen Normen gefordert. Beschaffenheit und Qualität können bei Beachtung folgender Bedingungen erhalten bleiben, um einen hohen Standard beim Trockenausbau zu gewährleisten.

2.1 Plattenlagerung

- Rigips-Platten müssen auf einer ebenen Unterlage (Palette) oder auf Kanthölzern im Abstand von max. 350 mm horizontal gelagert werden.
- Bei der Plattenlagerung ist auf die Tragfähigkeit des Untergrundes zu achten, z. B. 50 Rigips Feuerschutzplatten RF, 12,5 mm, belasten die tragende Decke mit ca. 5,65 kN/m² (565 kg/m² bzw. 0,565 t/m²). Nähere Informationen entnehmen Sie dem IGG-Merkblatt Nr. 1 „Baustellenbedingungen“.



Waagrechte richtige Lagerung von Rigips-Platten



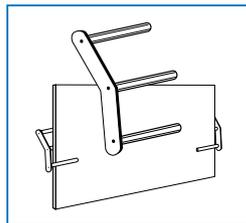
Rigips-Platten vor Feuchtigkeit und Witterung schützen

Rigips-Tipps

- Rigips-Platten und Zubehör sind vor Feuchtigkeit und Witterungseinflüssen, z. B. auch vor Sonnenbestrahlung zu schützen.
- Feucht gewordene Gipsplatten sind vor der Montage auf ebener Unterlage vollständig zu trocknen.
- Wir empfehlen, Gipsplatten, Fugenspachtel und Ansetzbinder grundsätzlich innerhalb von Gebäuden trocken aufzubewahren.

2.2 Plattentransport

- Beim Transport mit Gabelstaplern muss der Gabelabstand mind. 1 m betragen.
- Rigips-Platten werden hochkant getragen, oder mit geeigneten Transportmitteln (Hub- bzw. Plattenwagen) befördert.

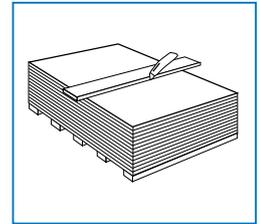


Plattenträger für leichteres, senkrechties Tragen

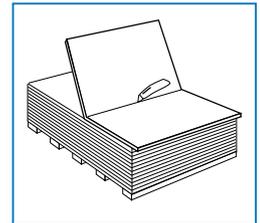
2.3 Plattenbearbeitung

2.3.1 Plattenzuschnitt Gipsplatten

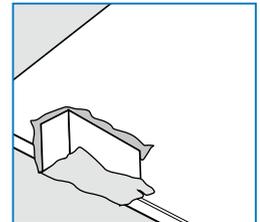
- Rigips-Platten sind mit einem Gips- oder Klingenmesser leicht zu schneiden. Die Platten sollten hierbei auf einer ebenen Unterlage, auf dem Plattenstapel oder auf einem Zuschnitt-Tisch flach aufliegen.
- Sichtseitenkarton einschneiden (hierbei eine Richtlatte verwenden), Platte umdrehen, Gipskern brechen und Rückseitenkarton durchtrennen.
- Besonders exakte Zuschnitte sind mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz zu erreichen.
- Die Kante des Sichtseitenkartons im Schnittbereich z. B. mit Schleifpapier brechen oder anfasen.



Sichtseitenkarton einschneiden



Rückseitenkarton durchtrennen

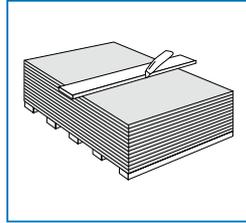


Sichtseitenkarton mit z. B. Schleifpapier brechen

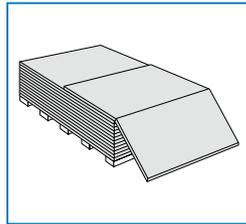
2. Plattenlagerung-, transport-, -bearbeitung

2.3.2 Plattenzuschnitt Aquaroc-Platten

- Rigips Aquaroc-Platten werden mit einem Cuttermesser angeritzt. Die Platte lässt sich direkt auf dem Plattenstapel sauber brechen. Das rückseitige Anritzen der Platten ist nicht erforderlich.
- Zuschnitte können mit einer Handkreissäge mit Absaugung bzw. Stichsäge ebenfalls durchgeführt werden. Hier wird die Verwendung von Hartmetall- bzw. Diamantsägeblättern empfohlen.



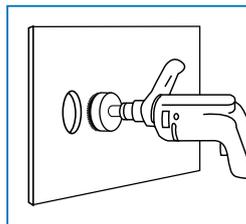
Frontseite der Aquaroc-Platten ritzen



Angeritzte Platten über dem Plattenstapel brechen

2.3.3 Ausschnitte

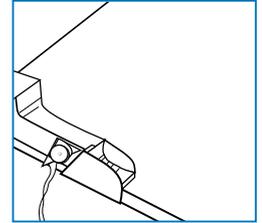
- Ausschnitte, z. B. für Hohlwanddosen oder Rohrdurchführungen, einmessen, anzeichnen und mit dem Hohlwanddosenfräser bzw. Stichling oder der Stichsäge ausschneiden.
- Rohre und Leitungen haben nach dem Einbau mind. 10 mm Abstand von der entsprechend größer auszuführenden Aussparung der Beplankung.
- Die Zwischenräume sind, gemäß den jeweiligen Hinweisen für Feuchte-/Schall- und Brandschutz zu schließen.



Platten aussparen

2.3.4 Kantenfasung

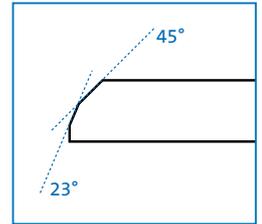
- Quer- und Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen.
- Durch die Doppelklinge des VARIO Kantenhebels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante.
- Durch den Einsatz des VARIO Kantenhebels wird eine gleichmäßige Spachtelfuge (hohe Zugfestigkeit) erzielt.



Schnittkanten mit VARIO Kantenhobel anfasen

! Wichtiger Hinweis

Wird nicht angefasst, muss in jedem Fall mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.



Kantenausbildung der VARIO-Schnittkanten mit Doppelklinge (23° + 45°)

3. Baustellenbedingungen

3.1 Allgemeine Baustellenbedingungen	26
3.2 Winterbau	27

3. Baustellenbedingungen

3.1 Allgemeine Baustellenbedingungen

Der Ausbau mit Gipsplatten-Systemen steht heute auf einem verarbeitungstechnisch sehr hohen Niveau. Um Fehler zu vermeiden und um beim Ausbau mit Gipsplatten-Systemen Klarheit hinsichtlich baulicher Rahmenbedingungen zu schaffen – um also Qualität sichern zu helfen – werden nachfolgende Empfehlungen und Hinweise für den Praktiker gegeben.

Die Aussagen zu den Baustellenbedingungen werden gestützt durch den Bundesverband der Gipsindustrie e.V. – Industrie-Gruppe Gipsplatten, siehe IGG-Merkblatt Nr 1. „Baustellenbedingungen für Trockenbauarbeiten mit Gipsplatten-Systemen“.

- Beplankungen mit Gipsplatten sollten bei länger andauernder relativer **Luftfeuchtigkeit von mehr als 80%** im Gebäude **nicht durchgeführt** werden.
- **Nach der Montage** sind Gipsplatten-Systeme **vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen**.
- Innerhalb von Gebäuden ist auch **nach Abschluss der Montagearbeiten** für eine **ausreichende Lüftung** zu sorgen.
- **Spachtelarbeiten** dürfen erst erfolgen, **wenn keine größeren Längenänderungen der Gipsplatten** infolge Feuchte- bzw. Temperaturänderungen **zu erwarten sind**.
- Für das **Verspachteln** darf die Raumtemperatur **ca. + 5 °C nicht unterschreiten** (DIN 18181).

3.2 Winterbau

- **Schnelles, schockartiges Aufheizen** der Räume ist zu **vermeiden**, da sonst infolge von Längenänderungen Spannungsrisse entstehen können.
- Ein **direktes Anblasen** der Gipsplattenflächen mit Heiß- oder Warmluft ist zu **vermeiden**.
- Für ausreichende **Be- und Entlüftung** ist zu sorgen.



Rigips-Tipps

- **Putz- und Estricharbeiten** führen im Allgemeinen zu einer drastischen Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit. Hierbei ist für eine **gründliche und gleichmäßige Lüftung** zu sorgen.
- Einzubauende **Mineralwolle** muss der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV.) sowie der DIN EN 13162 entsprechen.
- Ist **Heißasphalt** als Estrich vorgesehen, dürfen Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen der Estriche vorgenommen werden.



Rigips-Verarbeitungshinweise für Aquaroc

- Rigips Aquaroc-Platten werden grundsätzlich mit Folienhauben geliefert. Diese sind erst unmittelbar vor der Verarbeitung der Platten zu entfernen und bei Montageunterbrechungen wieder auf die Platten aufzulegen.
- In Räumen mit ständig hoher Feuchtebelastung muss auf einen ausreichenden Korrosionsschutz der Metallunterkonstruktion geachtet werden. Mit Profilen und Zubehör der Kategorie C3 und C5M ermöglicht Rigips eine leistungsorientierte und zielgerichtete Anwendung in den verschiedenen Bereichen mit hoher Sicherheit und langer Lebensdauer der Gesamtkonstruktion. Siehe auch www.rigips.de/trockenbauloesungen/produkte/profiltechnik-und-zubehoer

4. Wandbekleidungen

4.1	Trockenputz	30
4.2	Innenwanddämmung	34
4.2.1	Innenwanddämmung durch direkt angesetzte Verbundplatten	34
4.2.2	Wärmebrücken	40
4.2.3	Verarbeitung der Rigips ThermoPlatte	40
4.2.4	Holzbalkendecken	44
4.2.5	Vorsatzschalen mit Unterkonstruktion	47
4.2.6	Vorsatzschalen auf Holzlattung	49
4.2.7	Vorsatzschalen freistehend	50

4. Wandbekleidungen

4.1 Trockenputz

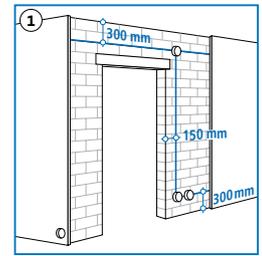
Rigips-Trockenputz nach DIN 18181 ist eine Wandbekleidung aus Rigips Bauplatten RB, 12,5 mm, die mit Rifix Ansetzbinder nach DIN EN 14496 unmittelbar ohne Dämmschicht an senkrechte Bauteile angesetzt wird. Er bietet somit eine rationelle Bekleidung von vorhandenen Wänden.

Untergrund-Anforderungen

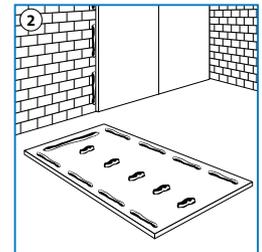
- Der Untergrund muss schalölfrei, trocken, schwindfrei, frostfrei, ausreichend tragfähig, schlagregendicht, gegen aufsteigende Feuchte geschützt sein.
- Kalkputz als Untergrund ist nicht geeignet (entfernen!)
- Frischer Beton muss vor dem Ansetzen mindestens 28 Tage alt und trocken sein.
- Glatten Untergrund (z. B. Beton) mit Rikombi Kontakt vorbehandeln.
- Stark saugenden Untergrund (z. B. Porenbeton) mit Rikombi Grund vorbehandeln.
- Fliesen sowie tapezierte und geputzte Flächen sind nur nach eingehender Überprüfung der Haftung und Tragfähigkeit bzw. Reinigung als Untergründe geeignet!
- Das Mauerwerk muss vollfugig gemauert sein.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Montage

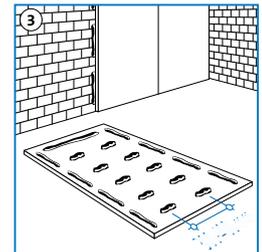
- Vor dem Ansetzen sind alle Unterputz-Installationen abzuschließen. Abzweige und Elektrodoesen sollten mit einem Überstand von 20 mm in der Wand eingesetzt sein.
- Die zugeschnittenen Rigips Bauplatten RB sind, mit der Rückseite nach oben, auf ebener Unterlage zu stapeln.
- Rifix Ansetzbinder anrühren und pastensteif, am Plattenrand streifenförmig und auf der Plattenfläche in Batzen, aufbringen (Bild 2).
- Die Batzengröße beträgt ca. 100 mm, der Batzenabstand ca. 300 bis 400 mm bei Rigips-Platten die als Untergrund für keramische Beläge z. B. Fliesen (max. Gewicht der Fliesen $\leq 15 \text{ kg/m}^2$) verwendet werden (Bild 3).
- Rifix Ansetzbinder in Bereichen von Fensterlaibungen, Waschbecken, Konsolen, Schornsteinwandungen usw. vollflächig $\geq 10 \text{ mm}$ ansetzen. Schornsteinwandungen dürfen während des Betriebs nicht über $45 \text{ }^\circ\text{C}$ aufgeheizt werden.



Alle Unterputz-Installationen sind vorher abzuschließen



Aufbringen des Rifix Ansetzbinders



Ansetzbinder für Rigips-Platte als Untergrund für keramische Beläge z. B. Fliesen

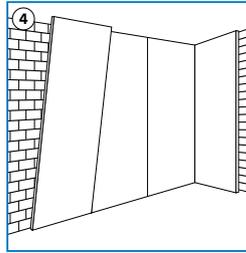
Rigips-Tipp

Aus Montagegründen empfehlen wir folgende Reihenfolge einzuhalten:

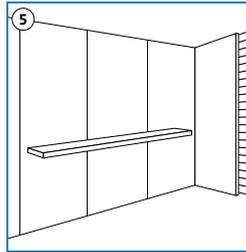
1. Montage Dach-/Deckenbekleidung
2. Trockenputz

4. Wandbekleidungen

- Die mit Rifix Ansetzbinder belegten Platten mit dem Richtscheit bzw. geradem Kantholz anklopfen und die dicht gestoßenen Platten großflächig untereinander lot- und fluchtrecht ausrichten.



Ansetzen des Trockenputzes



Ausrichten des Trockenputzes

! Wichtige Hinweise

- Bauteil-Trennfugen sind in den Trockenputz zu übernehmen.
- Ansonsten sind in Abständen ≤ 15 m bei Massivbauten bzw. ≤ 10 m bei Skelettbauweisen Fugen anzuordnen. Lasten ≥ 15 kg sind im tragenden Bauteil zu befestigen.
- Nicht zu vermeidende Quertugen im Trockenputz sind mit Bewehrungsstreifen auszuführen.

Systemübersicht Trockenputz mit Rigips Bauplatten RB

Rigips-System-Nr.	Konstruktion	Ansetzbinder	Wanddicke	Wandgewicht ¹⁾	Zul. Wandhöhe	Schallschutzverbesserung	Wärmeschutz
	Beplankung		ca. mm	ca. kg/m ²	ohne Brandschutz		
WB01RB	12,5 mm	Rifix Ansetzbinder	18	10 ¹⁾	3.000	Wandtrockenputz wird nicht zur Verbesserung des Schallschutzes eingesetzt	Zur Verbesserung des Wärmeschutzes einer Massivwand wird eine Vorsatzschale mit Dämmstoff empfohlen

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung des Ansetzbinders

4. Wandbekleidungen

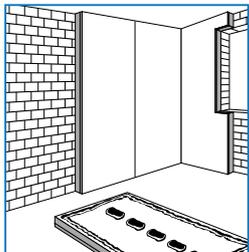
4.2 Innenwanddämmung

4.2.1 Innenwanddämmung durch direkt angesetzte Verbundplatten

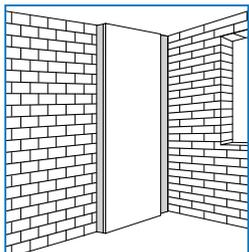
Hier handelt es sich um Vorsatzschalen, bei der die Verbundplatten direkt auf den Untergrund angesetzt werden:

RigiTherm direkt angesetzt

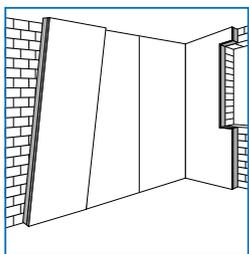
- Zur Verbesserung der Wärmedämmung von Außenwänden kann zwischen werkseitig kaschierten Verbundplatten RigiTherm mit EPS-Dämmschicht in verschiedenen Dicken gewählt werden.
- Bei Verbundplatten, die nicht gemäß DIN 4108 freigegeben sind, ist ein rechnerischer Nachweis erforderlich.
- Zum Ansetzen der RigiTherm-Platten wird der bauphysikalisch sichere Ansetzbinder Rifix ThermoPlus verwendet.



Verbundplatten direkt angesetzt

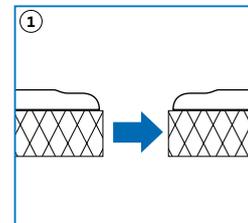


Verlegebeginn in der Raumecke

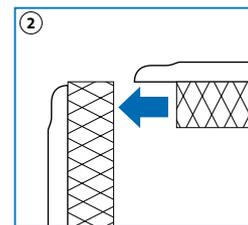


Weiteres Ansetzen

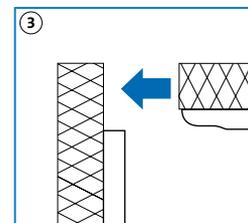
- An den Längskanten sind die Verbundplatten dicht zu stoßen (siehe Bild 1). Dabei darf kein Ansetzbinder in die Stöße dringen.
- Bei Außenecken wird die Dämmschicht ausgespart (siehe Bild 2). Sollte der Dämmstoff nicht ausgespart werden, muss ein Gipsplattenstreifen an der Ecke angebracht werden.
- Bei Innenecken ist die Rigips-Platte auszuklinken (siehe Bild 3).



Plattenstoß



Außenecke



Innenecke

Verbundplatten RigiTherm

RigiTherm 032

12,5 mm Bauplatte + 40, 60, 80 mm spezieller EPS-Kaschierung mit IR-Absorber

RigiTherm 040

12,5 mm Bauplatte + 30 mm spezieller EPS-Kaschierung

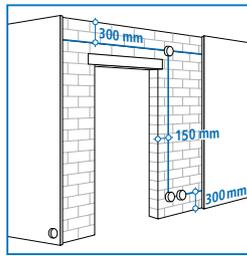
! Wichtige Hinweise

- Die Untergrundanforderungen sind wie bei Trockenputz zu beachten.
- Bauteil-Trennfugen sind in den Vorsatzschalen zu übernehmen.
- In Abständen ≤ 15 m bei Massivbauten bzw. ≤ 10 m bei Skelettbauweisen sind Dehnungsfugen anzuordnen.
- Lasten ≥ 15 kg sind im tragenden Bauteil (Massivwand) zu befestigen. Bei Lasten, die im tragenden Bauteil verankert sind, müssen die konstruktionsbedingten Wärmebrücken beachtet werden. Diese können mit thermisch getrennten Befestigungsmitteln (z. B. Thermax 8/10 der Fa. Fischer) vermieden werden.

4. Wandbekleidungen

Verarbeitung

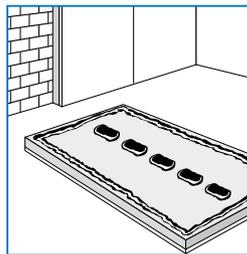
- Vor dem Ansetzen sind alle Leitungen zu verlegen.
- Aussparungen für luftdichte Abzweige und Elektrodosen sind in der RigiTherm-Platte passgenau mit dem Stichling, einer Stichsäge oder einem Dosenschneider vorzusehen.
- Die Aussparungen in den RigiTherm-Platten sind vollflächig zu verkleben.
- Aufgrund von Frostgefahr dürfen an Außenwänden keine wasserführenden Leitungen in der Außenwand verlaufen.
- Die zugeschnittenen RigiTherm-Platten sind – mit dem Dämmstoff nach oben – auf ebenem Untergrund zu stapeln.
- Zuschnitte werden mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz oder einer Handkreissäge mit Staubabsaugung vorgenommen.
- Zwischen der RigiTherm-Vorsatzschale bzw. dem Dämmstoff und dem Untergrund darf keine Luftzirkulation stattfinden. Um die Luftzirkulation zu verhindern, können die RigiTherm-Platten auf zwei verschiedene Varianten angesetzt werden:



Alle Unterputz-Installationen sind vorher abzuschließen

Variante 1: Punkt-Wulst-Verfahren

Punkt-Wulst-Verfahren bei unebenem Untergrund bis 20 mm (z. B. Mauerwerk). Bei diesem Verfahren wird der Spezialkleber Rifix ThermoPlus pastenstif angerührt und entlang der Plattenränder umlaufend ca. 5 – 10 cm breit aufgetragen und zusätzliche Klebepunkte mit einem Durchmesser von ca. 100 mm in der Plattenfläche aufgebracht.



Hierbei ist darauf zu achten, dass durch einen geschlossenen Wulst an den Plattenrändern die Konvektion zwischen Dämmstoff und Untergrund verhindert wird.

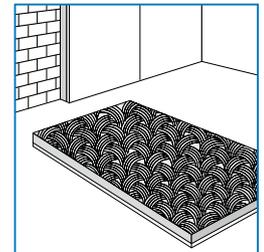
Bei RigiTherm-Platten, die als Untergrund für keramische Beläge, (z. B. Fliesen, max. Gewicht der Fliesen $\leq 15\text{kg/m}^2$), dienen und eine Plattenbreite von $> 625\text{ mm}$ haben, ist eine zweite Batzenreihe an den Drittelpunkten aufzubringen.

! Rigips-Hinweis

Eine entsprechende Grundierung bei saugenden Untergründen ist mit Rikombi Grund vorzunehmen. Bei glatten Untergründen ist Rikombi Kontakt zu verwenden.

Variante 2: Dünnbettverfahren

Dünnbettverfahren bei ebenem Untergrund. Bei diesem Verfahren wird der Rifix ThermoPlus als Kontaktschicht mit einer Glättkelle vollflächig auf die Rückseite der RigiTherm-Platten aufgebracht. Anschließend wird mit einem 10 mm-Kammspachtel oder -glätter in einem Winkel von 45° bis 60° ein gleichmäßiges Kleberbett aufgezogen.



An den Längs- und Querkanten sind die RigiTherm-Platten dicht zu stoßen

Die angesetzten Platten sind mit dem Richtscheit bzw. mit einem Kantholz anzuklopfen und untereinander lot- und fluchtgerecht auszurichten.

! Verarbeitungshinweise

- Nach Austrocknung des Ansetzbinders sind die möglichen Fugen an den Plattenanstoßen mit demselben Dämmstoff zu füllen.
- Fugen $\leq 10\text{ mm}$ können mit einem entsprechenden Fugenfüller (z. B. weber.therm 345) verfüllt werden. Abschließend sind alle Fugen luftdicht mit VARIO Fugenspachtel zu schließen.

Rigips-System-Nr./Produktbez.	Konstruktion		Dämmschicht	Wanddicke	Wandgewicht	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz	Schallschutzverbesserung		Wärmeschutzverbesserung durch RigiTherm			
	Beplankung	mm					Flächenbez. Masse der Massivwand	Dämmstoff		$R_{w,R}$		
	mm	mm	mm	ca. mm	ca. kg/m ²	mm	kg/m ²	mm	dB	mm	R in (m ² K)/W	
WB02RI32								Vorsatzschalen mit EPS-Hartschaum sind vorrangig zur Verbesserung des Wärmeschutzes geeignet				
RigiTherm 032-53	12,5	40	40	53	10,1 ¹⁾	3.000				40 ²⁾	1,30	
RigiTherm 032-73	12,5	60	60	73	10,5 ¹⁾					60 ²⁾	1,93	
RigiTherm 032-93	12,5	80	80	93	10,8 ¹⁾					80 ²⁾	2,55	
WB02RI40								Vorsatzschalen mit Hartschaum sind vorrangig zur Verbesserung des Wärmeschutzes geeignet				
RigiTherm 040-43	12,5	30	30	43	10,4 ¹⁾	3.000				30 ³⁾	0,80	

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung des Ansetzbinders

²⁾ Expandierter Polystyrol (EPS), Wärmeleitfähigkeitsstufe 032

³⁾ Expandierter Polystyrol (EPS), Wärmeleitfähigkeitsstufe 040

4.2.2 Wärmebrücken

Eine Wärmebrücke ist der Bereich ein einem Bauteil eines Gebäudes, durch den die Wärme schneller nach außen transportiert wird als durch andere Bauteile. Um diesen Wärmeverlust zu verhindern, wird die Rigips ThermoPlatte verwendet. Sie ist besonders geeignet in Detailbereichen wie z. B. Fensterlaibungen, einbindenen Bauteilen, Heizkörpernischen und Holzbalkendecken.

Die Rigips ThermoPlatte besteht aus einem 032 EPS-Kern mit einer beidseitigen Zement/Gewebekaschierung und ist in 20 mm und 30 mm erhältlich. Im Bereich der Fensterlaibungen wird sie noch um das entsprechend Rigips ThermoProfil ergänzt.

4.2.3 Verarbeitung der Rigips ThermoPlatte

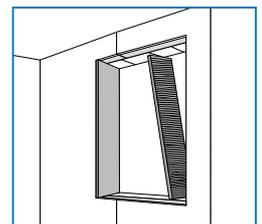
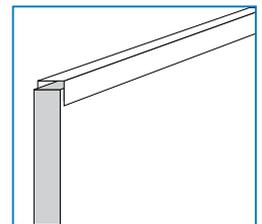
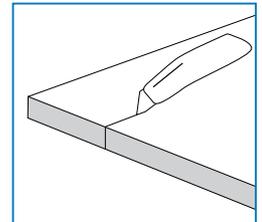
Die Rigips ThermoPlatte kann problemlos mit einem Cuttermesser auf die gewünschte Größe geschnitten werden.

Im Bereich der Fensterlaibung ist das entsprechende Rigips ThermoProfil als Übergang und Abschluss zum Fensterahmen einzusetzen. Dieses Profil wird auf die Rigips ThermoPlatte aufgesteckt. Durch den kombinierten Einbau des Rigips ThermoProfils und der Rigips ThermoPlatte werden Fenster energetisch und schadensfrei gedämmt.

Die Verklebung der Rigips ThermoPlatte erfolgt vollflächig mit dem Spezialkleber Rifix ThermoPlus.

Verarbeitungs-Tipps

- Durch Einschnitte auf der Platten-vorderseite können hiermit auch Fenstergewölbe erstellt werden.
- Die Rigips ThermoPlatte kann – ohne Vorbehandlung – mit Rigips ProMix Plus vollflächig verspachtelt werden.

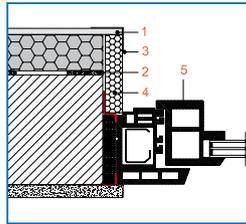


4. Wandbekleidungen

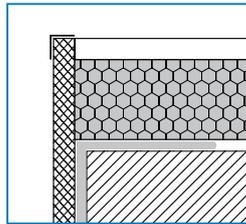
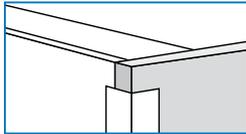
Anschlüsse und Einbauten

Fensterlaibung

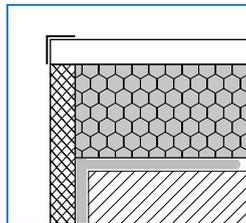
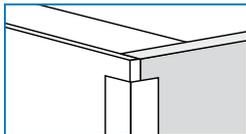
Bei einer Fensterlaibung ist die entsprechende Rigips ThermoPlatte umlaufend einzusetzen. Die Rigips ThermoPlatte ist vollflächig anzusetzen. Folgende Plattenanstöße sind bei einer Fensterlaibung möglich:



Variante 1: Anschluss der Rigips ThermoPlatte über die RigiTherm-Platte.



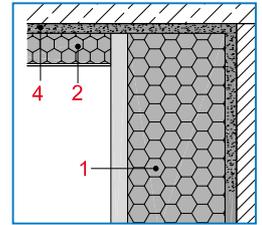
Variante 2: Anschluss der Rigips ThermoPlatte gegen die RigiTherm-Platte.



- 1 RigiTherm-Platte
- 2 Rifix ThermoPlus
- 3 Rigips AquaBead Kantenschutz
- 4 Rigips ThermoPlatte
- 5 Fenster

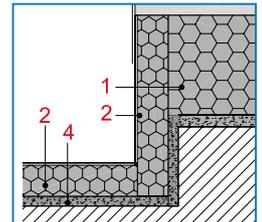
Geschossdecken/einbindende Wände

Bis zu einer Dämmdicke von 80 mm ist jeweils die gleiche Ausführung auch für einbindende Wände geeignet. Ab einer Dämmdicke der RigiTherm 032 von 100 mm, brauchen die einbindenden Standard-Innenwände bzw. Decken in der Regel nicht mehr mitgedämmt zu werden.



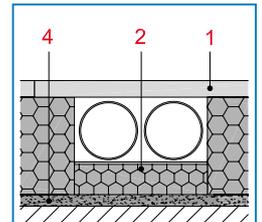
Heizkörpernischen

Aufgrund des dünnen Mauerwerks müssen in diesem Bereich diese Nischen zur Energieeinsparung mit gedämmt werden.



Heizleitungen

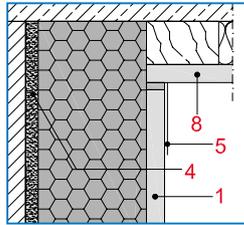
Die vorhandenen Heizleitungen können auch in die dämmende Konstruktion mit eingebunden werden, sofern dies konstruktiv erforderlich ist. Hierbei sollten z.B. durch Einhausungen mit der Rigips ThermoPlatte (≥ 20 mm) die Leitungen ausreichend gedämmt werden.



4. Wandbekleidungen

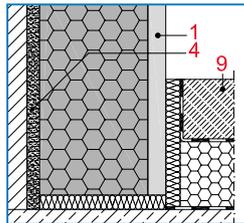
Wandanschluss an Rigips Unterdecke

Die Aussparung der RigiTherm Verbundplatte wird bei der Innenecke im Gipsplattenbereich vorgenommen.



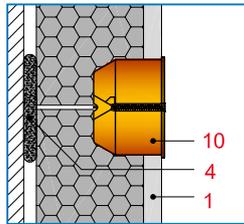
Fußbodenanschluss

Zur Vermeidung von Wärmebrücken ist optimalerweise der Estrich im Wandbereich auszusparen und die RigiTherm Verbundplatte bis zum Rohfußboden zu führen. Zusätzlich ist der Estrich durch einen Wanddämmstreifen von der RigiTherm Verbundplatte zu trennen. Grundsätzlich kann aber die Verbundplatte auch auf den bestehenden Estrich gesetzt werden.



Einbau von Elektrodosen

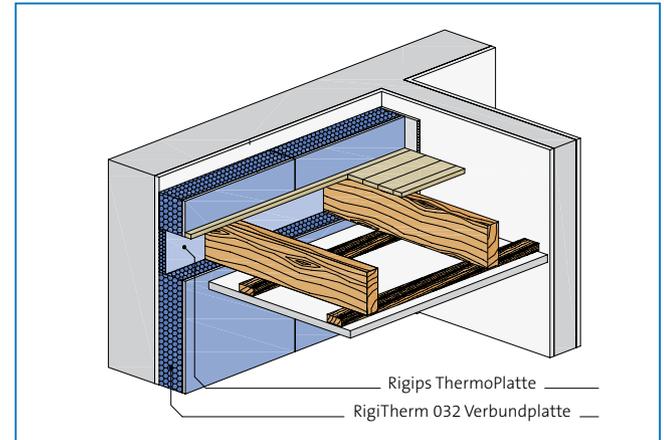
Setzen von Dosen: Um eine Konvektion zwischen Dämmschicht und Mauerwerk zu vermeiden, ist die Aussparung im Dämmstoff so gering wie möglich zu halten und die Verbundplatte hinter der Aussparung vollflächig zu verkleben. Optimalerweise werden hier luftdichte Dosen (z. B. von KAISER) verwendet.



- 1 RigiTherm 032
- 2 Rigips ThermoPlatte
- 4 Rifix ThermoPlus
- 5 Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)
- 8 Rigips Unterdecke
- 9 schwimmender Estrich
- 10 luftdichte Dose

4.2.4 Holzbalkendecken

Um eine funktionsfähige Innendämmung im Verbund mit der Holzbalkendecke garantieren zu können, müssen einige grundlegende Planungs- und Vorbereitungsschritte durchgeführt werden, die im Verantwortungsbereich des Planers bzw. des Bauherren liegen.



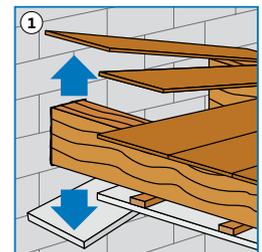
Es ist jedoch auch möglich nur Teilbereiche mit der Innendämmung RigiTherm 032 auszuführen. Dabei wird nur der obere oder untere Wandbereich saniert. Im Bereich des Gefachs muss die Dämmung bis zur unterseitigen Decke oder zum oberseitigen Boden geführt werden.

RigiTherm-Information

Bezüglich der bauphysikalischen Berechnungen verweisen wir auf die Broschüre „RigiTherm 032 – Die sichere und wirtschaftliche Innendämmung (auch für Holzbalkendecken)“ oder auch auf www.rigips.de.

Holzbalkendecke von oben oder unten bzw. durchgängig öffnen

Die Fußbodendielung bzw. die Decke wird in einem Bereich von ca. 20 bis 40 cm geöffnet. Der Einschub im Bereich des Gefachs muss ebenfalls entfernt werden.



4. Wandbekleidungen

Holzfeuchtemessung im Balkenkopf

Der Feuchtegehalt der Holzbalkenköpfe und des Streichbalkens entlang einer Außenwand muss vor einer Sanierungsmaßnahme genau überprüft werden. Innendämmungen dürfen nur ausgeführt werden, wenn das Holz einen geringeren Feuchtegehalt ≤ 20 mas% aufweist und frei von Schäden (Holzschädlinge, Pilze, etc.) ist. Zeigt die Analyse der Holzfeuchte in den Holzbalkenköpfen eine Feuchtigkeit von über 20 mas% an, muss diese Feuchte im Mauerwerk bzw. im Holzbalken beseitigt werden. Dabei müssen ggf. die Holzbalken ausgewechselt oder saniert werden.



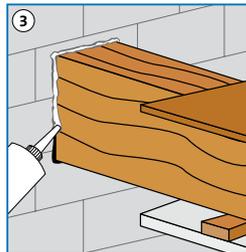
! Rigips-Hinweise

- Eine Luftumspülung des Holzbalkenkopfes ist unbedingt zu vermeiden.
- Undichtigkeiten zwischen Balkenkopf und Mauerwerk sind auszuschließen (Gefahr der Kondensation und Schimmelbildung!)



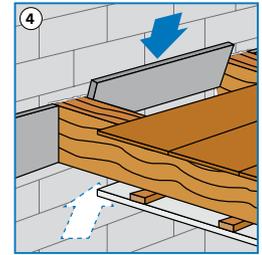
Luftdichter Anschluss/Holzrisse schließen

Der notwendige, luftdichte Anschluss zwischen den Holzbalken und dem Außenmauerwerk wird mit einer luftdichten Abdichtungsmasse hergestellt (z. B. VARIO Double Fit von ISOVER). Vorhandene Risse im Holzbalken müssen ggf. erst aufgebohrt und dann mit der Dichtmasse ausgespart werden.



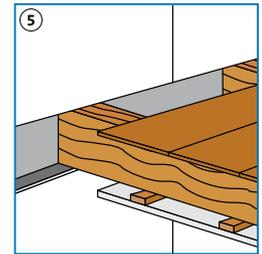
Gefachdämmung einbauen

Der Gefachbereich ist ohne speziellen Feuchtigkeitsnachweis mit einer 20 mm starken Rigips ThermoPlatte vollflächig im Bereich der Ober-/Unterseite Holzbalken zu verkleben.



Innendämmung bei Holzbalkendecken anbringen

Nach erfolgter Gefachdämmung ist die RigiTherm 032 an die Rigips ThermoPlatte dicht anzuschließen.

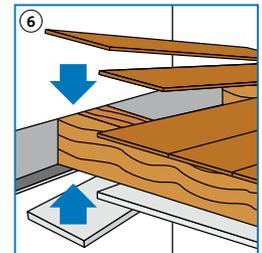


! Rigips-Hinweis

Im Stoßbereich der Platten darf, aufgrund von Wärmebrücken, kein Klebermörtel vorhanden sein.

Decke und/oder Boden wieder anbringen

Nach dem Verfüllen des Gefachhohlraums, mit dem vorab entnommenen Einschub, kann die Decke bzw. und/oder der Boden wieder angebracht werden.



! Verarbeitungshinweis

RigiTherm 032-Verbundplatten sind aufgrund ihrer dampfbremsenden Eigenschaft besonders gut für alle Arten von Oberflächenbeschichtungen wie Anstriche, Tapeten, Fliesen und Putze geeignet.

4. Wandbekleidungen

4.2.5 Vorsatzschalen mit Unterkonstruktion

Bei unebenen Wänden und zur Verbesserung des Wärme- und Schallschutzes bietet diese Art von Vorsatzschale ideale Lösungen.

Unterkonstruktion

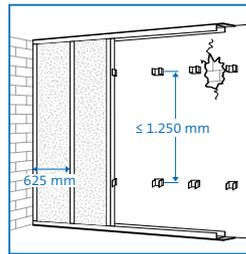
Die Unterkonstruktion besteht wahlweise aus:

- RigiProfil MultiTec UW/CW 50 oder
- Rigips Deckenprofilen CD 60/27, dazu
- Rigips Justierschwingbügel mit 30, 45, 60 oder 90 mm langen Schenkeln.

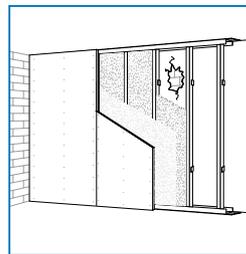
Montage

Vor der Montage sind alle Leitungen zu verlegen. Aufgrund von Frostgefahr dürfen an Außenwänden keine wasserführenden Leitungen in der Dämmschicht oder der Außenwand verlaufen.

- Rigips Justierschwingbügel mit Rigips Anschlussdichtung Filz rückseitig bekleben und an die Wand dübeln.
- Vertikaler Abstand der Rigips Justierschwingbügel ≤ 1.250 mm bei Metallprofilen.
- Ständerabstand ≤ 625 mm.
- Rigips Anschlussprofile UW 50 oder UD 28 (bei CD 60/27) mit Rigips Anschlussdichtung Filz bekleben und mit Schlag- oder Nageldübeln im Abstand ≤ 1.000 mm am Boden und an der Decke kraftschlüssig befestigen.
- RigiProfil MultiTec CW einstellen, mit Bauschrauben $3,8 \times 11$ mm an Rigips Justierschwingbügel verschrauben und Dämmung einbauen.
- Auf die Unterkonstruktion ist eine geeignete Dampfbremse (je nach Berechnung) gemäß Herstellerangaben aufzubringen. Eine feuchtevariable Dampfbremse (z. B. ISOVER Vario KM) ist grundsätzlich (nach Herstellerangaben) zu bevorzugen. Besonders im Anschlussbereich ist auf eine exakte Verarbeitung zu achten.

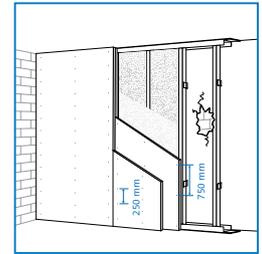


Anordnung der Unterkonstruktion

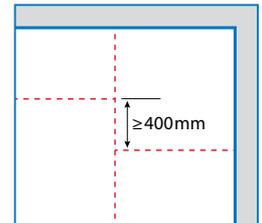


Einbau der Dämmung, Dampfbremse und Anbringung der Beplankung

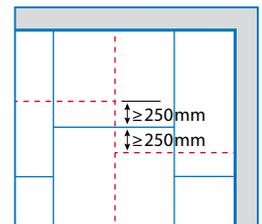
- Schraubabstände bei Einfachbeplankung: ≤ 250 mm
- Schraubabstände bei Doppelbeplankung:
 1. Lage ≤ 750 mm
 2. Lage ≤ 250 mm
- Längen der Rigips Schnellbauschrauben bei Metall-Unterkonstruktion:
 - 1-lagige Beplankung: Rigips Schnellbauschrauben TN $3,5 \times 25$ mm
 - 2-lagige Beplankung: Rigips Schnellbauschrauben TN $3,5 \times 35$ mm
- Sollte die Beplankung mit ganzen Platten nicht möglich sein, so sind notwendige horizontale Fugen im oberen Wandbereich anzuordnen.
- Werden bei einlagig beplankten Montagewänden Horizontalfugen innerhalb einer Beplankungsseite angeordnet, müssen diese mindestens 400 mm voneinander entfernt sein.
- Bei mehrlagig beplankten Montagewänden sind die Fugen der einzelnen Plattenlagen mit einem Versatz von mind. 250 mm zueinander anzuordnen.
- Plattenstreifen, bei mehrlagigen Konstruktionen auch in der unteren Beplankung, sollen ca. 500 mm Breite nicht unterschreiten.
- Sämtliche Plattenstöße sollen dicht gestoßen werden. Fugenabstände bis 10 mm sind unbedenklich aber mit erhöhtem Spachtelaufwand zu schließen.
- Abschließend sind alle Fugen luftdicht mit VARIO Fugenspachtel zu schließen.



Schraubabstände in den jeweiligen Beplankungslagen



Horizontalfugen bei 1-lagiger Beplankung



Horizontalfugen bei 2-lagiger Beplankung

- 1. Lage
- 2. Lage

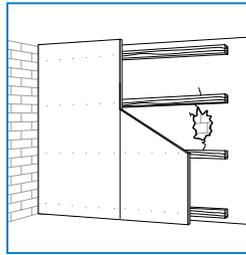
! Rigips-Hinweis

Weitere Regeldetails finden Sie auch im aktuellen IGG Merkblatt Nr. 4.

4. Wandbekleidungen

4.2.6 Vorsatzschalen auf Holzlattung

- Bei unebenem Mauerwerk oder schadhaftem Putz können Rigips Bauplatten RB, 12,5 mm auf Holzlatten befestigt werden.
- Holzlatten 50 x 30 mm waagrecht im Abstand von ≤ 625 mm auf Rohwand aufdübeln (Dübelabstand 1.000 mm).
- Unebenheiten mit Distanzhölzern der Distanzschrauben ausgleichen.
- Auf die Unterkonstruktion ist eine geeignete Dampfbremse (je nach Berechnung) gemäß Herstellerangaben aufzubringen. Eine feuchtevariable Dampfbremse (z. B. ISOVER Vario KM) ist grundsätzlich (nach Herstellerangaben) zu bevorzugen. Besonders im Anschlussbereich ist auf eine exakte Verarbeitung zu achten.
- Für Wärme- und Schalldämmung kann Mineralwolle in den Hohlraum eingebaut werden.
- Rigips Bauplatten RB, 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm im Abstand von ≤ 250 mm befestigen.
- Der Versatz von Beplankungslagen ist wie zuvor beschrieben einzuhalten.
- Abschließend sind alle Fugen luftdicht mit VARIO Fugenspachtel zu schließen.



Vorsatzschale auf Holzlattung

4.2.7 Vorsatzschalen freistehend

Ist die Rohwand unzureichend tragfähig oder z. B. von Installationen verdeckt, so sind freistehende Vorsatzschalen vorzusehen.

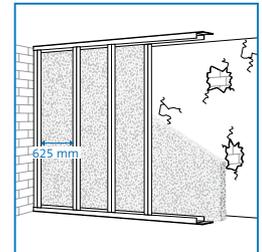
Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW/CW 50, 75, 100 oder 125
- Ständerabstand: ≤ 625 mm

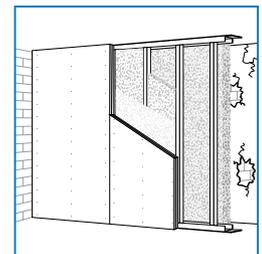
Montage

Vor der Montage sind alle Leitungen zu verlegen. Aufgrund von Frostgefahr dürfen an Außenwänden keine wasserführenden Leitungen in der Dämmschicht oder der Außenwand verlaufen.

- Die Position der Vorsatzschale mit entsprechendem Abstand (≥ 20 mm) aufreißen.
- Rigips Anschlussprofile UW mit Rigips Anschlussdichtung Filz bekleben und mit Schlag- oder Nageldübeln im Abstand ≤ 1.000 mm am Boden und an der Decke kraftschlüssig befestigen.
- RigiProfil MultiTec CW einstellen, ausrichten und Dämmung einbauen. Zur Wärmebrückenvermeidung sollte der Abstand zwischen Profil und Außenwand vollständig mit Dämmstoff ausgefüllt werden.



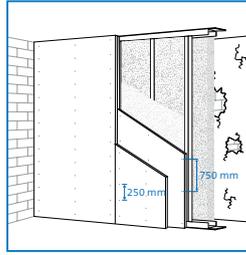
Anordnung der Unterkonstruktion



Einbau der Dämmung, Dampfbremse und Anbringung der Beplankung

4. Wandbekleidungen

- Dampfbremse und Beplankung wie zuvor beschrieben befestigen und verspachteln.



Schraubabstände in den jeweiligen Beplankungslagen

! Wichtige Hinweise

- Bauteil-Trennfugen sind in die mit der Rohwand verbundenen Vorsatzschalen zu übernehmen.
- Ansonsten sind Dehnungsfugen ≤ 15 m vorzusehen.
- Die Notwendigkeit einer Dampfbremse ist bei allen gedämmten Vorsatzschalen zu prüfen.
- Bei Plattendicken von 20/25 mm (Die Dicke) darf der Achsabstand 1.000 mm betragen.
- Bei Schallschutz-Anforderungen ist das Rigips System Blau zu verwenden.

Systemübersicht Vorsatzschalen mit Justierschwübel und Rigips Bauplatten RB

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Profil Ständer	Abstand	Wand-dicke	Wand-gewicht ¹⁾	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz	Schallschutzverbesserung		Wärmeschutzverbesserung		
	Beplankung	mm						Flächenbez. Masse der Dämmstoff	kg/m ²	mm	dB	R _w /R
VS21RB	12,5	mm	CD 30	62,5	ca. mm	ca. kg/m ²	mm	100	40	12	30	0,99
	12,5	mm	CD 60	62,5	ca. mm	ca. kg/m ²	150	40	8	40	40	1,48
	12,5	mm	CD 90	62,5	ca. mm	ca. kg/m ²	200	40	6	60	60	1,93
							300	40	5	90	90	2,86
							400	40	3			

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Dämmung, Wärmeleitfähigkeitsstufe 032, z. B. ISOVER Integra UKF-032

4. Wandbekleidungen

Systemübersicht freistehende Vorsatzschalen mit Rigips Bauplatten RB

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung	Profil Ständer	Abstand	Wand- dicke	Wand- gewicht ¹⁾	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz	Schallschutzverbesserung Flächenbez. Masse der Massivwand	Dämm- stoff	$R_{w,R}$	Wärmeschutzverbesserung nach DIN 4108 Dämmstoff ²⁾
	mm	mm	mm	ca. mm	ca. kg/m ²	mm	kg/m ²	mm	dB	mm
VS11RB	12,5	CW 50	62,5	82,5	12	2.600 ³⁾	100	40	12	30 + 20
	12,5	CW 75	62,5	107,5	12	4.000	200	40	6	40 + 20
	12,5	CW 100	62,5	132,5	12	4.150	300	40	5	60 + 20
VS12RB	2 x 12,5	CW 50	62,5	95	22	2.950 ³⁾	100	40	12	40 + 20
	2 x 12,5	CW 75	62,5	120	22	4.000	200	40	6	60 + 20
	2 x 12,5	CW 100	62,5	145	22	4.500	300	40	5	90 + 20

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Dämmung, Wärmeleitfähigkeitsstufe 032 z.B. ISOVER Integra UKF-032 und ISOVER Integra UMP 032

³⁾ Wert gilt nur für Einbaubereich 1

5. Schachtwände

5.1 Schachtwände mit Ständerwerk	56
5.2 Schachtwände ohne Ständerwerk	59

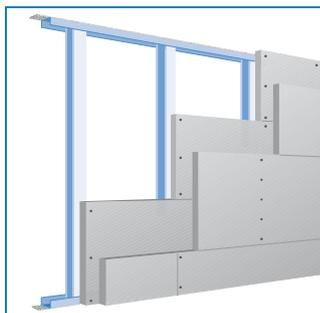
5. Schachtwände

5.1 Schachtwände mit Ständerwerk

Metall-Unterkonstruktion

(2- oder 4-seitig)

- RigiProfil MultiTec UW: UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW: für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel.
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, CW 75, CW 100, Ständerabstände: 625 bzw. 1.000 mm, Rigips-System SW22DD beinhaltet doppelt montierte RigiProfil MultiTec CW.



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle nach Anforderung (siehe System-Beschreibungen).

Beplankung System SW12GT Glasroc F (Ridurit)

1. Lage – Befestigung in Ständerprofilen mit Rigips Schnellbauschrauben 3,5 x 35 mm, Schraubabstand 550 mm (im Eckbereich ≤ 200 mm). Bei einwandfreien Plattenkanten reicht ein stumpfes Stoßen, ohne Verspachtelung.
 2. Lage – Befestigung in RigiProfil MultiTec CW mit Rigips Schnellbauschrauben 3,8 x 55 mm, Schraubabstand 250 mm (im Eckbereich ≤ 200 mm). Alternativ: Eckverklammerung mit Klammerabmessungen von 50 x 11,25 x 1,53 mm.
2. Beplankungslage gegenüber 1. Beplankungslage horizontal ca. 300 mm und vertikal ca. 600 mm versetzt. Fugen unter Einschluss eines Glasfaserbewehrungsstreifens mit VARIO Fugenspachtel verspachteln.

Beplankung System SW12DD Die Dicke RF 2 x 25 mm

- Beide Lagen werden in Querbeplankung mit Ständerabstand ≤ 1.000 mm verlegt. Die 2. Lage ist fugenversetzt zur 1. Lage zu verlegen. Grundsätzlich sind beide Lagen zu verspachteln.
- Verschraubung: Die 1. Lage erfolgt mit Schnellbauschrauben TN 3,5 x 35 mm, im Abstand von ≤ 300 mm, die 2. Lage mit TN 4,2 x 70 mm, im Abstand von ≤ 200 mm.

Fugen einschl. umlaufende Anschlussfugen sind z. B. mit Fugenspachtel VARIO zu verspachteln. Weitere technische Angaben siehe Prüfzeugnis.

Beplankung SW12RF Rigips Feuerschutzplatten RF 2 x 12,5 mm

- Beide Lagen werden entweder in Querbeplankung mit Ständerabstand 1.000 mm oder hochkant mit Ständerabstand 625 mm verlegt. Die 2. Lage ist fugenversetzt zur 1. Lage zu verlegen. Grundsätzlich sind beide Lagen zu verspachteln.
- Verschraubung: Die 1. Lage erfolgt mit Rigips Schnellbauschrauben TN 3,5 x 25 mm, im Abstand von 750 mm, die 2. Lage mit TN 3,5 x 35 mm, im Abstand von 250 mm. Fugen einschl. umlaufende Anschlussfugen sind z. B. mit Fugenspachtel VARIO zu verspachteln. Weitere technische Angaben siehe Prüfzeugnis.

Befliesung

Bei zur Verfliesung geeigneten Schachtwänden hat sich ein Fliesengewicht bis zu 25kg/m² in der Praxis als unkritisch erwiesen.

! Rigips-Hinweis

Für Schachtwände sind Rigips Revisionsklappen F 30 und F 90 in Größen von 300 x 300 mm bis 600 x 800 mm lieferbar.

Materialbedarf pro m² Beispiel SW12DD

Rigips Die Dicke RF 25	2,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW ≥ 50	1.200 mm
RigiProfil MultiTec UW ≥ 50	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	1.200 mm
Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen	1,5 m
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	4 St.
VARIO Fugenspachtel	0,910 kg

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung je Wandseite mm	Unterkonstruktion Ständer mm	Wand- Abstand mm	Wand- dicke mm	Wand- gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz Dämm- stoff mm	Schallschutz R _{w,R} dB	Brandschutz		F-Klasse
						ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm			Dämmstoff Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	
SW12RF	2 x 12,5 RF	CW 50	625	75	22	2.950 ²⁾	2.950 ²⁾	-	-	n. erf.	40	F 30-A
		CW 75	625	100	22	4.000	4.000 ²⁾	-	-	n. erf.	40	F 30-A
		CW 100	625	125	23	4.500	4.500 ²⁾	40 ³⁾	30	n. erf.	40 ⁴⁾	F 30-A
SW12RR	2 x 15 RF	CW 50	625	80	31	3.100 ²⁾	3.100 ²⁾	-	-	40	40	F 60-A
		CW 75	625	105	31	4.000	4.000	-	-	40	40	F 60-A
		CW 100	625	130	31	4.650	4.650	-	-	40 ⁴⁾	40	F 60-A
SW12DD	2 x 20 Die Dicke	CW 50	1.000	90	39	2.700 ²⁾	2.700 ²⁾	-	-	n. erf.	n. erf.	F 90-A
		CW 75	1.000	115	39	3.950	3.950	-	-	n. erf.	n. erf.	F 90-A
		CW 100	1.000	140	39	4.000	3.300	-	-	n. erf.	n. erf.	F 90-A
SW12DD	2 x 25 Die Dicke	CW 50	1.000	100	47	3.100 ²⁾	3.100 ²⁾	-	-	n. erf.	n. erf.	F 120-A
		CW 75	1.000	125	47	4.000	4.000	60 ³⁾	33	n. erf.	n. erf.	F 120-A
SW12GT	2 x 20 Glasroc F (Ridurit)	CW 100	1.000	150	48	4.100	4.100	-	-	n. erf.	n. erf.	F 120-A
		CW 50	1.000	90	38	2.700 ²⁾	2.700 ²⁾	40	38	n. erf.	n. erf.	F 90-A
		CW 75	1.000	115	38	3.950	3.950	40	38	n. erf.	n. erf.	F 90-A
		CW 100	1.000	140	38	4.000	4.000	40	38	n. erf.	n. erf.	F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht ⁴⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 40

²⁾ Wert gilt nur für Einbaubereich 1

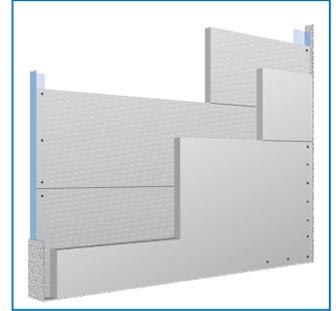
³⁾ z. B. ISOVER AKUSTIC TF Twirn

5.2 Schachtwände ohne Ständerwerk

Ohne Metall-Unterkonstruktion

Anschlusswinkel

- 50/30-07 x 1 mm für System SW02GT 2 x 20 mm Glasroc F (Ridurit) bzw. 50/30-07 für System SW02DD 2 x 20/2 x 25 mm Rigips Die Dicke für Boden-/Decken- und Wandanschluss.



Randanschluss System SW02GT

- Winkelprofile mit Metallspreizdübel und Schrauben M6 x 25 oder Schlagdübel (Metall) im Abstand ≤ 500 mm auf Rigips Anschlussdichtung A1 umlaufend montieren.
- Fuge umlaufend mit VARIO Fugenspachtel ausdrücken.

Anschlussdichtungen

- Sämtliche Anschlussdichtungen A1 nach DIN 4102-1.

Hohlraumdämmung

- ohne Anforderungen

Beplankung System SW02GT

- Glasroc F (Ridurit) wird querbeplankt verlegt.
- 1. Lage: Befestigung in Winkelprofile mit Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand 200 mm.
- 2. Lage: Befestigung in die Anschlussprofile mit Rigips Schnellbauschraube 3,8 x 55 mm mit Schraubabstand 250 mm.

Beplankung System SW02DD

- Die Dicke wird querbeplankt verlegt.
- 1. Lage: Befestigung in Winkelprofile mit Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand ≤ 300 mm. Die Platten sind als ganze Platten zu verlegen und grundsätzlich zu verspachteln.
- 2. Lage: Befestigung in Anschlussprofile mit Schnellbauschrauben TN 3,8 x 55/4,2 x 70 mm im Schraubabstand ≤ 200 mm. Auch die 2. Beplankung ist nur mit ganzen Platten um ½ Plattenbreite gegenüber der 1. Lage versetzt zu verlegen.

Befliesung

Raumseitig mit bis 8 mm dicken Fliesen.

5. Schachtwände

! Rigips-Hinweis

Für Schachtwände sind Rigips Revisionsklappen F 30 und F 90 in Größen von 300 x 300 mm bis 600 x 800 mm lieferbar.

Materialbedarf pro m² Beispiel SW02DD

Rigips Die Dicke 20	2,0 m ²
Winkelprofil 50/30-07	1.000 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	2 St.
Rigips Anschlussdichtung A1, einseitig selbstklebend	1.000 mm
Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen	1,5 m
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	6 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,8 x 55	10 St.
VARIO Fugenspachtel	0,750 kg

Systemübersicht Schachtwände ohne Ständerwerk

Rigips-System	Beplankungs- dicke	Wand- dicke	Wand- gewicht	Max. zulässige Gesamtbreite	Schallschutz Dämmstoff	R _{w,R} dB	Brandschutz Dämmstoff Dicke	Rohdichte kg/m ³	F-Klasse
Nr.	mm	mm	kg/m ²	mm	mm		mm		
SW02GT	2 x 20 Glasroc F (Ridurit)	40	36	≤ 2.000	ohne	32	–	–	F 90-A
SW02RF	2 x 12,5 RF	25	21	≤ 625	ohne	30 ²⁾	–	–	F 30-A
SW02DD	2 x 20 Die Dicke	40	35	≤ 2.000	–	–	–	–	F 90-A
	2 x 25 Die Dicke	50	44	≤ 2.000	ohne	33 ²⁾	–	–	F 120-A

¹⁾ in Anlehnung an System SW12DD

²⁾ in Anlehnung an System SW12RF

6. Montagewände

6.1	Grundlagen für die Erstellung von Montagewänden	64
6.1.1	Anschlüsse	73
6.1.2	Türöffnungen	77
6.1.3	Einbauten	81
6.1.4	Einfachständerwände mit Metall-Unterkonstruktion	87
6.2	Zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume	90
6.2.1	Einfach- und Doppelständerwände, Schachtwände	90
6.3	Rigips Hybridwände	97
6.3.1	Rigips Hybridwand GF Top	97
6.3.2	Rigips Hybridwand GK Top	101
6.4	Doppelständerwände mit Metall-Unterkonstruktion	106
6.5	Doppelständerwände als Installationswände	109
6.6	Geschwungene Wandkonstruktionen	111
6.6.1	Beplankung mit Rigips GK-Form	112
6.6.2	Beplankung mit Glasroc F (Riflex)	115
6.7	Einfachständerwände mit Holz-Unterkonstruktion	118
6.8	Doppelständerwände mit Holz-Unterkonstruktion	120
6.9	Strahlenschutz mit Climafit-Protekto	122
6.9.1	Metall-Einfachständerwand mit Climafit Protekto	122
6.9.2	Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protekto	126
6.9.3	Erdungsanschlüsse	130
6.10	Einbruchsicherheit im trockenen Innenausbau	133
6.10.1	Rigips Einfachständerwände einbruchshemmend – WK2/WK3	133
6.11	Rigips Brandwand SB (Ständerbauweise)	138

6. Montagewände

Montagewände sind in DIN 4103-1, DIN 18181, DIN 18183 und besonderen Zulassungen geregelt. Rigips bietet für alle Anforderungen unterschiedliche System-Aufbauten in Unterkonstruktion, Mineralwolle oder Beplankung.

6.1 Grundlagen für die Erstellung von Montagewänden

Unterkonstruktion

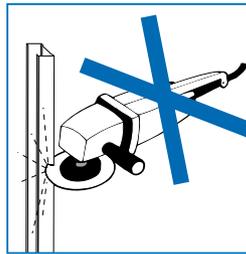
Die Unterkonstruktion besteht aus:

- Stahlblech-Profile (verzinkt), Nennblechdicke $\geq 0,6$ mm nach DIN 18182 und DIN EN 14195 oder
- Holz, mindestens Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte ≤ 20 % Massenanteile (scharfkantig, Ständermaße mind. 60 x 60 mm).

Montageablauf

(Beispiel mit Metallständer)

- Aufreißen des Wandverlaufs (auf Boden und Decke).
- Fixpunkt, z. B. Türen sowie Montage-seite markieren.
- Profile zuschneiden (mit Blechschere, Schlagschere, Knabberer oder Metallkreissäge – niemals mit Trennschleifer/Flex, da sonst der Korrosionsschutz durch Verbrennung zerstört würde).
- Rigips UW-Profile mit Anschlussdichtung an Decke und Boden befestigen (Abstand = max. 1.000 mm).

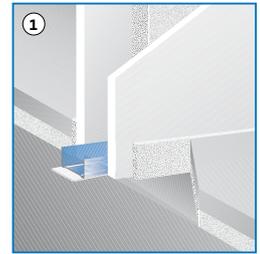


Profile niemals mit dem Trennschleifer zuschneiden!

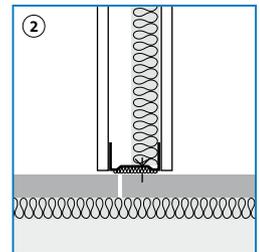
Rigips-Tipp

An den Decken zweiseitig selbstklebende Rigips Anschlussdichtung für sofortige UW-Profilfixierung verwenden.

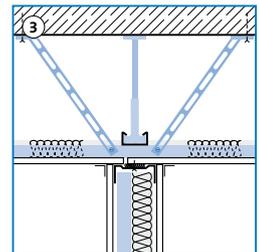
- Bauteiltrennfugen des Rohbaus sind in Rigips-Montagewände zu übernehmen. Ansonsten sind Dehnungsfugen mind. alle 15 m vorzusehen.
- Als Wandanschluss werden die RigiProfil MultiTec CW mit Anschlussdichtung im Abstand von ≤ 1.000 mm (mind. jedoch 3 Stück) befestigt.
- Der Befestigungsbeginn der Rigips UW- bzw. CW-Anschlussprofile = 100 mm vom jeweiligen Profilende.
- Der optimale untere Anschluss der Montagewände erfolgt direkt auf dem Rohboden (siehe Bild 1). Werden nachträglich einzubringende Montagewände, mit Schallschutz-Anforderungen, auf einen schwimmenden Estrich gestellt, so ist dieser im Bereich der Rigips UW-Profile zu trennen und von Rückständen zu säubern (siehe Bild 2).
- Der optimale obere Anschluss der Montagewände erfolgt an der Rohdecke. Werden Montagewände an abgehängten Decken oder Deckenbekleidungen befestigt, so sind diese zusätzlichen Auflagerkräfte aus der Wand besonders abzufangen (z. B. wie in Bild 3 dargestellt).



Montagewände auf Rohboden montieren



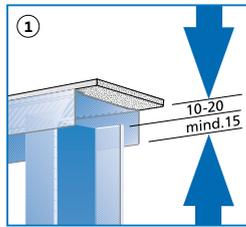
Trennen des schwimmenden Estrichs



Abfangung zusätzlicher Auflagerkräfte

6. Montagewände

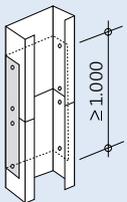
- Die CW-Ständer sind so zu bemessen, dass sie mind. 15 mm in das an der Decke montierte Rigips UW-Profil eingreifen und mit 10 bis 20 mm Luft eingestellt werden (siehe Bild 1).
- Die RigiProfil MultiTec CW werden lose in die Rigips UW-Profile eingestellt. Dabei zeigen die offenen Seiten in Montagerichtung der Beplankung. Eine Fixierung von z. B. Eckprofilen durch Vercrimpen kann hilfreich sein.



CW-Ständer mindestens 15 mm einstellen und 10 bis 20 mm Luft lassen

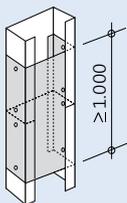
- Verschrauben oder vernieten von Rigips CW- und UW-Profilen ist jedoch nicht zulässig.
- Sind die Längen der CW-Ständer für Montagewände mit übergroßen Höhen nicht ausreichend, so können diese je nach Höhenanforderung ohne Probleme wie folgt verlängert werden:
 - Für Wandhöhen ≤ 5 Meter werden die Profilstöße der CW-Ständer einfach mit UW-Profilstücken (≥ 1.000 mm) hinterlegt. Diese Profiltteile sind mit Blind-Nieten $\geq 3,2 \times 6$ mm zu befestigen. Diese Befestigungen sind ≤ 40 mm vom Stoß anzubringen (siehe Tabelle).
 - Für Wandhöhen > 5 Meter werden die Profilstöße der CW-Ständer einfach mit CW-Profilstücken (≥ 1.000 mm) verschachtelt. Diese Profiltteile sind ebenso mit Blind-Nieten $\geq 3,2 \times 6$ mm zu befestigen. Diese Befestigungen sind ≤ 40 mm entfernt vom Stoß anzubringen (siehe Tabelle).

Profilverlängerung für Wandhöhen ≤ 5 Metern



Profilgröße	Überlappung mm
50	≥ 500
75	≥ 750
100	≥ 1.000
125	≥ 1.000
150	≥ 1.000

Profilverlängerung für Wandhöhen > 5 Metern



Profilgröße	Überlappung mm
50	≥ 500
75	≥ 750
100	≥ 1.000
125	≥ 1.000
150	≥ 1.000

! Wichtige Hinweise

- Für Schall- bzw. Brandschutz-Anforderungen ist das Verfüllen dieser Verschachtelungen mit der entsprechenden Mineralwolle erforderlich.
 - Die Stoßfugen der zu verlängernden CW-Ständer sollten nicht auf einer Höhe liegen!
 - Die max. Höhenangabe eines Wandsystems darf in keinem Fall überschritten werden!
- Die Einteilung des CW-Rasters erfolgt in Abwägung des Zuschnittaufwandes der Beplankung. Hierbei sind die jeweiligen Fixpunkte (z. B. Türöffnungen) der Wände zu berücksichtigen.
 - Die exakte Lage der Ständer wird beim Beplanken eingerichtet. Um eine möglichst günstige Abstimmung (wenig Verschnitt) zu haben, beginnt die Beplankung am Anfang der Wand nicht zwangsläufig mit einer ganzen Platte.

! Rigips-Hinweise

Schraubenlängen sind so zu wählen, dass sie die Profile um mindestens 10 mm durchdringen, z. B.

- bei Beplankung 12,5 mm: Schraubenlänge 25 mm;
- bei Beplankung 2 x 12,5 mm: mind. 35 mm Schraubenlänge, usw.

6. Montagewände

Anschlussdichtungen und Befestigungsmittel

Anschlussdichtungen nur Schallschutz

- Rigips Anschlussdichtung Filz, $d \leq 5 \text{ mm}$
- Rigips Anschlussdichtung A1

Anschlussdichtungen mit Brandschutz

(Auf Prüfzeugnis achten!)

- Rigips Anschlussdichtung Filz, $d \leq 5 \text{ mm}$
(Fugen in Plattendicke schließen)
- Rigips Anschlussdichtung A1, $d = 12 \text{ mm}$, $b = \text{profilabhängig}$

Befestigungsmittel ohne Brandschutz

- Nageldübel
- Rigips Schnellbauschrauben

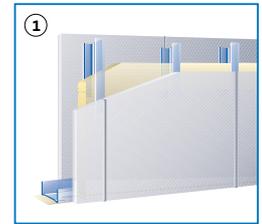
Befestigungsmittel mit Brandschutz

(Auf Prüfzeugnis achten!)

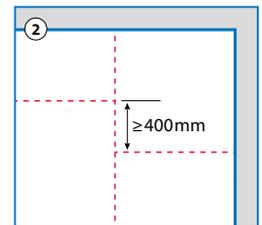
- Nageldübel
- Rigips Schnellbauschrauben

Beplankung

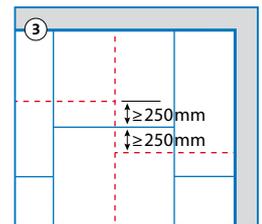
- Grundsätzlich werden raumhohe Platten für die Beplankung empfohlen. Das verbessert nicht nur die physikalischen Eigenschaften der Montagewände, sondern verringert zudem den Arbeits- und Materialaufwand für Zuschnitte und Spachtelarbeiten.
- Die senkrechten Fugen gegenüberliegender Beplankungsseiten müssen generell einen Fugenversatz von mindestens einem CW-Profilabstand haben (siehe Bild 1).
- Sollte die Beplankung mit ganzen Platten nicht möglich sein, so sind notwendige horizontale Fugen im oberen Wandbereich anzuordnen.
- Werden bei einlagig beplankten Montagewänden Horizontalfugen innerhalb einer Beplankungsseite (siehe Bild 2) angeordnet, müssen diese mindestens 400 mm voneinander entfernt sein.
- Bei mehrlagig beplankten Montagewänden sind die Fugen der einzelnen Plattenlagen mit einem Versatz von mind. 250 mm zueinander anzuordnen (siehe Bild 3).
- Plattenstreifen, bei mehrlagigen Konstruktionen auch in der unteren Beplankung, sollen ca. 500 mm Breite nicht unterschreiten.
- Sämtliche Plattenstöße sollen dicht gestoßen werden. Fugenabstände bis 10 mm sind unbedenklich aber mit erhöhtem Spachtelaufwand zu schließen.
- Beim Anbringen der Beplankung sind die Rigips CW-Profile auf festen Stand in den Rigips UW-Profilen zu prüfen.



Gegenüberliegende senkrechte Fugen um einen Ständer versetzt anordnen



Horizontalfugen bei 1-lagiger Beplankung



Horizontalfugen bei 2-lagiger Beplankung

- 1. Lage
- 2. Lage

6. Montagewände

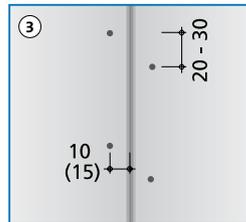
! Wichtige Hinweise

Um ein einwandfreies Verfügen der Anschlüsse für Montagewände mit Schall- bzw. Brandschutz-Anforderungen zu gewährleisten, sind Mindestfugenbreiten wie folgt einzuhalten:

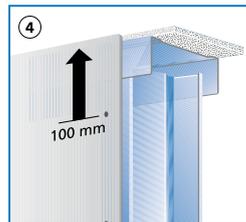
- Beplankung zum Rohfußboden = ca. 5 mm
- Beplankung zum Rohfußboden (Feuchträume) = ca. 10 mm
- Beplankung zur Decke = ca. 5 mm
- Beplankung zu flankierender Wand = ca. 5 mm

Verschraubung

- Die 1. Platte wird exakt mit der Wasserwaage eingelotet und von der Mitte aus angeschraubt.
- Bei den weiteren Platten beginnt die Verschraubung an der anliegenden Plattenecke und ist, ohne Verspannung der Platten, weiterzuführen.
- Die Verschraubung erfolgt zuerst an der stabileren Stegseite des seitlichen CW-Profilflansches. Die Punkt-Markierungen in Mitte der Sichtseiten und der Plattenrückseiten bieten gute Orientierungshilfen für die Ständerjustierung in Plattenmitte.
- Eine ebene Auflagebreite an den Plattenstößen von 1/2 CW-Profilbreite sind einzuhalten.
- Aus statischen Gründen ist es von Vorteil, die Rigips Schnellbauschrauben versetzt (Abstand 20 bis 30 mm) einzudrehen (siehe Bild 3).
- Der Mindestschraubabstand zur Plattenkante beträgt:
 - Bei Kanten mit Kartonummantelung (VARIO) = 10 mm
 - Bei Kanten ohne Kartonummantelung (scharfkantig) = 15 mm (siehe Bild 3).
- Die Schraubenköpfe dürfen den Karton nicht durchdringen.
- Rigips empfiehlt, Beplankungen nicht mit den Rigips UW-Profilen (Boden-/Deckenanschluss) zu befestigen (siehe Bild 4)
- Die Länge der Verschraubung ist so zu wählen, dass die RigiProfil MultiTec CW mind. 10 mm durchbohrt werden.

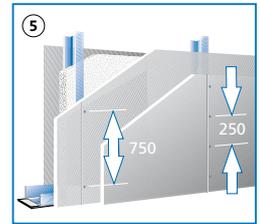


Versetzte Verschraubung



Verschraubung ca. 100 mm von der Decke (Fußboden)

- Schraubenabstände bei Einfachbeplankung: ≤ 250 mm
- Schraubenabstände bei Doppelbeplankung (siehe Bild 5):
 1. Beplankung ≤ 750 mm
 2. Beplankung ≤ 250 mm



Schraubabstände für Montagewände mit Doppelbeplankungen

! Wichtiger Hinweis

Bei Brandschutz-Konstruktionen sind kleinere Mindest-Schraubabstände möglich. Die Angaben aus der jeweiligen Systembeschreibung bzw. aus dem Prüfzeugnis sind einzuhalten.

Verspachtelung

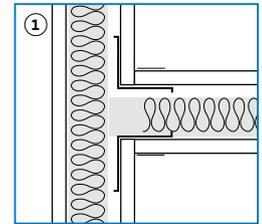
- Bei mehrlagigen Beplankungen müssen grundsätzlich auch die Fugen und Randanschlüsse der 1. Beplankungslage verspachtelt werden, wobei hier auf den Bewehrungsstreifen sowie auf die Verspachtelung der Befestigungsmittel verzichtet werden kann.
- Vor der Montage der nächsten Lage muss der Fugenspachtel der unteren Lage zwar abgebunden, aber nicht unbedingt ausgetrocknet sein.
- Um Rissbildungen zu vermeiden, darf mit dem Spachteln der Fugen der letzten Beplankungslage erst begonnen werden, wenn beide Wandseiten geschlossen sind und keine Längenänderungen der Platten mehr erwartet werden.

Weitere Hinweise siehe Kapitel Fugenverspachtelung.

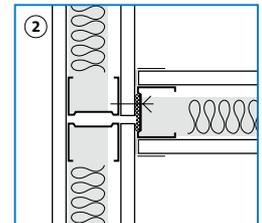
6.1.1 Anschlüsse

Wandabzweige

- Werden Wandabzweige mit hohen Schallschutz-Anforderungen verlangt, sind die Beplankungen der flankierenden (angrenzenden) Bauteile zu trennen (siehe Bild 1). Die Ausführung des Wandabzweiges in Verbindung mit LW-Profilen verhält sich schalltechnisch am günstigsten, weil dadurch die Schalllängsleitung optimal unterbrochen wird.
- Bei mittleren Schallschutz-Anforderungen wird die Beplankung der flankierenden Wand durch eine Fuge akustisch wirksam getrennt (siehe Bild 2). Damit die Befestigung in der Wandachse erfolgen kann, ist die Trennfuge außerhalb dieser Wandachse zu legen.



Wandabzweig mit LW- Profilen für hohe Schallschutz-Anforderungen

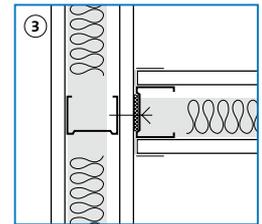


Wandabzweig mit Trennfuge für mittlere Schallschutz-Anforderungen

! Rigips-Hinweise

- Für den Schallschutz sind dichte Anschlüsse unbedingt erforderlich.
- Die Anordnung einer Rigips Anschlussdichtung (Anschlüsse siehe Bilder 2 und 3) ist daher zwingend notwendig.
- Die Anschlussfugen sind mit Fugenspachtel dicht auszudrücken.

Weitere Hinweise siehe Kapitel Fugenverspachtelung.



Wandabzweig mit durchlaufender einlagiger Beplankung für geringe Schallschutz-Anforderungen

6. Montagewände

Wandecken

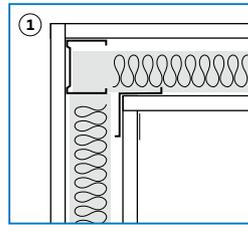
Bei der konstruktiven Ausbildung von Wandecken sind hinsichtlich der Unterkonstruktion zwei Ausführungsvarianten möglich.

- Im Außeneckbereich wird jeweils ein RigiProfil MultiTec CW eingestellt (siehe Bilder 1 und 2).
- Die Innenecken können besonders einfach durch die Verwendung eines Rigips Wandprofils LWI ausgebildet werden (siehe Bild 1).
- Alternativ können im Eckbereich auch zwei RigiProfil MultiTec CW (Bild 2) eingestellt werden.

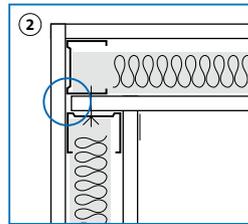
Gleitende Anschlüsse

Es ist zu beachten, dass bei einer errechneten Deckendurchbiegung von $a \geq 10$ mm ohne Gleitmöglichkeit erheblicher Schaden entstehen kann.

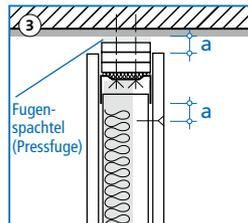
- Sind Bauteilbewegungen über 10 mm zu erwarten (z. B. Deckendurchbiegung), sind gleitende Anschlüsse (nach Bild 3) auszubilden.
- Zwischen Oberkante Beplankung und Unterkante Decke wird eine Bewegungsfuge vorgesehen, die der zu erwartenden Deckendurchbiegung entspricht.
- Um ein einwandfreies Gleiten zu ermöglichen, werden etwas schmaler als die Stegbreite des RigiProfils MultiTec UW bemessene Gipsstreifen (GKB bzw. GKF) zu Bündeln zusammengefasst.
- Bei großen Durchbiegungen sind die Flansche der RigiProfil MultiTec UW größer zu wählen oder entsprechende Rigips Winkelprofile zu verwenden.



Wandecke mit Rigips Wandprofil LWI, die einfachste und schalltechnisch günstigste Ausführung



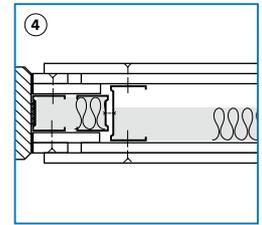
Wandecke mit CW-Ständern als Alternative



Gleitender Deckenanschluss für zu erwartende Bewegungen über 10 mm (a)

Hinweis: Alternative Anschlussdichtung zwischen Profil und Streifenbündel zulässig

- Die einzuräumende Gleitfähigkeit muss der zu erwartenden Durchbiegung entsprechen.
- Die oberste Verschraubung muss der zu erwartenden Durchbiegung + 10 mm vom RigiProfil MultiTec UW entfernt eingedreht werden.
- Die RigiProfil MultiTec CW sind in der Höhe, entsprechend der zu erwartenden Durchbiegung, kürzer zu bemessen, müssen aber – analog zu Bild 3 – mindestens 15 mm in das RigiProfil MultiTec UW eingreifen. Diese Angaben gelten auch für den gleitenden Wandanschluss (siehe Bild 4).



Gleitender Wandanschluss für zu erwartende Bewegungen über 10 mm

Rigips-Tipp

Rigips bietet werkseitig verleimte Gipsplatten-Streifen (2 x 12,5, 3 x 12,5 und 4 x 12,5 mm) an, die die Arbeit erheblich erleichtern.

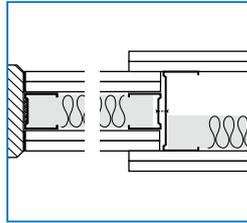
Wichtiger Hinweis

Bei Brandschutz-Konstruktionen dürfen Bewegungsfugen maximal 20 mm ausgebildet werden. Nähere Informationen entnehmen Sie dem Merkblatt Nr. 3 „Gipsplattenkonstruktionen, Fugen und Anschlüsse“ des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V. Industriegruppe Gipsplatten.

6. Montagewände

Wandverjüngungen

- Das schlankere Wandstück ist möglichst kurz zu halten.
- Auf die Plattenkanten der dickeren anschließenden Montagewand wird ein Alu-Kantenschutzprofil flächeneben eingespachtelt oder der Rigips AquaBead L-Trim angeklebt und anschließend flächeneben eingespachtelt.



Beispiel: Doppelt beplankte Montagewandverjüngung

! Rigips-Hinweise

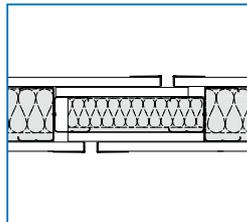


Der Rigips AquaBead L-Trim ist ein Abschlussprofil für gerade Kanten und kann bei folgenden Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

- Für kleinere und größere Schattenfugen
- Gleitende Deckenanschlüsse
- Gleitende Reduzieranschlüsse in Wandbereichen
- Dehnungsfugen in Wand- und Deckenbereichen
- Negative Rücksprünge wie z. B. bei Sockelleistenaussparungen, Rammschutzaussparungen, Lichtkästen etc.

Bewegungs-/Dehnfugen

- Bewegungsfugen des Rohbaus sind in die Wandkonstruktionen zu übernehmen.
- Wandsysteme mit einer Seitenlänge ab etwa 15 m erfordern die Anordnung von Dehnfugen.



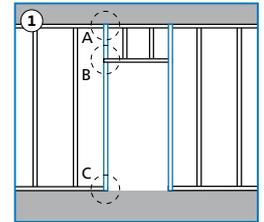
6.1.2 Türöffnungen

Sind Türöffnungen in Rigips-Montagewänden vorzusehen, so sind die Lasten (Türblätter) daraus entsprechend abzutragen.

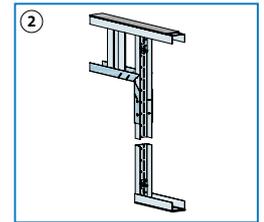
👍 Rigips-Empfehlung

Um unvorherzusehenden Belastungen vorzubeugen, empfehlen wir grundsätzlich die Verwendung von Rigips Aussteifungsprofilen UA!

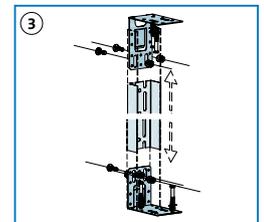
- Für zu erwartende Durchbiegung der Decke sind die Rigips Aussteifungsprofile UA entsprechend kürzer zu zuschneiden.
- Mit Hilfe des Rigips Türpfosten-Steckwinkel-Satzes werden die UA-Profile direkt an den tragfähigen Rohfußboden und der Rohdecke kraftschlüssig befestigt.
- Der Türsturz wird waagrecht mit einem Rigips Türsturzprofil ausgebildet. Die Vorstanzungen bestimmen das jeweilige Bauöffnungsmaß, welches auf gängige Standard-Türarzenbreiten abgestimmt ist. Türsturzprofil wird an den Vorstanzungen passend eingeschnitten, umgebogen und mit den Rigips Aussteifungsprofilen UA mit geeigneten Blechschräuben verbunden. Alternativ kann auch ein RigiProfil MultiTec UW eingebaut werden.
- Längsfugen oder nicht zu vermeidende Querfugen sind mit mind. 150 mm Abstand von der Tür vorzusehen. Hierfür werden oberhalb des Türsturzprofils zwei RigiProfil MultiTec CW angeordnet.



Türöffnungen mit Rigips Aussteifungsprofilen UA



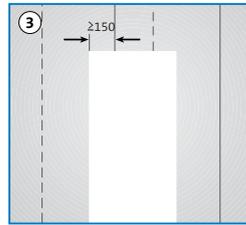
Profil-Details A, B, C



Rigips Türpfosten-Steckwinkel-Satz

6. Montagewände

- Die Beplankung wird im Rigips Aussteifungsprofil UA mit Rigips Schnellbauschrauben TB, die eine Bohrspitze vorweisen, problemlos befestigt.
- Für schwere Türkonstruktionen werden die Zargen an Rigips Aussteifungsprofilen UA, 2 mm dick, befestigt.



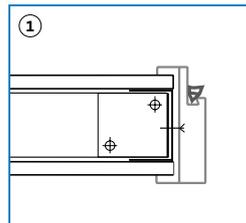
Beplankungsfugen in jedem Fall mindestens 150 mm von der Türöffnung entfernt vorsehen

! Wichtige Hinweise

- RigiProfil MultiTec CW mit Holzpfosten ersetzen kein Rigips Aussteifungsprofil UA.
- Bei einer Raumhöhe von max. 260 cm, einer Türbreite von max. 88,5 cm und einem Türblattgewicht von max. 25 kg können Türzargen an normalen RigiProfil MultiTec CW (Blechdicke 0,6 mm) befestigt werden.

Einbau von Türzargen

- Einteilige Zargen werden vor der Beplankung montiert.
- Nach Fertigstellung der Montagewand und entsprechender Türausbildung erfolgt der Einbau mehrteiliger Türzargen.
- Der Hohlraum zwischen Profil und Zarge ist mit einer Dämmung auszufüllen. Werden Brandschutztüren eingebaut, kann auch eine Vermörtelung notwendig werden. Hierbei ist die Türzulassung zu beachten.



Einbau Stahlzarge – Beispiel mit Rigips Aussteifungsprofilen UA (Dämmung nicht dargestellt)

Türblattgewichte

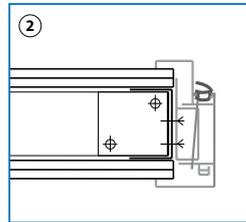
Türpfostenprofile in Abhängigkeit der Türblatbreite und Türblattgewichte		UA 150	UA 125	UA 100	UA 75	UA 50
Türöffnungs- breite	mm	kg	kg	kg	kg	kg
≤ 1.010	≤ 50	≤ 150	≤ 125	≤ 100	≤ 75	≤ 50
≤ 1.260	≤ 40	≤ 120	≤ 100	≤ 80	≤ 60	≤ 40
≤ 1.510	≤ 35	≤ 95	≤ 80	≤ 65	≤ 50	≤ 35

Hinweis: Diese Tabellen dienen als Einbauempfehlung der Firma Saint-Gobain Rigips GmbH. Beim Einbau anderer Türdimensionen oder Anforderungen, siehe: „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für Türen“.

6. Montagewände

! Wichtiger Hinweis

Der Zargeneinbau sowie die Dämmung sind gemäß den Anforderungen (lt. Ausschreibung) durchzuführen und die Einbauhinweise der Zargenhersteller sind zu beachten.

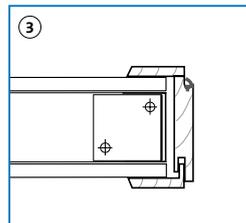


Einbau Aluzarge – Beispiel mit Rigips Aussteifungsprofilen UA (Dämmung nicht dargestellt)

🔊 Schallschutz-Hinweise

Durch Tür- oder Fensteröffnungen wird die Schalldämmung einer Trennwand ungünstig beeinflusst. Die Schallschutz-Anforderungen der DIN 4109 beziehen sich grundsätzlich auf Türen im eingebauten Zustand (Türblatt einschließlich Rahmen und Zarge). Die Schalldämmung hängt sowohl von der Schalldämmung des Türblatts als auch von der Qualität der Falzdichtungen ab, insbesondere von der Dichtung der unteren Türfuge. Entsprechende Schallschutz-Nachweise sind von den Türen- bzw. Fenster-Herstellern zu führen. Der Einfluss von Flächen mit geringer Schalldämmung, wie Türen oder Fenster, auf die resultierende Luftschalldämmung eines Bauteils kann durch ein im Beiblatt 1 zu DIN 4109 dargestelltes Rechenverfahren abgeschätzt werden. Dabei sind folgende Werte zu ermitteln:

- Verhältnis der gesamten Wandfläche zur Tür- oder Fensterfläche
- Unterschied zwischen dem bewerteten Schalldämm-Maß der Wand und dem bewerteten Schalldämm-Maß der Tür oder des Fensters.



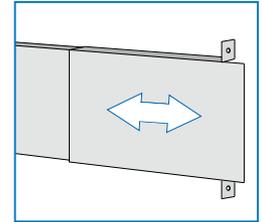
Einbau Holzzarge – Beispiel mit Rigips Aussteifungsprofilen UA und Holzpfosten (Dämmung nicht dargestellt)

6.1.3 Einbauten

Einbau von Sanitäröbekten

Der Einbau von Sanitäröbekten verbindet die Anforderungen:

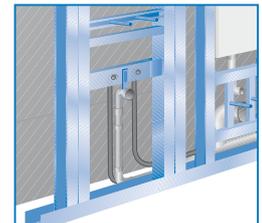
- schwere Lasten direkt in die flankierenden Massivbauteile einzuleiten und
- zeitsparend umfangreiche Installationen in die Montagewand einzubringen.



Verstellbare Traverse

Gegenüber den einfachen und verstellbaren Traversen für leichte Handwaschbecken und Urinale sollten:

- Tragständer für Waschbecken und WC-Becken vom Trockenbau-Monteur in das Wandsystem eingebaut werden.
- Für leichte Lasten, z. B. einfache Waschbecken max. 600 mm breit, können Waschbeckenständer direkt in das Rigips UW-Profil (bündig Vorderkante) eingestellt werden. Dann sind diese mit dem Rohfußboden sowie seitlich an den CW-Ständern zu befestigen und dauerhaft gegen Absenken zu sichern. Es ist dafür zu sorgen, dass das Rigips UW-Profil auf Dauer eben auf dem Rohboden aufliegt.
- Für das Wandhänge-WC oder schwere Waschbecken muss die Montage des Tragständers setzungssicher und fluchtrecht zum Rigips UW-Profil ausgeführt werden.
 - Bei raumhohen Vorwänden ist das Wandhänge-WC abzufangen.
 - Ein eingebautes Wandhänge-WC muss so mit der Wand verbunden sein, dass bis zu 400 kg zusätzliche Last über die Unterkonstruktion in den massiven Rohfußboden abgetragen werden kann.



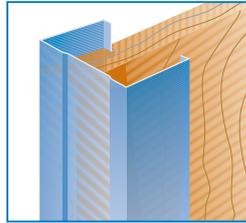
Einbau eines Waschbeckenständers für einfache Waschbecken

💡 Rigips-Tipp

Um Folgeschäden z. B. nach der späteren Befliesung auszuschließen, ist auf eine Flächenbündigkeit mit der Beplankung zu achten. Bitte unbedingt Herstellervorschriften einhalten!

6. Montagewände

- Werden Mehrschichtholzplatten oder zersplitterungsfreie Holzbohlen zur Aufnahme von leichten Lasten eingebaut, dürfen keine Zwischenräume zur Beplankung entstehen. Hierzu muss das Holz planeben sein und die Umbörtelung der CW-Ständer durch einen Sägeschnitt in der Bohle eingelassen werden. Das Umbiegen der Umbörtelung ist eine nicht zulässige Einschränkung der Stabilität des RigiProfils MultiTec CW!



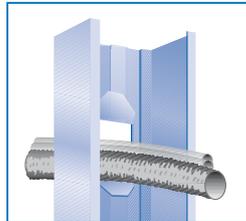
Leichte Lastenaufnahme durch den Einbau von Holzbohlen

Einbau von Leitungen, Elektrodoesen, Schaltern, Durchführungen und Ausschnitte

Als Installations-Material sind bei Montagewänden sowie Unterdecken Hohlwanddosen nach VDE 0606 H und Mantelleitungen (z. B.: NYM) einzubauen, die keinen mechanischen Schutz benötigen.

Nach erfolgter einseitiger Beplankung kann mit der Kabelverlegung begonnen werden:

- Bei Metallständern werden die dafür vorgesehenen H-Stanzungen aufgebogen (Bild rechts). Ausstanzungen für Elektrokabel sollten möglichst auf einer Höhe liegen.
- Sollen Kabelbündel oder Rohre hindurch geführt werden, so ist das Einschneiden in den Stegen der RigiProfil MultiTec CW nur eingeschränkt möglich. Die Anzahl der möglichen Stegausschnitte und Ausschnittsgrößen ist abhängig von der Profilhöhe (siehe Tabelle Seite 84).
- Beim Durchziehen der Kabel darf die Isolierung nicht beschädigt werden.



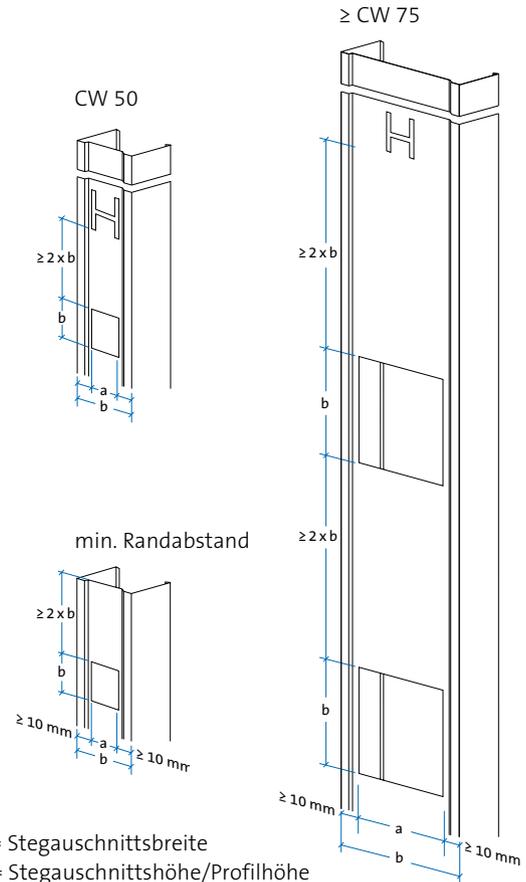
H-Stanzung in Metallständer



Verarbeitungstipp

Das Ein- bzw. Ausschneiden der Stegausschnitte kann mit einer Bleischere vorgenommen werden.

! Rigips-Hinweise



- Eine größere Anzahl von kleineren Öffnungen ist auf Anfrage möglich.
- Die Öffnungen können zusätzlich zu den üblichen H-Stanzungen vorgenommen werden.
- Einschnitte in die Profilflansche sind unzulässig!
- Bitte beachten Sie, dass bei der Führung von Installationen die wirksame Dicke des Dämmstoffes beeinträchtigt werden kann und dieses einen negativen Einfluss auf den Schallschutz mit sich bringen kann.
- Stegausschnitte in UA-Profilen sind gem. Tabelle Seite 84 zulässig. Beachten Sie jedoch, dass Langlochbereiche nicht angeschnitten werden dürfen.

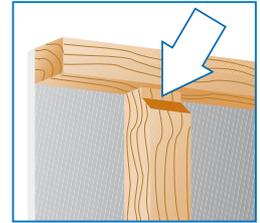
6. Montagewände

Anzahl Stegausschnitte und Stegausschnittsgrößen in CW- und UA Profilen

Profilbezeichnung	Anzahl der zusätzlichen Stegausschnitte je Ständer	Stegausschnittgröße Breite (a) x Höhe (b) mm	Min. Abstand der Stegausschnitte zueinander bzw. min. Randabstand ($\geq 2 \times b$) mm	Beplankung je Wandseite mm
CW 50	1	$\leq 30 \times \leq 50$	$\geq 100^{1)}$	$\geq 18,0$
CW 75	2	$\leq 55 \times \leq 75$	≥ 150	$\geq 12,5$
CW 100	2	$\leq 80 \times \leq 100$	≥ 200	$\geq 12,5$
CW 125	2	$\leq 80 \times \leq 125$	≥ 250	$\geq 12,5$
CW 150	2	$\leq 80 \times \leq 150$	≥ 300	$\geq 12,5$
UA 50	2	$\leq 30 \times \leq 50$	$\geq 100^{1)}$	$\geq 18,0$
UA 75	1	$\leq 55 \times \leq 75$	≥ 150	$\geq 12,5$
UA 100	1	$\leq 80 \times \leq 100$	≥ 200	$\geq 12,5$
UA 125	1	$\leq 80 \times \leq 125$	≥ 250	$\geq 12,5$
UA 150	1	$\leq 80 \times \leq 150$	≥ 300	$\geq 12,5$

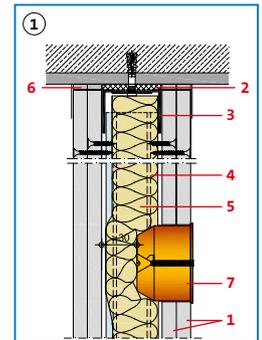
¹⁾ Gilt als Abstand zu H-Stanzung

- Bei Holzständern ist ein Ausklinken (Bild rechts) im oberen Ständerbereich möglich.
- Bei Holzständern müssen große Aussparungen für durchzuführende Leitungen vorgenommen werden. Hierbei muss an beiden Seiten ein Querschnitt von mind. 15 mm erhalten bleiben.



Ausklinkung in Holzständer

- Sollen Elektrodosen und Schalter eingesetzt werden, kann mit dem Dosenfräser die passgenaue Öffnung ausgespart werden.
- Der Einbau von Elektrodosen in Montagewände mit Brandschutzanforderungen darf an beliebiger Stelle vorgenommen werden, jedoch nicht unmittelbar gegenüberliegend.
- Falls auf beiden Wandseiten Elektrodosen angeordnet werden, müssen diese mindestens durch ein Ständerprofil getrennt sein.
- Bei Verwendung einer Mineralwolldämmung der Baustoffklasse A nach DIN 4102-1, Rohdichte $\geq 30 \text{ kg/m}^3$ und einem Schmelzpunkt $\geq 1.000 \text{ °C}$ darf die Dämmung auf $\geq 30 \text{ mm}$ gestaucht werden (Bild 1). Die Dämmung muss die Elektrodosen mindestens 500 mm nach oben und nach unten abdecken. Es muss eine Abgleitsicherheit der Dämmung gewährleistet werden z. B. durch zusätzlich eingebaute Wechsel aus CW/UW-Profilen.

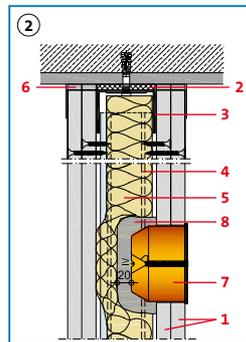


Rigips-Detail MW12-D-ED-1

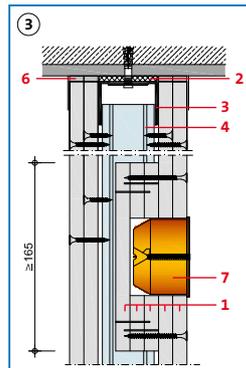
Einbau der Elektrodose in Montagewand mit gestauchter Mineralwolle $\geq 30 \text{ kg/m}^3$, Schmelzpunkt $\geq 1.000 \text{ °C}$

6. Montagewände

- Falls nicht möglich sind die Elektrodo- sen in Gips einzubetten (Bild 2).
- Bei Verwendung anderer Hohlraum- dämmungen sind Elektrodo- sen gene- rell in Gipsbaustoffe einzubetten.
- Bei Schachtwänden sind grundsätzlich Einhausungen in Beplankungsdicke der Elektrodo- sen erforderlich. Bei der in der nebenstehenden Illustration (Bild 3) dargestellten vorderseitigen Montage wird der gesamte Block für die Einhausung in den vorbereiteten Stufenfalz der Schachtwand mit entsprechenden Rigips Schnellbau- schrauben eingesetzt.



Rigips-Detail MW12-D-ED-2
Einbau der Elektrodo- se in Montagewand mit Gipsbett



Rigips-Detail MW12-D-ED-3
Einhausung der Elektrodo- sen

- 1 Rigips Bauplatte RB
- 2 Rigips Anschlussdichtung Filz
- 3 RigiProfil MultiTec UW
- 4 RigiProfil MultiTec CW
- 5 Mineralwolle, Baustoffklasse A nach DIN 4102-1, Rohdichte $\geq 30 \text{ kg/m}^3$, Schmelzpunkt $\geq 1.000 \text{ }^\circ\text{C}$
- 6 VARIO Fugenspachtel
- 7 Elektrodo- se
- 8 Gipsbett, $d \geq 20 \text{ mm}$

6.1.4 Einfachständerwände mit Metall-Unterkonstruktion

Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW: UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW: für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel, auch bei Brandschutz- wänden.
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, CW 75, CW 100, Ständerabstand: i. d. R. 625 mm (Ständerabstand $\leq 1.000 \text{ mm}$ mit Rigips Die Dicken 20 und 25 sowie Rigips Die Leichte 25 in Querverlegung möglich).
- Rigips Wandprofile LW: LW 60/60 für Eckausbildungen.



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen).

Beplankung

- Einlagig: Rigips Die Dicke 20, 25 oder Rigips Die Leichte 25
- Einlagig oder zweilagig, je nach Anforderung: Rigips Bauplatten RB 12,5 mm, Rigips Die Harte 12,5*, Rigips Die Weiße 12,5 RB, Rigips Habito 12,5 mm*
- Für häusliche Bäder: Rigips Bauplatten RBI 12,5 mm, Rigips Die Dicke 20 RFI, Rigips Die Leichte 25 RFI, Rigips Die Dicke 25 RFI
- Für Befliesungen (Ständerabstand $\leq 625 \text{ mm}$): grundsätzlich zweilagig: Rigips Bauplatten (RBI) einlagig: Rigips Die Dicke 20 (RFI) oder Rigips Die Leichte 25 (RBI)

* Die Verschraubung ist nur mit Rigips HartFix Schnellbauschrauben möglich

6. Montagewände

- Für Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Feuerschutzplatten RF (RFI) 12,5 mm und Rigips Die Dicke 20 (RFI). Rigips Die Leichte 25 (RBI) für F 30-Konstruktionen, Rigips Die Harte 12,5*, Rigips Die Weiße 12,5 RF
- Für verbesserten Schallschutz:
Rigips Die Blaue (siehe Sonderveröffentlichungen)
- Für verbesserten Schallschutz und optimale Oberflächenhärte:
Rigips Die Harte 12,5*
- Für robuste Oberflächen, hohen Schallschutz und hohe Lastenbefestigung ohne Dübel: Rigips Habito 12,5*

* Die Verschraubung ist nur mit Rigips HartFix Schnellbauschrauben möglich

Materialbedarf pro m² Beispiel MW11RB / RF

Rigips Bau-/Feuerschutzplatte RB/RF, 12,5 mm	2,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	1.800 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Nageldübel (Länge 6 x 40 mm)	1,60 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	1.200 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,60 kg

Max. zulässige Wandhöhen bei Rigips-Platten (Metallblechstärke 0,6 mm)

Konstruktion, 1-lagig		Konstruktion, 2-lagig		Unterkonstruktion		max. zul. Wandhöhe	
Beplankung	Unterkonstruktion	Beplankung	Unterkonstruktion	Ständer	Abstand	ohne Brandschutz	mit Brandschutz
je Wandseite mm	Ständer mm	je Wandseite mm	Ständer mm	mm	mm	mm	mm
1 x 12,5	CW 50	2 x 12,5	CW 50	625	625	4.000	4.000
				417	417	4.000	
				312,5	312,5	4.350	
1 x 12,5	CW 75	2 x 12,5	CW 75	625	625	5.050	5.000
				417	417	5.950	
				312,5	312,5	6.500	
1 x 12,5	CW 100	2 x 12,5	CW 100	625	625	7.150	5.000
				417	417	8.050	
				312,5	312,5	8.550	
1 x 12,5	CW 125	2 x 12,5	CW 125	625	625	9.050 ²⁾	9.050 ²⁾
				417	417	9.650	
				312,5	312,5	10.100	
1 x 12,5	CW 150	2 x 12,5	CW 150	625	625	10.350	9.050 ²⁾
				417	417	10.950	
				312,5	312,5	11.400	

Schnellbauschrauben
Schraubabstand, 1. Lage: 250 mm
¹⁾ Wert gilt nur für Einbaubereich 1

Schnellbauschrauben
Schraubabstand, 1. Lage: 750 mm
Schraubabstand, 2. Lage: 250 mm

²⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlraumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

6. Montagewände

6.2 Zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume

Die speziell entwickelten Rigips Aquaroc-Platten sind gemäß DIN EN 12467 für den Einsatz in Nassräumen geeignet.

Folgende Hinweise sind bei der Verarbeitung zu beachten:

- Rigips Aquaroc-Platten werden grundsätzlich mit Folienhauben geliefert. Diese sind erst unmittelbar vor der Verarbeitung der Platten zu entfernen und bei Montageunterbrechungen wieder auf die Platten aufzulegen.
- Bei der Beplankung der Unterkonstruktion wird die raue Oberseite (Plattenaufdruck: Face Front) der Aquaroc-Platten sichtseitig montiert.
- Die Aquaroc-Platten lassen sich mit einem Cuttermesser leicht anritzen, wobei auf das rückseitige Anritzen verzichtet werden kann. Zuschnitte können mit einer Handkreissäge mit Absaugung bzw. mit einer Stichsäge ebenfalls durchgeführt werden.
- Die Platten lassen sich direkt auf dem Plattenstapel sauber brechen. (siehe auch Kapitel 2.3.2)
- In Räumen mit ständig hoher Feuchtebelastung muss auf einen ausreichenden Korrosionsschutz der Metallunterkonstruktion geachtet werden. Mit Profilen und Zubehör der Kategorie C3 und C5M ermöglicht Rigips eine leistungsorientierte und zielgerichtete Anwendung in den verschiedenen Bereichen mit hoher Sicherheit und langer Lebensdauer der Gesamtkonstruktion.

6.2.1 Einfach- und Doppelständerwände, Schachtwände

Metall-Unterkonstruktion

- Korrosionsgeschütztes Rigips Wandprofil UW – C3-hoch/C5M-hoch als Boden- und Deckenanschluss: UW 50, UW 75, UW 100 C3-hoch/C5M-hoch sowie
- Korrosionsgeschütztes Rigips Wandprofil CW – C3-hoch/C5M-hoch für den Wandanschluss befestigt mit korrosionsgeschützten Dübeln im Abstand von 1.000 mm (auch bei Brandschutzwänden)



Verarbeitungs-Hinweis

Die offenen Seiten der korrosionsgeschützten CW-Profile zeigen in Montagerichtung der Beplankung.

- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1)
- Korrosionsgeschütztes Rigips Wandprofil CW – C3-hoch/C5M-hoch Ständerabstand: i. d. R. 625 mm

Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen).

Beplankung

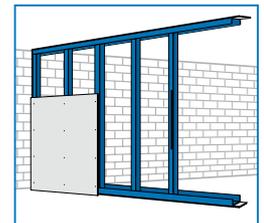
- Einlagig oder zweilagig, je nach Anforderung: Rigips Aquaroc

Verschraubung

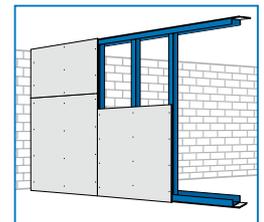
- Einlagige Beplankung: Schraubabstand ≤ 250 mm
- Mehrlagige Beplankung: Schraubabstand 1. Lage ≤ 750 mm, 2. Lage ≤ 250 mm
- Schraubabstand von Decke bzw. Boden: ca. 100 mm
- Mindestschraubabstand zur Plattenkante: 15 mm

Beplankung erste Wandseite – erste Beplankungslage

- Die erste Beplankungslage beginnt mit einer vollen Plattenbreite.
- Die Rigips Aquaroc-Platte wird mit Rigips Gold Schnellbauschrauben TN/TB oder Rigips TITAN Schnellbauschrauben TN im Abstand von ≤ 750 mm an den Ständerprofilen befestigt.
- Der Abstand von Boden bzw. Decke sollte ca. 100 mm betragen und der Mindestschraubabstand zur Plattenkante ca. 15 mm.
- Horizontalfugen innerhalb einer Beplankungsseite müssen einen Mindestversatz von 400 mm betragen.
- Kreuzfugen sind nicht zulässig.



Die erste Lage beginnt mit einer vollen Platte



6. Montagewände

Verarbeitung in Klebefugentechnik

- Die Platten werden komplett in Klebefugentechnik angebracht.

! Rigips-Hinweis

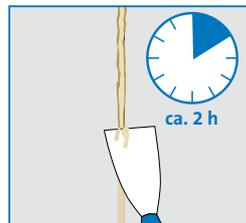
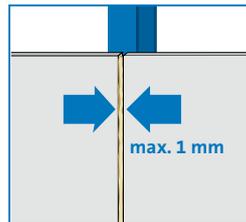
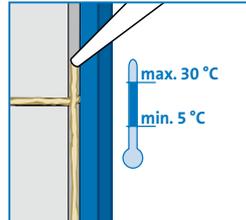


Für eine einwandfreie Fugenverklebung ist ausschließlich der Rigips Aquaroc Fugenkleber zu verwenden.

Inhalt: 310 ml/pro Kartusche

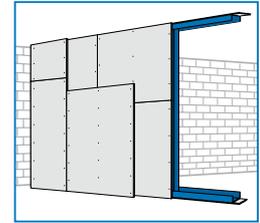
Materialverbrauch/Fuge: ca. 20 ml/m Fuge

- Für die einwandfreie Verklebung wird auf die saubere, staubfreie vertikale und horizontale Stirnkante der spezielle Rigips Aquaroc Fugenkleber raupenförmig aufgetragen. Der Auftrag darf keinesfalls auf die Unterkonstruktion erfolgen.
- Die Verarbeitungstemperatur sollte zwischen + 5 °C und max. 30 °C liegen.
- Die maximale Fugenbreite sollte 1 mm betragen.
- Beim Zusammenpressen der Platten muss der Kleber die gesamte Fuge ausfüllen.
- Überschüssiger Rigips Aquaroc Fugenkleber wird nach Aushärtung des Klebers (ca. 2 h, abhängig von der Raumtemperatur) bündig mit dem Spachtel abgestoßen.
- Bei doppellagiger Beplankung müssen die Fugen beider Lagen verklebt werden.



Beplankung erste Wandseite – zweite Beplankungslage

- Die zweite Plattenlage Rigips Aquaroc-Platten beginnt mit einer halben Plattenbreite. Die Verklebung erfolgt gemäß den Verarbeitungsangaben für die Klebefugentechnik. Die Verschraubung der 2. Lage erfolgt im Abstand von ≤ 250 mm.
- Nach der Beplankung der ersten Wandseite erfolgt das Einbringen der Mineralwolle.
- Es ist darauf zu achten, dass die Mineralwolle gegen Abrutschen zu sichern ist.
- Die anschließende Verspachtelung erfolgt mit der Fertigspachtelmasse Rigips Aquaroc ProMix Finish. Diese Fertigspachtelmasse kann bis zur Oberflächengüte Q4 verwendet werden.



Die zweite Lage beginnt mit einer halben Plattenbreite

Verarbeitungstipps



Diese Fertigspachtelmasse Rigips Aquaroc ProMix Finish wurde speziell für die Anwendung in Nassräumen entwickelt und kann bis zur Oberflächengüte Q4 eingesetzt werden.

Verarbeitungsschritte für die Erreichung von Oberflächengüten

• Qualitätsstufe Q2

Vollflächiges scharfes Abziehen der Plattenoberfläche und das Verspachteln der Schraubköpfe.

• Qualitätsstufe Q3 und Q4

Ein nochmaliges scharfes Abziehen der schon erhaltenen Q2-Oberfläche führt zu Q3 und ein weiterer Spachtelauftrag von ca. 1 mm führt zu Q4.

- Die Trocknungszeit zwischen den Arbeitsgängen beträgt ca. 30 Minuten je Umgebungstemperatur.
- Pro Arbeitsgang können Schichtdicken von ca. 1 mm aufgetragen werden.
- Je nach geforderter Qualität ist ein Zwischenschliff ggf. empfehlenswert.

Inhalt: 12 l/Eimer

Materialverbrauch: ca 1,0 l/m²/mm Wand- bzw. Deckenflächen, 0,7 l/m² bei Deckenfuge 5 mm

Auftragsstärke: max. 1 mm/Arbeitsgang

6. Montagewände

! Rigips-Hinweise

- Bei doppellagiger Beplankung müssen die Fugen jeder Lage verklebt werden.
- Die Rigips Gold Schnellbauschrauben TN/TB werden für die Verschraubung mit den C3-hoch Profilen verwendet und die Rigips TITAN Schnellbauschrauben TN bei den korrosionsgeschützten Profilen C5M-hoch.
- Anschlüsse an angrenzende Bauteile müssen mit einem Abstand der Platten von 5 mm ausgeführt werden. Zur professionellen Bauteiltrennung und kontrollierten Rissführung empfehlen wir den Rigips TrennFix im Randbereich. (siehe Kapitel 9.9 professionelle Bauteiltrennung). Die Fugen sind mit der Systemspachtelmasse Rigips Aquaroc ProMix Finish zu füllen.
- Trennwände ab einer Länge von 7,5 Metern müssen mit einer Dehnfuge ausgeführt werden. Vorhandene Gebäudetrennfugen müssen ebenfalls übernommen werden.
- Bei mit Aquaroc ProMix Finish hergestellten Spachteloberflächen (Wände und Decken im Innenbereich) ist es unbedingt notwendig, ein dimensionsstabiles Malervlies in die abschließende Farbbeschichtung einzubringen. Nur durch das Einbringen eines speziellen Malervlieses können mögliche Haarrisse in der Oberfläche sicher überbrückt werden. Wir empfehlen hier die Verwendung von Caparol Systemen (z. B. Capaver Akkordvliese) oder gleichwertiges Material und verweisen auf die Technischen Merkblätter der Hersteller.

Materialbedarf pro m² Beispiel MW12AR

Rigips Aquaroc 12,5 mm	4,0 m ²
Rigips Wandprofil CW 50 – C3-hoch/C5M-hoch	1.800 mm
Rigips Wandprofil UW 50 – C3 hoch/C5M-hoch	800 mm
Befestigung mit Dübeln/Nägeln mit geeignetem Korrosionsschutz	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend	1.200 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	
Rigips Schnellbauschrauben Gold TN/TB bzw. TITAN Schnellbauschrauben TN 3,5 x 25 mm	10 St.
Rigips Schnellbauschrauben Gold TN/TB bzw. TITAN Schnellbauschrauben TN 3,5 x 35 mm	20 St.
Rigips Aquaroc Fugenkleber	40 ml
Rigips Aquaroc ProMix Finish	450 ml

Systemübersicht Metall-Einfach- und Doppelständerwände mit Aquaroc-Platten

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung	Unterkonstruktion Ständer	Wand- dicke	Wand- gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz Dämm- stoff	Schallschutz R _{w,R}	Brandschutz		F-Klasse
					ohne Brandschutz	mit Brandschutz			Dämm- stoff Dicke	Brandschutz Rohdichte	
MW11AR	12,5	≥ CW 50	75	29	3.250	3.250	40 ²⁾	41	40 ²⁾	13	F 30-A
	12,5	≥ CW 75	100	30	4.000	4.000	60 ³⁾	43			
	12,5	≥ CW 100	125	30	5.150	5.000	80 ³⁾	44			
MW12AR	2 x 12,5	≥ CW 50	100	57	4.000	4.000	40 ²⁾	51	40 ²⁾	13	F 90-A
	2 x 12,5	≥ CW 75	125	57	4.750	4.750	60 ³⁾	52			
	2 x 12,5	≥ CW 100	150	58	7.250	5.000	80 ³⁾	54			
MW22AR	2 x 12,5	2 x CW 50	625	59	2.050	2.050	2 x 40 ²⁾	62	40 ²⁾	13	F 90-A
	2 x 12,5	2 x CW 75	625	59	4.000	4.000	2 x 60 ³⁾	64			
	2 x 12,5	2 x CW 100	625	60	4.000	4.000	2 x 80 ³⁾	66			

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ z.B. ISOVER Akustic TF Twinn

³⁾ z.B. ISOVER Akustic TF

6. Montagewände

Systemübersicht Schachtwände mit doppeltem Ständerwerk mit Aquaroc-Platten

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Unterkonstruktion		Wanddicke mm	Wandgewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz		Brandschutz		F-Klasse
	Beplankung mm	Ständer mm	Abstand mm	Ständer mm			ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm	Dämmstoff mm	R _{w,R} dB	Dämmstoff Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	
SW22AR	2 x 12,5	2 x CW 50	625	625	75	29	3.800	3.800	40 ²⁾	35	40 ²⁾	13	F 30-A
	2 x 12,5	2 x CW 75	625	625	100	30	4.350	4.000	60 ³⁾	35			
	2 x 12,5	2 x CW 100	625	625	125	30	5.850	4.000	80 ²⁾	38			
SW23AR	3 x 12,5	2 x CW 75	625	625	100	44	4.950	4.500	60 ³⁾	≥ 35 ⁴⁾	60 ³⁾	50	F 90-A
	3 x 12,5	2 x CW 100	625	625	125	44	6.650	4.500	80 ²⁾	≥ 38 ⁴⁾			

¹⁾ Gewichtangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ z.B. ISOVER Akustic TF Twin

³⁾ z.B. ISOVER Akustic TF

⁴⁾ In Anlehnung an System SW22AR

⁵⁾ z.B. Rockwool Termarock

6.3 Rigips Hybridwände

Rigips Hybridwände sind z. B. Trennwände mit einer Doppelbeplankung und zwar jeweils einer Lage Rigidur H Gipsfaserplatte und einer Rigips Bau- oder Feuerschutzplatte.

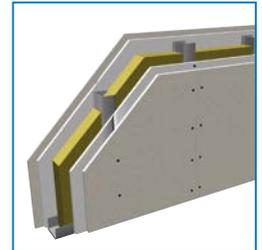
Es gibt zwei Konstruktionssysteme:

- Rigips Hybridwand GK Top (hierbei ist die Rigips Bau-/Feuerschutzplatte außen): Damit bietet diese Konstruktion eine sehr hohe Stabilität sowie hervorragenden Schallschutz und eignet sich somit besonders z. B. für den hochwertigen Wohnbau.
- Rigips Hybridwand GF Top (hierbei ist die Rigidur H Gipsfaserplatte außen): Damit bietet diese Konstruktion eine besonders harte, glatte Oberfläche (vergleichbar mit Q 3) und eignet sich vor allem für Räume mit besonders hoher Beanspruchung.

6.3.1 Rigips Hybridwand GF Top

Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW: UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW: für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel im Abstand von 1.000 mm
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Rigips-Platten in Beplankungsdicke geschützt, sonst Anschlussdichtung A1 aus Mineralwolle, Baustoffklasse A nach DIN 4102-1
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, CW 75, CW 100
- Ständerabstand: i. d. R. 625 mm
- Rigips Wandprofile LW: LW 60/60 für Eckausbildungen.



Verarbeitungshinweis

CW-Ständerprofile mit der geschlossenen Seite in Montage- richtung stellen.

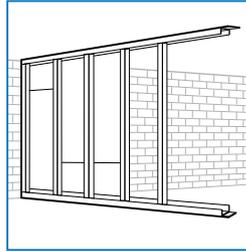
6. Montagewände

Hohlraumdämmung

Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen)

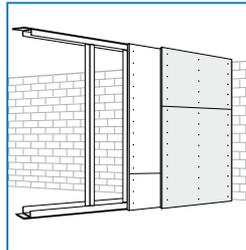
Beplankung erste Wandseite – erste Beplankungslage

- Die erste Beplankungslage Rigips-Platten beginnt mit einer halben Plattenbreite (625 mm). Dazu werden die Rigips-Platten mit Rigips Schnellbauschrauben TN 25 mm unter Verwendung eines Bauschraubers im Abstand von ≤ 750 mm an den Ständerprofilen befestigt.
- Sind Quertugen erforderlich, so sind diese im Versatz ≥ 400 mm nach Möglichkeit im oberen Wanddrittel anzuordnen.
- Anschließend wird mit VARIO Fugenspachtel verspachtelt.



Beplankung erste Wandseite – zweite Beplankungslage

- Die zweite Plattenlage Rigidur H 12,5 beginnt wegen der gegenüberliegenden Fugen mit einer ganzen Plattenbreite (1.249 mm). Für die zweite Lage sind die Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Rigidur Fix Schnellbauschrauben 40 mm durch die erste Beplankungslage in die CW-Profile zu verschrauben. Schraubabstand ≤ 250 mm.
- Sind Quertugen erforderlich, so sind diese ebenfalls im Versatz ≥ 400 mm, nach Möglichkeit im oberen Wanddrittel, anzuordnen.
- Hier stehen die Fugentechniken Spachtelfuge mit VARIO Fugenspachtel und Rigidur H AK (abgeflachte Kante) oder Klebefuge mit Rigidur Fugenkleber zur Verfügung.

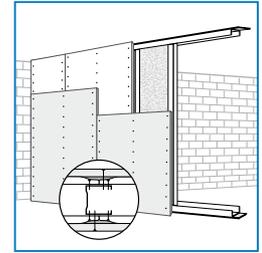


Hohlraumdämmung

- Nach der Beplankung der ersten Wandseite sowie der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallation im Wandhohlraum kann zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraumdämmung eingebracht werden. Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen.
- Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen zu sichern.

Beplankung zweite Wandseite

- Die zweite Wandseite wird mit einer halben Plattenbreite (625 mm) begonnen, sodass gegenüber der ersten Wandseite kein Fugenversatz entsteht.
- Nachdem die zweite Wandseite nach gleichem Prinzip der ersten Wandseite montiert wurde, ist die Rigips Hybridwand nun fertig für die Verspachtelung.
- Die Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubköpfe sind mit VARIO Fugenspachtel zu verspachteln.
- Die erste Beplankung ist grundsätzlich auch mit zu verspachteln.



Materialbedarf pro m² Beispiel MW12RFRH

Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 m	2,0 m ²
Rigidur H 12,5	2,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	1.800 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	1.200 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	10 St.
Rigidur Fix Schnellbauschraube 3,5 x 40 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,780 kg

Systemübersicht Metallständerwände – GF Top (Hybridwände mit RB 12,5 und Rigidur H-Gipsfaserplatten)

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Wandstärke	Wandgewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz		Brandschutz	
	Beplankung RB/Rigidur H mm	Unterkonstruktion Ständer mm			ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm	Dämmstoff mm	R _{w,R} dB	Dämmstoff Dicke mm	F-Klasse Rohdichte kg/m ³
MW12RBRH	12,5 + 12,5 12,5 + 12,5 12,5 + 12,5	CW 50 CW 75 CW 100	100 125 150	52 52 53	4.000 5.050 7.150 ²⁾	4.000 5.000 7.150 ²⁾	40 ³⁾ 60 ⁴⁾ 80 ³⁾	54 55 57	n. erf. 40 ²⁾ 40 ²⁾	F 30-A F 90-A F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlraumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

³⁾ z.B. ISOVER Akustic TF Twinn

⁴⁾ z.B. ISOVER Akustic TF

n. erf. = nicht erforderlich

Systemübersicht Metallständerwände – GF Top (Hybridwände mit RE 12,5 und Rigidur H-Gipsfaserplatten)

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Wandstärke	Wandgewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz		Brandschutz	
	Beplankung RF/Rigidur H mm	Unterkonstruktion Ständer mm			ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm	Dämmstoff mm	R _{w,R} dB	Dämmstoff Dicke mm	F-Klasse Rohdichte kg/m ³
MW12RRFH	12,5 + 12,5 12,5 + 12,5 12,5 + 12,5	CW 50 CW 75 CW 100	100 125 150	52 52 52	4.000 5.050 7.150 ²⁾	4.000 5.000 7.150 ²⁾	40 ³⁾ 60 ⁴⁾ 80 ³⁾	54 55 57	n. erf. n. erf. n. erf.	F 30-A F 90-A F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlraumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

³⁾ z.B. ISOVER Akustic TF Twinn

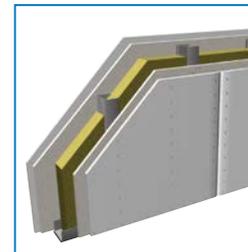
⁴⁾ z.B. ISOVER Akustic TF

n. erf. = nicht erforderlich

6.3.2 Rigips Hybridwand GK Top

Metall-Unterkonstruktion

- Rigipol MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- Rigipol MultiTec CW:
für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel im Abstand von 1.000 mm
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Rigips-Platten in Beplankungsdicke geschützt, sonst Anschlussdichtung A1 aus Mineralwolle, Baustoffklasse A nach DIN 4102-1
- Rigipol MultiTec CW:
CW 50, CW 75, CW 100
- Ständerabstand: i. d. R. 625 mm
- Rigips Wandprofile LW:
LW 60/60 für Eckausbildungen.



Verarbeitungs-Hinweis

CW-Ständerprofile mit der geschlossenen Seite in Montage- richtung stellen.

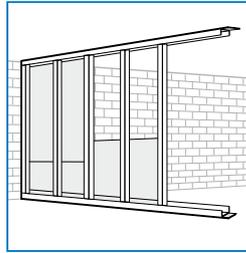
Hohlraumdämmung

Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen)

6. Montagewände

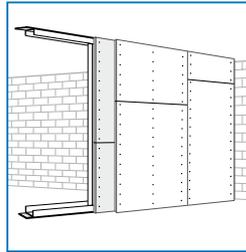
Beplankung erste Wandseite – erste Beplankungslage

- Die erste Beplankungslage Rigidur H 12,5 beginnt mit einer ganzen Plattenbreite (1.249 mm). Dazu werden die Rigidur-Gipsfaserplatten mit Rigidur Fix Schnellbauschrauben 30 mm unter Verwendung eines Bauschraubers im Abstand von ≤ 250 mm an den Ständerprofilen befestigt.
- Sind Querfugen erforderlich, so sind diese im Versatz ≥ 400 mm, nach Möglichkeit im oberen Wanddrittel, anzuordnen.
- Ein Fugenverspachteln ist nicht erforderlich (Platten stumpf stoßen).



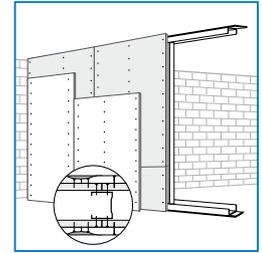
Beplankung erste Wandseite – zweite Beplankungslage

- Die zweite Plattenlage Rigips-Platten wird unabhängig von der Unterkonstruktion in die Rigidur H-Gipsfaserplatte geschraubt oder geklammert: mit Rigips HartFix Schnellbauschrauben 25 mm in drei Reihen, jeweils am Plattenrand und in Plattenlängsmitteln (Schraubabstand ≤ 250 mm) oder mit Spreizklammern 22 mm, in vier Reihen mit Abstand ≤ 150 mm. Alle Platten werden stumpf gestoßen.
- Senkrechte Fugen der zweiten Beplankungslage sind zur ersten Lage mit einem Fugenversatz ≥ 200 mm vorzusehen.
- Sind Querfugen erforderlich, so sind diese ebenfalls im Versatz ≥ 400 mm anzuordnen.



Beplankung zweite Wandseite

- Die Beplankung muss mit gegenüberliegenden Fugen angebracht werden.
- Nachdem die zweite Wandseite nach gleichem Prinzip der ersten Wandseite montiert wurde, ist die Rigips Hybridwand nun fertig für die Verspachtelung.
- Die anschließende Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubenköpfe mit VARIO Fugen-spachtel sorgt für die endgültige Stabilität.



Materialbedarf pro m² Beispiel MW12RHRF

Rigidur H 12,5	2,0 m ²
Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm	2,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW 75	1.800 mm
RigiProfil MultiTec UW 75	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,5 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 75 mm	1.100 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	
Rigidur Fix Schnellbauschraube 3,5 x 30 mm	24 St.
Rigips HartFix Schnellbauschraube 3,8 x 25 mm	24 St.
VARIO Fugenspachtel	0,60 kg

Hohlraumdämmung

- Nach der Beplankung der ersten Wandseite sowie der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallation im Wandhohlraum kann zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraumdämmung eingebracht werden. Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen.
- Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen zu sichern.

Systemübersicht Metallständerwände – GK Top (Hybridwände mit Rigidur H-Gipsfaserplatten 12,5 und RB 12,5)

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Wand-dicke mm	Wand-gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz		Brandschutz	
	Bepankung Rigidur H/RB mm	Unterkonstruktion Ständer mm			Abstand mm	ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm	Dämmstoff Dicke mm	R _{w,R} dB	Dämmstoff Dicke mm
MW12RHRB	12,5 + 12,5	CW 50	625	52	4.000	4.000	40 ³⁾	54	n. erf.	F 30-A
	12,5 + 12,5	CW 75	625	52	5.050	5.000	60 ⁴⁾	55	40 ²⁾	F 90-A
	12,5 + 12,5	CW 100	625	53	7.150	7.150 ²⁾	80 ³⁾	57	40 ²⁾	F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Für die Konstruktionen der Feuerwiderstandsklasse F 90 und Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlräumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

³⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

⁴⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

n. erf. = nicht erforderlich

Systemübersicht Metallständerwände – (Hybridwände mit Rigidur H-Gipsfaserplatten 12,5 und RF 12,5)

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Wand-dicke mm	Wand-gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz		Brandschutz	
	Bepankung Rigidur H/RF mm	Unterkonstruktion Ständer mm			Abstand mm	ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm	Dämmstoff Dicke mm	R _{w,R} dB	Dämmstoff Dicke mm
MW12RHRF	12,5 + 12,5	CW 50	625	53	4.000	4.000	40 ³⁾	56	n. erf.	F 90-A
	12,5 + 12,5	CW 75	625	53	5.050	5.000	60 ⁴⁾	58	n. erf.	F 90-A
	12,5 + 12,5	CW 100	625	54	7.150	7.150 ²⁾	80 ³⁾	59 ⁵⁾	n. erf.	F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlräumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C,

Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

³⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

⁴⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

⁵⁾ Wert interpoliert

n. erf. = nicht erforderlich

6. Montagewände

6.4 Doppelständerwände mit Metall-Unterkonstruktion

Metall-Unterkonstruktion

- Ausführung:
Rigips empfiehlt, als Wohnungstrennwand generell Doppelständerwände einzusetzen. Hier werden beide Unterkonstruktionsreihen mit zweiseitig klebenden Filzstreifen über die gesamte Profilhöhe kraftschlüssig miteinander verbunden.
 1. Es empfiehlt sich, zum Fixieren des Abstandes, schon die Rigips UW-Profile an Decke und Boden seitlich mit einseitig klebenden Filzen zu versehen.
 2. Die CW-Ständer werden zum Wandhohlraum hin mit zweiseitig klebenden Filzstreifen bestückt, jedoch die Klebeseite zum Nachbarprofil hin noch verdeckt gehalten.
 3. Jetzt wird das Nachbarprofil, etwas gespreizt gehalten, eingeschoben und fest auf dem Boden stehend eingelotet.
 4. Nach Freilegung des Kleberückens werden beide Profile fest zusammengedrückt.
- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW:
für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- RigiProfil MultiTec LW:
CW 50, CW 75, CW 100, Ständerabstand: i. d. R. 625 mm
- Rigips Wandprofile LW:
LW 60/60 für Eckausbildungen.



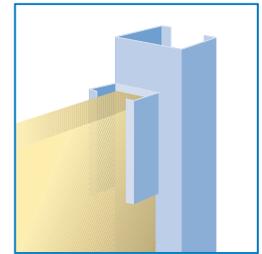
Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Systembeschreibungen), gegen Abrutschen sichern!

Beplankung

- Einlagig: Rigips Die Dicke 20, 25 oder Rigips Die Leichte 25
- Zweilagig, je nach Anforderung:
Rigips Bauplatten RB 12,5 mm
- Für Feuchträume:
Rigips Bauplatten RBI 12,5 mm
- Für Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Feuerschutzplatten RF (RFI) 12,5 mm
- Für verbesserten Schallschutz:
Rigips Die Blaue (siehe Sonderveröffentlichungen)
- Für Wände mit besonderen Anforderungen an die Oberflächenshärte: Rigips Die Harte 12,5*
- Für Wände mit besonderen Anforderungen an ästhetische Oberflächen für den besonderen Raumeindruck:
Rigips Die Weiße 12,5
- Für robuste Oberflächen, hohen Schallschutz und hohe Lastenbefestigung ohne Dübel: Rigips Habito 12,5*

* Die Verschraubung ist nur mit Rigips HartFix Schnellbauschrauben möglich



Fester Halt für die Dämmung

Materialbedarf pro m² Beispiel MW22RB / RF

Rigips Bau-/Feuerschutzplatte RB/RF, 12,5 mm	4,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	3.600 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	1.600 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	3,2 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	2.400 mm
Rigips Anschlussdichtung Filz, zweiseitig selbstklebend, 50 mm	1.800 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	10 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,98 kg

6. Montagewände

Systemübersicht Metall-Doppelständerwände mit Rigips Bau-/Feuerschutzplatte 2 x 12,5 mm

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Unterkonstruktion Ständer	Abstand mm	Wanddicke mm	Wandgewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz Dämmstoff	Schallschutz R _{w,R} dB	Brandschutz		F-Klasse
	Bepunktung Rigidur H/RF mm	mm					ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm			Dämmstoff Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	
MW22RB	2 x 12,5	2 x CW 50	625	155	43	4.000	4.000	2 x 40 ²⁾	60	n. erf.	—	F 30-A	
	2 x 12,5	2 x CW 75	625	205	43	5.000	5.000	2 x 60 ³⁾	61 ⁴⁾	n. erf.	—	F 30-A	
	2 x 12,5	2 x CW 100	625	255	44	6.000	5.000	2 x 80 ²⁾	63	n. erf.	—	F 30-A	
MW22RF	2 x 12,5	2 x CW 50	625	155	45	4.000	4.000	2 x 40 ²⁾	61 ⁴⁾	n. erf.	—	F 90-A	
	2 x 12,5	2 x CW 75	625	205	46	5.000	5.500	2 x 60 ³⁾	62	n. erf.	—	F 90-A	
	2 x 12,5	2 x CW 100	625	255	46	6.000	6.000	2 x 80 ²⁾	63	n. erf.	—	F 90-A	

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

³⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

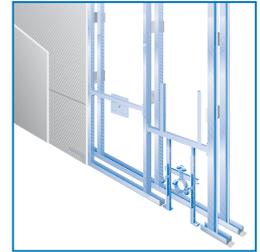
⁴⁾ Wert interpoliert

n. erf. = nicht erforderlich

6.5 Doppelständerwände als Installationswände

Metall-Unterkonstruktion

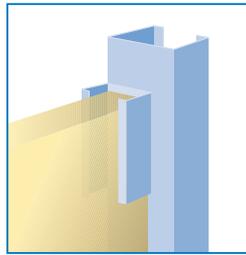
- Ausführung:
Der Zwischenraum der Unterkonstruktion wird von der benötigten Installationsdicke bestimmt.
 - Um die Stabilität (Lastenaufnahme) zu gewährleisten, ist das Einschneiden der Profile nicht zulässig.
 - Die parallel ausgerichteten CW-Ständer sind mit Plattenstreifen (≥ 200 mm Höhe) an den Drittelpunkten der Wandhöhe – spätestens alle 1.200 mm – miteinander zu verbinden.
 - Um ein Abrutschen der Dämmung in den Wandhohlraum zu vermeiden, werden Profilstücke an die Stegseiten der CW-Ständer mit z. B. doppelseitigem Klebeband aufgeklebt.
- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW:
für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- RigiProfil MultiTec CW:
CW 50, CW 75, Ständerabstand: i. d. R. 625 mm



6. Montagewände

Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Systembeschreibungen), gegen Abrutschen sichern!



Fester Halt für die Dämmung

Beplankung

- Einlagig: Rigips Die Dicke 20 oder 25 imprägniert oder Die Leichte 20 imprägniert
- Zweilagig Rigips Bauplatten RBI 12,5 mm / Glasroc X 12,5 mm
Anmerkung: einlagig nur, wenn keine sanitären Lasten, keine Befliesung bzw. keine Schallschutz-Anforderungen gefordert werden
- Für Befliesungen (Ständerabstand ≤ 625 mm): grundsätzlich zweilagig Rigips Bauplatten RBI bzw. RFI 12,5 mm, oder einlagig ≥ 20 mm Plattendicke (imprägniert)
- Für Brandschutz-Anforderungen: zweilagig Rigips Feuerschutzplatten RFI 12,5 mm

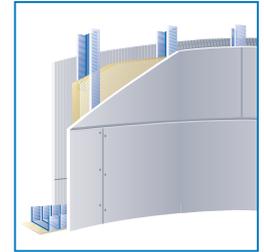
Materialbedarf pro m² Beispiel IW22RB/RF

Rigips Bau-/Feuerschutzplatte RBI 12,5 mm	4,25 m ²
z. B. RigiProfil MultiTec CW 50	3.600 mm
z. B. RigiProfil MultiTec UW 50	1.600 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	3,2 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	2.400 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	16 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,98 kg

6.6 Geschwungene Wandkonstruktionen

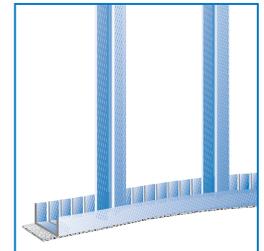
Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW: UW 50, UW 75, UW 100 eingeschnitten bzw. vorgestanzte UW-Profile für Rundwände
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, CW 75, CW 100 für Wandanschlüsse befestigt mit Nageldübel (Brandschutz Metallspreizdübel oder Schlagdübel 6 x 35 mm), Abstand max. 500 mm.



Verarbeitungs-Hinweis

Die CW-Anschlussprofile an den angrenzenden flankierenden Bauteilen sind aus Schallschutzgründen dicht mit Anschlussdichtungen anzuschließen.



Unterkonstruktion

- Anschlussdichtungen:
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1)
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, CW 75, CW 100
Ständerabstand:
 - 300 mm (für Biegeradien < 3.000 bis 1.200 mm)
 - 250 mm (für Biegeradien < 1.200 bis 900 mm)
 - 200 mm (für Biegeradien < 900 bis 300 mm)

Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Systemübersicht)

6. Montagewände

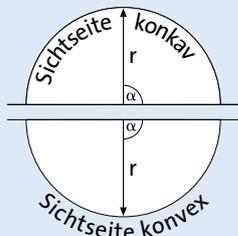
6.6.1 Beplankung mit Rigips GK-Form

- Rigips GK-Form, quer verlegt
- Biegeradien:
Biegeradien für Rigips GK-Form
≥ 300 mm nass
≥ 600 mm trocken
- **Konkav** – innere Krümmung
Bei innerer Krümmung muss die
Ansichtsseite bei Rigips GK-Form
angefeuchtet werden,
- **Konvex** – äußere Krümmung
Bei äußerer Krümmung muss
die Rückseite der Rigips GK-Form
angefeuchtet werden.



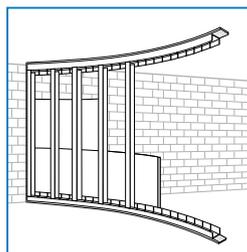
Rechenhilfe für die Plattenlänge bzw. den Bogenabschnitt

Winkelgröße α	Formel
90°	$\frac{r \cdot \pi}{2}$
180°	$r \cdot \pi$
bis 180°	$\frac{\alpha \cdot r \cdot \pi}{180}$



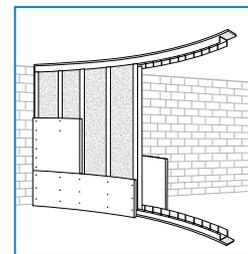
Montage der ersten Wandseite

- Die Rigips GK-Form wird in Querverlegung auf die RigiProfil MultiTec CW verschraubt
- Die Fixierung sollte fortlaufend mit der Rundung erfolgen.
- Schraubabstände bei
Einfachbeplankung: ≤ 200 mm
- Schraubabstände bei
Mehrfachbeplankung:
untere Lagen: ≤ 550 mm; obere Lage: ≤ 200 mm
- Gegebenenfalls sind auch bei unteren Plattenlagen die Schraubabstände bei engen Biegeradien zu verringern.
- Die Schraubabstände im Bereich von Querstößen sollten grundsätzlich von 200 mm auf 100 mm reduziert werden.



Montage der zweiten Wandseite

- Es wird vorzugsweise mit einer halben Plattenlänge in Querverlegung begonnen (Versatz der senkrechten Fugen mind. 2 Ständer = 600 mm). Der Versatz von Horizontalfugen beträgt mind. 400 mm und muss bei 1-lagiger Beplankung zur gegenüberliegenden Beplankung eingehalten werden.



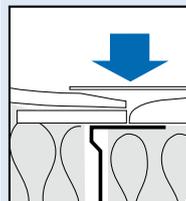
Plattenbefestigung

- Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben 3,9 x 19 mm bzw. Rigips Schnellbauschrauben TN 3,5 x 25 für 2. Beplankung

Verspachtelung

- Plattenfugen mit VARIO Fugenspachtel und Rigips Papierbewehrungsstreifen verspachteln. Befestigungsmittel mit VARIO Fugenspachtel überspachteln.

Verarbeitungs-Tipps



Übergang zu geraden Bauteilen

- Zum Ausgleich des Überganges wird auf den letzten Ständer der geschwungenen Wand ein Streifen hinterlegt.
- Befestigung erfolgt mit Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben
- Übergang mit Rigips Papierbewehrungsstreifen großflächig spachteln.

Materialbedarf pro m² Beispiel GW12GK

Rigips GK-Form	4,0 m²
RigiProfil MultiTec CW 50	3.600 mm
Rigips Wandprofil UW 50, vorgestanzt	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz	1.200 mm
Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben 3,9 x 19 mm	18 St.
Rigips Schnellbauschrauben TN 3,5 x 25 mm	46 St.
Rigips Papierbewehrungsstreifen	1.400 mm
VARIO Fugenspachtel	0,78 kg

6. Montagewände

Systemübersicht Metallständerwände mit Rigips GK-Form

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung mm	Unterkonstruktion Ständer mm	Abstand mm	Wanddicke mm	Wandgewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz Dämmstoff mm	Schallschutz R _{w,R} dB	Brandschutz Dämmstoff Dicke mm	Brandschutz F-Klasse
						ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm				
GW12GK	2 x 6	CW 50	300	74	24	4.000	-	-	-	-	-
	2 x 6	CW 75	300	99	25	5.700	-	-	-	-	-
	2 x 6	CW 100	300	124	25	7.800	-	-	-	-	-

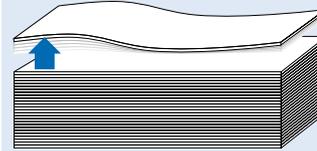
¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

6.6.2 Beplankung mit Glasroc F (Riflex)

- Glasroc F (Riflex), quer verlegt
- Biegeradien: Die kleinsten Biegeradien für Glasroc F (Riflex) (nur trocken, lange Seite gebogen)
 - konkav (innere Krümmung): ≥ 600 mm
 - konvex (äußere Krümmung): ≥ 1.000 mm

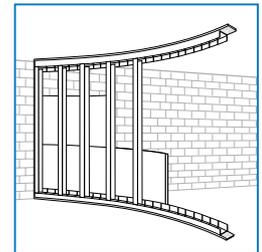
Rigips-Hinweis

Um eine optimale trockene Biegung zu erreichen, sollten die Glasroc F (Riflex)-Platten vor der Verschraubung auf die Unterkonstruktion „aufgeschüttelt“ werden. Dieser Vorgang bewirkt, dass die Längsfasern in den Platten gebrochen werden und somit der Biegevorgang erleichtert wird. Die typischen Knackgeräusche während des „Aufschüttelns“ und des Biegens sind unbedenklich.



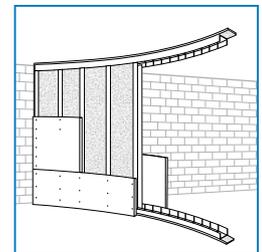
Montage der ersten Wandseite

- Die Spezialgipsplatten Glasroc F (Riflex) werden, trocken gebogen, direkt auf die RigiProfil MultiTec CW in Querverlegung verschraubt.
- Die 1. Beplankungslage wird bei Doppelbeplankung mit Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben (Schraubabstand = 550 mm, bei Einfachbeplankung max. 200 mm) und die 2. Beplankungslage mit Schnellbauschrauben (Schraubabstand = 200 mm befestigt).



Montage der zweiten Wandseite

- Es wird vorzugsweise mit einer halben Plattenlänge in Querverlegung begonnen (Versatz der senkrechten Fugen mind. 2 Ständer = 600 mm). Der Versatz von Horizontalfugen beträgt mind. 400 mm und muss bei 1-lagiger Beplankung zur gegenüberliegenden Beplankung eingehalten werden.
- Die Schraubenabstände im Bereich von Querstößen sollten grundsätzlich von 200 mm auf 100 mm reduziert werden.



6. Montagewände

Plattenbefestigung

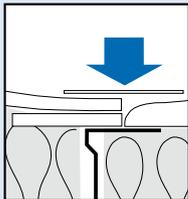
- Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben 3,9 x 19 mm bzw. Rigips Schnellbauschrauben 25 und 35 mm für 2. und 3. Beplankung.

Verspachtelung

- Plattenfugen (stumpfer Stoß) und Befestigungsmittel der äußeren Beplankung sind in mehreren Arbeitsgängen mit VARIO Fugenspachtel zu verspachteln.
- Glasroc F (Riflex) Spezialgipsplatten werden mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen verspachtelt. Die Fugen der inneren Beplankungslagen können ohne Verspachtelung stumpf gestoßen werden, sonst sind bei Schallschutzanforderung die Fugen zu schließen.
- Eine vollflächige Verspachtelung ist nur bei besonderen außergewöhnlichen Anforderungen vorzusehen. Für Lackierungen 2-lagig beplanken.



Verarbeitungs-Tipps



Übergang zu geraden Bauteilen

- Zum Ausgleich des Überganges wird auf den letzten Ständer der geschwungenen Wand ein Streifen hinterlegt.
- Befestigung erfolgt mit Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben
- Übergang mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen großflächig spachteln.

Materialbedarf pro m² Beispiel GW12GX

Glasroc F (Riflex), 6 mm	4,0 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	3.600 mm
Rigips Wandprofil UW 50, vorgestanzt 3.000 mm	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	1.200 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Glasroc F (Riflex) Spezialschraube 3,9 x 19 mm	18 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	46 St.
Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen	1.400 mm
VARIO Fugenspachtel	0,78 kg

Systemübersicht Metallständerwände mit Glasroc F (Riflex) Spezialgipsplatten

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung mm	Unterkonstruktion Ständer mm	Wand-Abstand mm	Wand-dicke mm	Wand-gewicht ca. kg/m ²	Zulässige Wandhöhe		Schallschutz Dämmstoff mm	Schallschutz R _{w,R} dB	Brandschutz		F-Klasse
						ohne Brandschutz mm	mit Brandschutz mm			Dämmstoff Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	
GW12GX	2 x 6	≥ CW 50	300	74	28	4.000	3.900	40 ²⁾	41	40 ³⁾	100	F-60-A
		≥ CW 75	300	99	28	5.700	4.100	60 ⁴⁾	50	80 ²⁾	30	
		≥ CW 100	300	124	29	7.800	4.250					
GW13GX	3 x 6	≥ CW 50	300	86	41	4.800	4.250	40 ²⁾	47	40 ³⁾	100	F-90-A
		≥ CW 75	300	111	41	7.200	4.500	60 ⁴⁾	50	80 ²⁾	30	
		≥ CW 100	300	136	42	9.250	4.750					
GW14GX	4 x 6	≥ CW 50	300	98	53	6.200	4.500	40 ²⁾	47	40 ³⁾	100	F-120-A
		≥ CW 75	300	123	54	8.650	4.750	60 ⁴⁾	50	80 ²⁾	30	
		≥ CW 100	300	148	54	10.400	5.000					

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

³⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 100

⁴⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 50

6. Montagewände

6.7 Einfachständerwände mit Holz-Unterkonstruktion

Holz-Unterkonstruktion

- Anschlüsse:
Holz $\geq 40 \times 60$ mm für Boden- und Deckenanschluss befestigt mit Rahmendübel
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlüsse sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen
– **ohne** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz
– **mit** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- Holz-Ständerprofile: $\geq 60 \times 60$ mm, Ständerabstand i. d. R. 625 mm



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen)

Beplankung

- Einlagig oder zweilagig, je nach Anforderung:
Rigips Bauplatten RB 12,5 mm
- Für Feuchträume:
Rigips Bauplatten RBI
- Für Befliesungen (Ständerabstand ≤ 625 mm):
grundsätzlich zweilagig: Rigips Bauplatten (RBI)
- Für Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Feuerschutzplatten RF bzw. RFI 12,5 mm

Materialbedarf pro m² Beispiel HW12RF

Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm	4,0 m ²
Holz $\geq 60 \times 60$ mm	800 mm
Holz $\geq 40 \times 60$ mm	1.800 mm
Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	1.200 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm	10 St.
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 45 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,98 kg

Systemübersicht Holz-Einfachständerwände

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Holzständer b/d	Abstand	Wanddicke	Wandgewicht ¹⁾	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz	Schallschutz Dämmstoff	Brandschutz Dämmstoff Dicke	Stat. Kennwerte F-Klasse	Stat. Kennwerte	
	Beplankung je Wandseite	mm									mm	mm
HW11RB	1 x 12,5	mm	$\geq 40/60$	625	85	23	3.100	40 ²⁾	–	–	–	nichttragend
			$\geq 40/80$	625	105	24	4.100	40 ²⁾	–	–	–	nichttragend
HW11RF	1 x 12,5	mm	$\geq 60/100$	625	125	29	n.St.	40 ²⁾	60 ³⁾	30	F 30-B	2,0 0,8
HW12RB	2 x 12,5	mm	$\geq 40/60$	625	110	43	3.100	40 ²⁾	40 ⁵⁾	30	F 30-B	nichttragend
			$\geq 40/80$	625	130	44	4.100	40 ²⁾	40 ⁵⁾	30	F 30-B	nichttragend
HW12RF	2 x 12,5	mm	$\geq 60/100$	625	150	50	n.St.	40 ²⁾	60 ⁴⁾	11	F 60-B	2,5 1,0

Nachweis: Prüfzeugnisse $R_{w,ig}$ = bewertetes Schalldämm-Maß ohne Schall-Längsleitung über flankierende Bauteile.

¹⁾ Gewichtangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ z. B. ISOVER Akustic TF 1win

³⁾ Rockwool Termarock 30

⁴⁾ ISOVER ULTIMATE Holzbaufilz

⁵⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 30

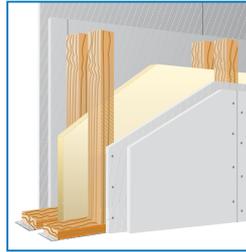
n.St. = nach Statik

6. Montagewände

6.8 Doppelständerwände mit Holz-Unterkonstruktion

Holz-Unterkonstruktion

- Anschlüsse:
Holz $\geq 60 \times 60$ mm für Boden- und Deckenanschluss befestigt mit Rahmendübel
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- Holz-Ständerprofile: $\geq 60 \times 60$ mm
- Ständerabstand: i. d. R. 625 mm.



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Systembeschreibungen), gegen Abrutschen sichern!

Beplankung

- Zweilagig, je nach Anforderung: Rigips Feuerschutzplatten RF 12,5 mm
- Für Befliesungen (Ständerabstand ≤ 625 mm):
grundsätzlich zweilagig Rigips Bauplatten RBI bzw. RFI 12,5 mm
- Für Feuchträume: Rigips Bauplatten RBI
- Für Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Feuerschutzplatten RF bzw. RFI 12,5 mm

Materialbedarf pro m² Beispiel HW22RF

Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm	4,0 m ²
Holzständer $\geq 60 \times 60$ mm	3.600 mm
Holzlatte $\geq 60 \times 60$ mm	1.600 mm
Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm	3,2 St.
Rigips Anschlussdichtung Filz, einseitig selbstklebend, 50 mm	2.400 mm
Mineralwolle (nach Anforderung)	1,0 m ²
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm	10 St.
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 45 mm	20 St.
VARIO Fugenspachtel	0,98 kg

Systemübersicht Holz-Doppelständerwände

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung je Wandseite	Holzständer b/d	Wand-Abstand	Wand-dicke	Wand-gewicht ¹⁾	Zul. Wandhöhe ohn mit Brandschutz	Schallschutz Dämmstoff	Brandschutz Dämmstoff Dicke	Stat. Kennwerte		
									F-Klasse	zul. Spann. σ_0	zul. Auslast. α_7
HW22RB	2 x 12,5	2 x $\geq 60/60$	625	180	49	4.100	80	40 ⁴⁾	30	F 30-B	nichttragend
HW22RF	2 x 12,5	2 x $\geq 60/80$	625	215	55	n.St.	80	2 x 80 ²⁾	30 ³⁾	F 90-B	2,0

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Rockwool Termarock 30

³⁾ Baustoffklasse A

⁴⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 30

6. Montagewände

6.9 Strahlenschutz mit Climafit-Protecto

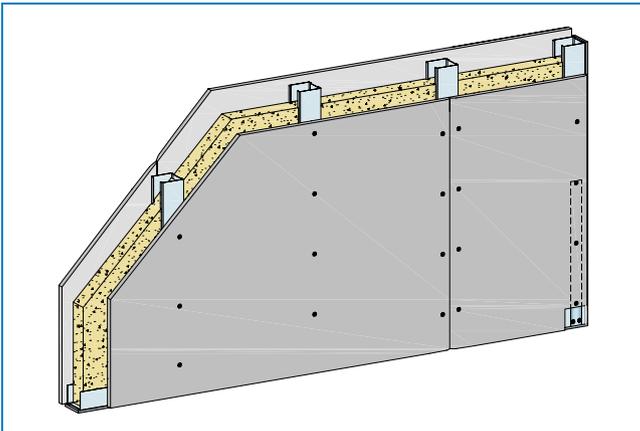
Rigips Climafit-Platten sind Gipsplatten mit graphitmodifiziertem Gipskern. Graphit ist ein natürliches Mineral, das gesundheitlich unbedenklich, nicht brennbar, chemisch und thermisch sehr beständig und außerordentlich gut leitfähig ist. Durch den Einbau dieser Platten wird somit ein Schutz vor niederfrequenten elektrischen und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen ermöglicht.

6.9.1 Metall-Einfachständerwand mit Climafit Protecto

Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100 im Abstand < 1.000 mm (mind. 3 Dübel) mit Schlag- oder Nageldübeln am Boden und an der Decke befestigen
- RigiProfil MultiTec CW:
CW 50, CW 75, CW 100
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlüsse sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen
- Ständerabstand: 417 mm

Beplankung, einlagig Rigips-System PS31CF



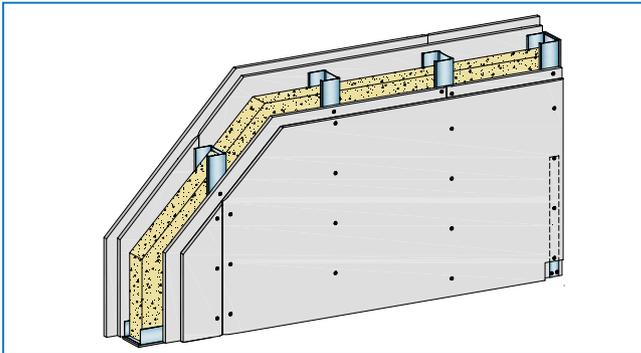
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Blindniete an Unterkonstruktion fixieren.
- Montage an der zu schützenden Wandseite:
Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm kontaktieren.
- Montage der gegenüberliegenden Wandseite:
Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN 3,5 x 25 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.

Materialbedarf pro m² Beispiel PS31CF

Rigips Climafit 10 mm	1 m ²
Rigips Bauplatte RB 12,5 mm	1 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	2.600 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung aus Filz, einseitig selbstklebend 50 mm	1.200 mm
Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm	15 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	15 St.
Rigips Climafit Erdungsband	0,1 St.
Blindniete	0,24 St.
VARIO Fugenspachtel	0,54 kg

6. Montagewände

Bepankung, zweilagig Rigips-System PS32CF



- 1. Lage: Montage an der zu schützenden Wandseite: Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm mit Schraubabstand 750 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm fixieren.
- 2. Lage: Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm, Schraubabstand 250 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm kontaktieren.
- Montage der gegenüberliegenden Wandseite: 2 x Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN
 - 1. Lage 3,5 x 25 mm, Schraubabstand 750 mm und
 - 2. Lage 3,5 x 35 mm, Schraubabstand 250 mm befestigen.

Materialbedarf pro m² Beispiel PS32CF

Rigips Climafit 10 mm	2 m ²
Rigips Bauplatte RB 12,5 mm	2 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	2.600 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Nageldübel 5 x 35 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung aus Filz, einseitig selbstklebend 50 mm	1.200 mm
Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm	6 St.
Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm	15 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm	6 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	15 St.
Rigips Climafit Erdungsband	0,1 St.
Blindniete	0,24 St.
VARIO Fugenspachtel	0,882 kg

Systemübersicht Metall-Einfachständerwände mit Schirmdämmung – Climafit Protekto

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Bepankung Climafit/RB mm	Holzständer b/d mm	Abstand mm	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz mm	Hochfrequente Absorption		Hochfrequente Schirmdämmung			
					Mobilfunk GSM 1.800 1.800 MHz	Wlan/ Mikrowelle 2.450 MHz	Mobilfunk GSM 900 900 MHz	Mobilfunk GSM 1.800 1.800 MHz	Wlan (IEEE 802.11 g) 2.450 MHz	Wlan (IEEE 802.11 g) 2.450 MHz
PS31CF	10 / 12,5	CW 50	417	2.350	46%	62%	20 dB	25 dB	30 dB	30 dB
		CW 75	417	4.000	46%	62%	20 dB	25 dB	30 dB	30 dB
		CW 100	417	4.750	46%	62%	20 dB	25 dB	30 dB	30 dB
PS32CF	2 x 10 / 12,5	CW 50	417	4.000	46%	62%	24 dB	41 dB	41 dB	41 dB
		CW 75	417	5.250	46%	62%	24 dB	41 dB	41 dB	41 dB
		CW 100	417	7.150	46%	62%	24 dB	41 dB	41 dB	41 dB

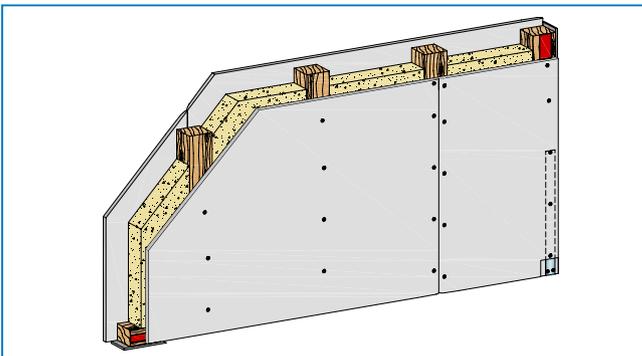
6. Montagewände

6.9.2 Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protekto

Holz-Unterkonstruktion

- Holzrähm und -schwelle im Abstand < 1.000 mm (mindestens 3 Dübel) mit Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm am Boden und an der Decke befestigen.
- Holz-Ständer einstellen
- Anschlussdichtungen:
Sämtliche Anschlüsse sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen
- Ständerabstand: 417 mm

Beplankung, einlagig Rigips-System PS41CF



- Climafit Tape gemäß Verlegeanleitung (Seite 130) aufkleben.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm an der Unterkonstruktion auf dem Climafit Tape fixieren.
- Montage an der zu schützenden Wandseite:
Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.



Verarbeitungs-Hinweis

Jede Climafit Platte muss mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 35 mm mit dem Climafit Tape verbunden sein und über zwei Seiten zum Climafit Erdungsband ableiten können.

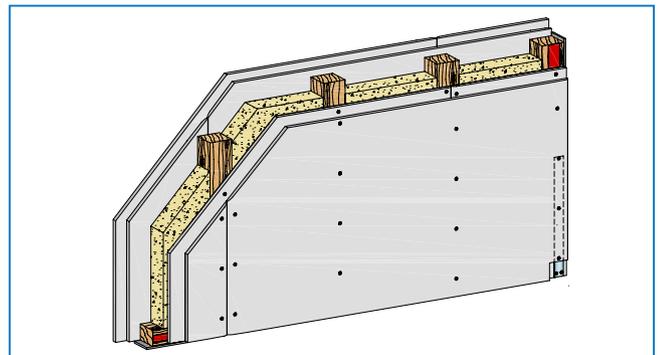
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm kontaktieren.

- Montage der gegenüberliegenden Wandseite:
Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.

Materialbedarf pro m² Beispiel PS41CF

Rigips Climafit 10 mm	1 m ²
Rigips Bauplatte RB 12,5 mm	1 m ²
Holzständer 60 x 60 mm	2.600 mm
Holzlatte 40 x 60 mm	800 mm
Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung aus Filz, einseitig selbstklebend 50 mm	1.200 mm
Rigips Climafit Tape (Erdungsklebeband) 55 m	1.200 mm
Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm	15 St.
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm	15 St.
Rigips Climafit Erdungsband	0,1 St.
VARIO Fugenspachtel	0,342 kg

Beplankung, zweilagig Rigips-System PS42CF



1. Lage: Montage an der zu schützenden Wandseite:
Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand 750 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm fixieren.
2. Lage: Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube Gold 3,5 x 45 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.

6. Montagewände

- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube Gold 3,5 x 45 mm kontaktieren.
- Montage der gegenüberliegenden Wandseite:
2 x Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde)
 - 1. Lage 3,8 x 35 mm, Schraubabstand 750 mm und
 - 2. Lage 3,8 x 45 mm, Schraubabstand 250 mm befestigen.

Materialbedarf pro m² Beispiel PS42CF

Rigips Climafit 10 mm	2 m ²
Rigips Bauplatte RB 12,5 mm	2 m ²
Holzständer 40 x 40 mm	2.600 mm
Holzlatte 40 x 40 mm	800 mm
Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm	1,6 St.
Rigips Anschlussdichtung aus Filz, einseitig selbstklebend 50 mm	1.200 mm
Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm	7 St.
Rigips Climafit Schnellbauschraube Gold 3,5 x 45 mm	16 St.
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm	7 St.
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 45 mm	15 St.
Rigips Climafit Erdungsband	0,1 St.
VARIO Fugenspachtel	0,882 kg

Systemübersicht Nichttragende Holz-Einfachständerwände mit Schirmdämpfung – Climafit Protekto

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Zul. Wandhöhe		Hochfrequente Absorption		Hochfrequente Schirmdämpfung		
	Beplankung Climafit/RB	Holzständer b/d	Einbaubereich nach DIN 4103-1	Einbaubereich nach DIN 4103-1	Mobilfunk GSM 1.800	Wlan/Mikrowelle	Mobilfunk GSM 900	Mobilfunk GSM 1.800	Wlan (IEEE 802.11 g)
	mm	mm	1	2	GSM 1.800 MHz	2.450 MHz	900 MHz	1.800 MHz	2.450 MHz
PS41CF	1 x 10 / 12,5	$\geq 60/60$ $\geq 80/60$	3.100 4.100	– 4.100	46% 46%	62% 62%	20 dB 20 dB	25 dB 25 dB	30 dB 30 dB
PS42CF	2 x 10 / 12,5	$\geq 40/40$ $\geq 40/60$ $\geq 40/80$	2.600 3.100 4.100	– 3.100 4.100	46% 46% 46%	62% 62% 62%	24 dB 24 dB 24 dB	41 dB 41 dB 41 dB	41 dB 41 dB 41 dB

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

6. Montagewände

6.9.3 Erdungsanschlüsse

Soweit eine Abschirmung der niederfrequenten elektrischen Wechselfelder gewährleistet werden soll, müssen alle Climafit-Platten mit dem Erdungsband bzw. dem Potentialausgleich verbunden werden. Bei zwei- sowie bei einlagigen Lösungen auf Metallunterkonstruktion muss das Erdungsband fachgerecht in die Konstruktion eingebaut werden. Bei einlagigen Climafit Protekto-Lösungen auf Holzunterkonstruktion muss zusätzlich das Climafit Tape fachgerecht eingebaut werden.

Das Einbeziehen der Wandkonstruktion in den Funktionspotentialausgleich erfolgt über das Erdungsband, welches möglichst im Fußleistenbereich und bei Holzunterkonstruktionen **auf** das **vorher** angebrachte Climafit Tape fixiert wird.

! Rigips-Hinweise



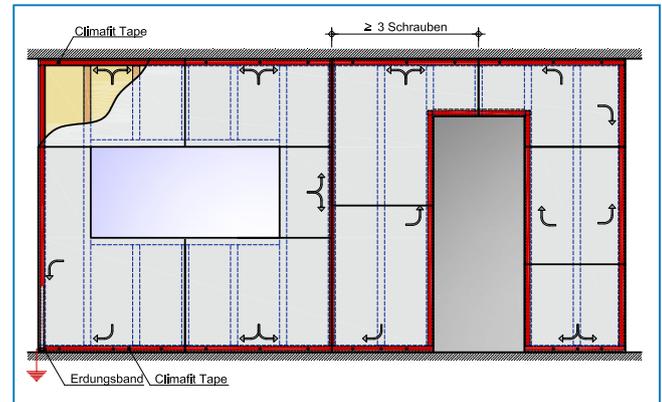
Das Climafit Tape ist ein Erdungsklebeband, welches zur Ableitung niederfrequenter elektrischer Felder bei einlagigen Beplankungen mit Climafit-Platten auf Holzunterkonstruktionen zwingend notwendig ist.

Das Climafit Erdungsband ist ein Cupalblech in Alu-/Kupferausführung. Mit dem Climafit Erdungsband wird ein sicherer Anschluss an den Funktionspotentialausgleich gewährleistet.
Maße: 500 x 40 x 0,5 mm (L x B x T)

Die sichere Verlegeanleitung vom Climafit Tape

Bei einlagigen Climafit Protekto-Lösungen auf Holzunterkonstruktion muss das Climafit Tape (Erdungsklebeband) fachgerecht eingebaut werden. Um die Funktion sicher zu stellen, müssen die folgende Verarbeitungshinweise beachtet werden:

- Die Verbindung der einzelnen Plattensegmente erfolgt über das Climafit Tape, welches auf die Holzkonstruktion aufgeklebt wird.
- Die Anordnung muss dabei flächenbezogen (z. B. Wand, Decke, Dachschräge, Drempe) umlaufend sein, bei z. B. einer Wand wird das Climafit Tape waagrecht auf Rähm und Schwelle sowie senkrecht auf die äußeren Ständer aufgeklebt.



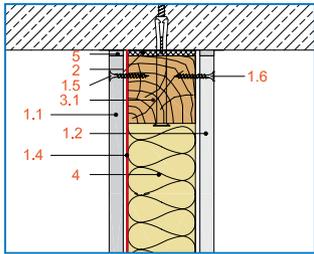
- Beim Aufkleben des Climafit Tape ist darauf zu achten, dass dies mit so wenig Unterbrechungen wie möglich geschieht.
- Bei nicht vermeidbaren Unterbrechungen wie z. B. bei Ecken ist das Klebeband größtmöglich zu überlappen. Zur Sicherstellung der Kontaktierung ist in jede Überlappung eine Rigips Climafit Schnellbauschraube einzuschrauben.
- Das Einbeziehen der Wandkonstruktion in den Funktionspotentialausgleich erfolgt über das Climafit Erdungsband, welches möglichst im Fußleistenbereich auf das vorher angebrachte Climafit Tape fixiert wird.
- Jede Climafit-Platte muss mit dem Climafit Tape mit mindestens drei Rigips Climafit Schnellbauschraube verbunden sein und dabei in zwei Richtungen zum Climafit Erdungsband ableiten können (doppelte Funktionssicherheit). Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf Plattenstücke sowie Einbauten von z. B. Türen oder Fenster gelegt werden.

! Wichtiger Hinweis

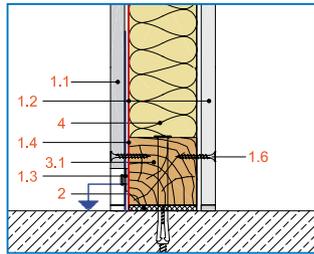
Der Erdungsanschluss darf ausschließlich durch eine Elektrofachkraft vorgenommen werden. Eine gesonderte Fachanleitung zur Herstellung eines Funktionspotentialausgleiches erhalten Sie in der Verpackungsbeilage des Climafit Erdungsbandes sowie unter www.rigips.de.

6. Montagewände

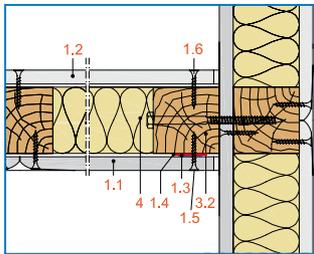
Anschlüsse und Details



Deckenanschluss
Holzrähm an Massivdecke



Fußbodenanschluss
Holzschwelle an Rohfußboden



Wandverbindung
Wandabzweig mit durchlaufender einlagiger Beplankung

- 1.1 Rigips Climafit
- 1.2 Rigips Bauplatte RB
- 1.3 Erdungsband
- 1.4 Rigips Climafit Tape
- 1.5 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm
- 1.6 Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm
- 2 Anschlussdichtung
- 3.1 Holzschwelle als Bodenanschluss/Holzrähm als Deckenanschluss
- 3.2 Holzständer
- 4 Dämmung Mineralwolle
- 5 VARIO Fugenspachtel

6.10 Einbruchssicherheit im trockenen Innenausbau

Leben und Werte gilt es nicht nur gegen Gefahren zu schützen wie z.B. Feuer, sondern auch gegen unerwünschten „Besuch“.

Rigips bietet Trockenbaukonstruktionen mit geprüften einbruchhemmenden Eigenschaften nach DIN V ENV 1627. Diese Norm unterscheidet verschiedene Widerstandsklassen (WK) und gibt dazu die mutmaßliche Arbeitsweise des Täters an:

WK1: Der Gelegenheitstäter versucht das Fenster, die Tür oder den Abschluss durch den Einsatz körperlicher Gewalt aufzubrechen, z.B. Gegendreten, Schulterwurf, Hochschieben, Herausreißen.

WK2: Der Gelegenheitstäter versucht das Fenster, die Tür oder den Abschluss zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie z. B. Schraubendreher, Zange und Keile aufzubrechen.

WK3: Der Täter versucht mit einem zusätzlichen Werkzeug wie z. B. einem Kuhfuß Zutritt zu erlangen.

6.10.1 Rigips Einfachständerwände einbruchshemmend – WK 2 / WK 3

Metall-Unterkonstruktion

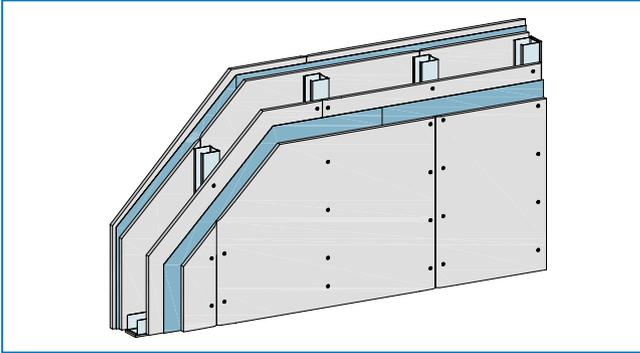
- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss sowie
- RigiProfil MultiTec CW:
für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel (6 x 35 mm) im Abstand von 500 mm
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - ohne Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - mit Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Rigips-Platten in Beplankungsdicke geschützt, sonst Anschlussdichtung A1 aus Mineralwolle, Baustoffklasse A nach DIN 4102-1

Hohlraumdämmung

Eine Dämmung ist für den einbruchhemmenden Wandaufbau nicht erforderlich. Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung gem. Schallschutz bzw. Brandschutzanforderungen)

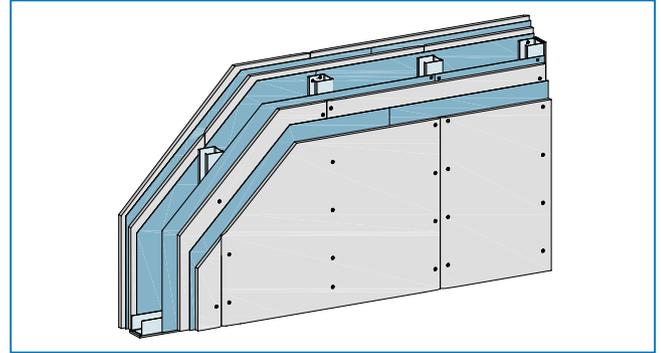
6. Montagewände

Montage WK2



- Die erste Lage Rigips-Platten wird mittels Rigips Schnellbauschrauben mit einem Schraubabstand ≤ 750 mm auf den CW-Profilen befestigt.
- Die nun erforderliche Stahlblechlage (0,5 mm) wird mit Hilfe von doppelseitigem Klebeband (Montagehilfe) auf die erste Plattenlage stumpf gestoßen fixiert.
- Im Anschluss daran wird die zweite Rigips-Plattenlage ebenfalls mittels Rigips Schnellbauschrauben TN 35 mit einem Schraubabstand von ≤ 250 mm auf den Profilen verschraubt.
- Im Anschluss an die Montage erfolgt die Fugenverspachtelung mit VARIO Fugenspachtel.

Montage WK3



- Die erste Stahlblechlage wird direkt auf die Profile stumpf gestoßen geschraubt/genietet.
- Die erste Lage Rigips-Platten wird mittels Rigips Schnellbauschrauben mit einem Schraubabstand ≤ 750 mm auf den CW-Profilen befestigt.
- Die nun erforderliche zweite Stahlblechlage (0,5 mm) wird mit Hilfe von doppelseitigem Klebeband (Montagehilfe) auf die erste Plattenlage fixiert.
- Im Anschluss daran wird die zweite Rigips-Plattenlage ebenfalls mittels Rigips Schnellbauschrauben TN 35 mit einem Schraubabstand von ≤ 250 mm auf den Profilen stumpf gestoßen verschraubt.
- Im Anschluss an die Montage erfolgt die Fugenverspachtelung mit VARIO Fugenspachtel.

Systemübersicht Metall-Einfachständerwände mit Rigips Feuerschutzplatten RF und Blecheinlage als WK2/WK3

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung je Wandseite mm	Unterkonstruktion Ständer mm	Wand-dicke mm	Wand-gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz mm	Schallschutz Dämmstoff mm	R _{w,R} dB	Brandschutz Dämmstoff Dicke mm	Feuerwiderstandsklasse
EW13RF	2 x 12,5 + 0,5 Blech	CW 50 CW 75	101 126	53 54	4.000 5.050	4.000 5.000	56 ²⁾ 58	nicht erforderlich nicht erforderlich	F 90-A F 90-A
WK2		CW 100	151	54	7.150	7.150 ³⁾	59	nicht erforderlich	F 90-A
EW14RF	2 x 12,5 + 0,5 Blech	CW 50 CW 75	102 127	62 62	4.000 5.050	4.000 5.000	57 ²⁾ 59	nicht erforderlich nicht erforderlich	F 90-A F 90-A
WK3		CW 100	152	63	7.150	7.150 ³⁾	60	nicht erforderlich	F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ Wert interpoliert

³⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlraumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

⁴⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

⁵⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

Systemübersicht Metall-Doppelständerwände mit Rigips Feuerschutzplatten RF und Blecheinlage als WK2/WK3

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung je Wandseite mm	Unterkonstruktion Ständer mm	Wand-dicke mm	Wand-gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zul. Wandhöhe ohne Brandschutz mm	Schallschutz Dämmstoff mm	R _{w,R} dB	Brandschutz Dämmstoff Dicke mm	Feuerwiderstandsklasse
EW23RF	2 x 12,5 + 0,5 Blech	2 x CW 50 2 x CW 75	156 206	56 57	4.000 5.500	4.000 5.000	≥ 60 ²⁾ ≥ 61 ²⁾	nicht erforderlich nicht erforderlich	F 90-A F 90-A
WK2		2 x CW 100	256	58	6.000	5.000 ³⁾	≥ 63 ²⁾	nicht erforderlich	F 90-A
EW24RF	2 x 12,5 + 2 x 0,5 Blech	2 x CW 50 2 x CW 75	157 207	65 66	4.000 5.500	4.000 5.000	≥ 60 ²⁾ ≥ 61 ²⁾	nicht erforderlich nicht erforderlich	F 90-A F 90-A
WK3		2 x CW 100	257	67	6.000	5.000 ³⁾	≥ 63 ²⁾	nicht erforderlich	F 90-A

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ In Anlehnung an System MW22RB

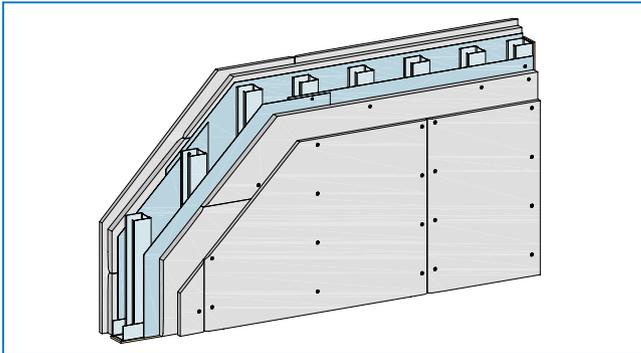
³⁾ Bei Wandhöhen > 5.000 mm mit 80%iger Hohlraumdämmung aus Mineralwolle, Schmelzpunkt 1.000 °C, Rohdichte ≥ 28 kg/m³, z. B. ISOVER Protect BSP 30

⁴⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

⁵⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

6. Montagewände

6.11 Rigips Brandwand SB (Ständerbauweise)



Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75 und UW 100 für Boden- bzw. Deckenanschluss
- Die Boden- und Deckenanschlüsse sind mit Wandprofilen UW 50, 75 oder 100-06 auszubilden, die mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen sind. Als Befestigungsmittel sind Metallspreizdübel mit Schrauben M6 oder für den Untergrund geeignete Schlagdübel (Deckennägel) im Abstand von ≤ 500 mm zu verwenden.
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlussprofile sind mit Rigips Anschlussdichtung zu hinterlegen, vorzugsweise A1 nach DIN 4102-1 mit ≤ 3 mm Dicke im eingebauten Zustand.
- RigiProfil MultiTec CW:
CW 50, CW 75 oder CW 100
Ständerabstände: 312,5 mm bzw. 300 mm bei Rigips Brandwand SB A1 mit 2 x Glasroc F (Ridurit) 15 in die RigiProfil MultiTec UW zu stellen und als zusätzliche Stabilisierung mit diesen zu vernieten.
- Um die Schall- oder Wärmedämmung zu verbessern, kann zusätzlich Mineralwolle eingebracht werden.
- Rigips Stahlblechtafeln:
Auf beiden Wandseiten Stahlblechtafeln (max. 2.000 x 1.000 mm [l x b]) auf die Ständer nieten. Diese sind in vertikaler Richtung mit mindestens 100 mm überlappend anzuordnen. Die Vernietung erfolgt in den Eckpunkten und 1x in jeweiliger Blechmitte

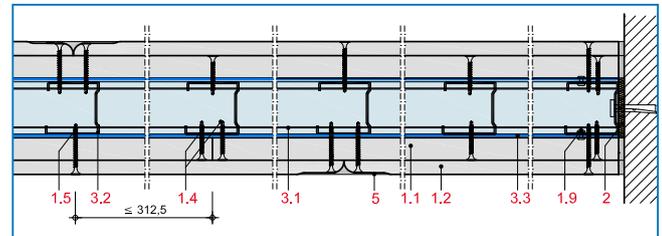
! Rigips-Hinweis

Die Rigips Brandwand SB gehört ebenfalls zu den „Einbruchshemmenden Wänden im Bereich WK2“. Siehe auch Kapitel „Montagewände: Einbruchssicherheit im trockenen Innenausbau“.

mit den CW-Wandprofilen. Alternativ dürfen die Stahlblechtafeln auch zwischen den Beplankungslagen angeordnet werden.

Beplankung

- Auf die Stahlblechtafeln werden Rigips-Platten Die Dicke 20 quer verlegt und mit Rigips Schnellbauschrauben TB 3,5 x 35 mm durch die Stahlblechtafeln in die Ständer (Abst. horiz. ≤ 625 mm, vertikal ≤ 600 mm) verschraubt.
- Die Plattenstöße der 1. Lage dürfen auch zwischen den CW-Wandprofilen liegen (fliegender Stoß). Hierbei sind, die Stöße zusätzlich mit der Stahlblechtafel zu verschrauben (Abstand ≤ 200 mm).
- Die 2. Lage, bestehend aus 12,5 mm Rigips Feuerschutzplatten RF, wird längs verlegt und mit Rigips Schnellbauschrauben TB 3,5 x 45 mm (Abstand horiz. ≤ 625 mm, vertikal ≤ 250 mm) verschraubt (bei gleitendem Anschluss siehe Details).
- Die Verschraubung wird zur 1. Lage um einen Ständer versetzt angeordnet.
- Alternativ können als Beplankung auch 3 x 12,5 Rigips Feuerschutzplatten RF verwendet werden. (Prüfzeugnis beachten)
- Nichtbrennbare Brandwände A1 können mit einer doppelagigen Beplankung aus 2 x Glasroc F (Ridurit) 15 gebaut werden. Die Befestigung erfolgt analog. (Prüfzeugnis beachten)
- Elektroinstallation:
Elt.-Dosen dürfen gemäß Prüfzeugnis in die Brandwand eingebaut werden. Nachweis: Prüfzeugnis



- 1.1 Rigips Die Dicke 20
- 1.2 Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm
- 1.4 Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 35 mm
- 1.9 Aluminiumniete 4 x 6 mm
- 3.1 RigiProfil MultiTec UW
- 3.2 RigiProfil MultiTec CW
- 3.3 Rigips Stahlblechtafel (max. 2.000 x 1.000 mm), Dicke $\geq 0,5$ mm

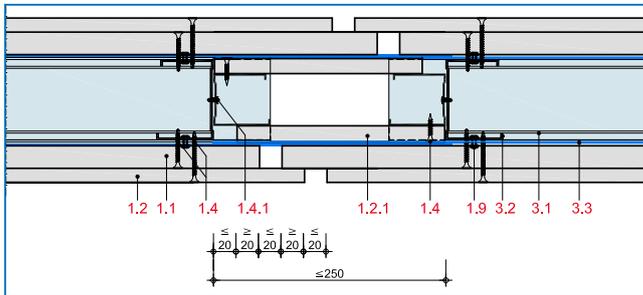
6. Montagewände

Materialbedarf pro m² Beispiel BW13DDRF

Rigips Die Dicke RF 20 mm	2 m ²
Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm	2 m ²
Rigips Stahlblechtafel 1.000 x 2.000 mm	2.100 mm
RigiProfil MultiTec CW 50	3.600 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Ankernagel 6 x 45 mm	2,7 St.
Anschlussdichtung aus Filz, einseitig selbstklebend 50 mm	1.200 mm
Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 35 mm	14 St.
Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 45 mm	34 St.
Aluminiumniete	3 St.
VARIO Fugenspachtel	1,2 kg

Dehnfugenausbildung

- Die Rigips-Brandwand SB darf mit ≤ 20 mm breiten Dehnfugen ausgebildet werden. Dabei sind im Bereich der Dehnfugen CW-Wandprofilen (Ständerabstand ≤ 250 mm) anzuordnen und „Rücken an Rücken“ mit zusätzlichen CW-Wandprofilen mit selbstschneidenden „Super TEKS“-Schrauben (mind. 4,8 x 16 mm) bei Schraubenabständen ≤ 250 mm zu verschrauben (1.4.1).
- An den Flanschen der zusätzlich angeordneten CW-Wandprofilen sind 12,5 mm dicke Streifen Rigips Feuerschutzplatten RF zu befestigen (1.2.1).

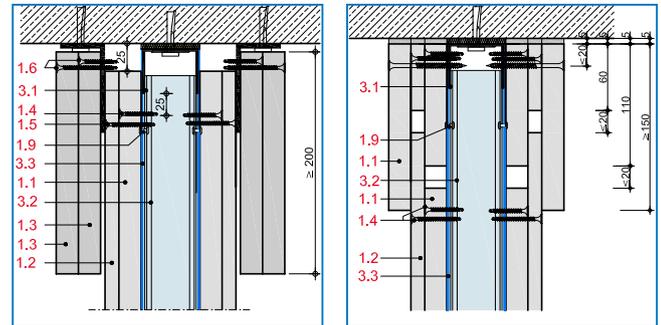


- 1.1 Rigips Die Dicke 20
- 1.2 Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm
- 1.2.1 Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5 mm
- 1.4 Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 35 mm
- 1.4.1 „Super TEKS“-Schrauben (mind. 4,8 x 16 mm)
- 1.9 Aluminiumniete 4 x 6 mm
- 3.1 RigiProfil MultiTec UW
- 3.2 RigiProfil MultiTec CW
- 3.3 Rigips Stahlblechtafel (max. 2.000 x 1.000 mm) Dicke $\geq 0,5$ mm

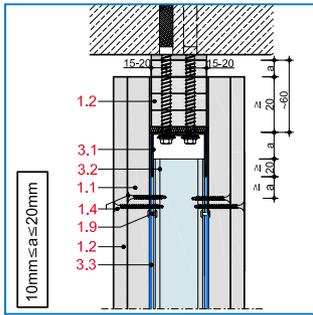
- Die Stahlblechtafeln sind im Bereich der Dehnfugen mindestens um 200 mm auf jeder Wandseite überlappend anzuordnen.
- Der Fugenversatz der bei den Feuerschutzplatten-Bekleidungs-lagen muss ≤ 20 mm betragen.

Gleitender Deckenanschluss

- Dazu wird bei der Ausführung der Brandwände zusätzlich als Montagehilfe ein mit einer Rigips Anschlussdichtung unterlegtes Wandprofil UW, Mindestabmessung 50 x 60 mm angeordnet und an den Massivdecken mit Metallschlagdübeln, Mindestabmessung 6 x 35 mm, Dübelabstände ≤ 500 mm befestigt.
- Die Metallständer der Wand sind so anzuordnen, dass sie in das v.g. UW-Profil 15 mm eingreifen.
- Die beidseitige Bekleidung der Stahlprofile mit Stahlblechtafeln und der beiden Bekleidungslagen der Rigips Feuerschutzplatten RF (GKF) der Wandkonstruktion, wird im Bereich der gleitenden Deckenanschlüsse mit einer horizontalen Fugenbreite von ≤ 25 mm montiert.
- Auf jeder Wandseite wird der kurze Schenkel eines L-Stahlprofils, Abmessung 80 x 40 x 2,0 mm an der Rohdecke mit Metallspreizdübeln $\leq M 6$ x 65 mm und Schrauben $\leq M 6$ x 65 mm (Dübelabstände ≤ 500 mm) befestigt.
- Der aufrechte Schenkel des v.g. Stahlprofils wird jeweils mit 2 x 20 mm dicken und ≤ 200 mm breiten Plattenstreifen Glasroc F (Ridurit) abgedeckt.

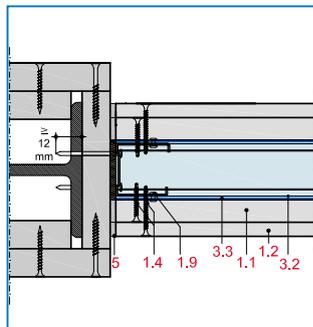
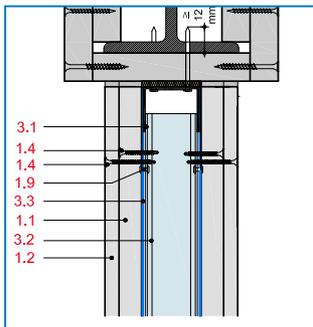


6. Montagewände



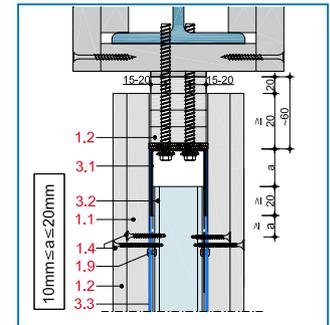
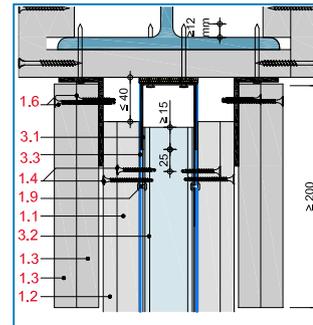
Anschluss an bekleidete Stahlbauteile

- Beim Anschluss der Wände an bekleidete Stahlbauteile müssen die unteren waagrecht angeordneten Platten der Stahlträgerbekleidung direkt (ohne 5 mm Luftzwischenraum) an den Stahlträgeruntergurten angebracht oder druckfest mit Metallprofilen hinterfütert sein. Die Mindestbekleidungsstärke Glasroc F (Ridurit) muss in jeden Fall ≤ 20 mm betragen.
- An den bekleideten Stahlträgern werden mit einer Rigips Anschlussdichtung hinterlegte Wandprofile \leq UW 50 mit Nägeln, Hilti XDNI oder gleichwertig, in Abständen von ≤ 300 mm versetzt angeordnet.



Gleitender Deckenanschluss an bekleidete Stahlbauteile

- An den bekleideten Stahlträgern werden mit einer Rigips Anschlussdichtung hinterlegte Wandprofile UW, Mindestabmessung 50 x 60 mm (als Montagehilfe) mit Nägeln, Nagelabstände ≤ 300 mm befestigt.
- Die Metallständer der Wand werden so angeordnet, dass sie in das v. g. UW-Profil 15 mm eingreifen.
- Die beidseitige Bekleidung der Stahlprofile mit Stahlblechtafeln und die beiden Bekleidungslagen der Wandkonstruktion werden im Bereich der gleitenden Deckenanschlüsse mit einem vertikalen Abstand zur unteren Trägerbekleidung von ≤ 25 mm montiert.
- Auf jeder Wandseite wird der kurze Schenkel eines L-Stahlprofils, Abmessung 80 x 40 x 2,0 mm an den Stahlträgern mit Nägeln (Nagelabstände ≤ 300 mm) befestigt. Der lange Schenkel des v. g. L-Stahlprofils wird jeweils mit 2 x 20 mm dicken und ≤ 200 mm breiten Glasroc F (Ridurit)-Plattenstreifen abgedeckt.



- 1.1 Rigips Die Dicke 20
- 1.2 Rigips Feuerschutzplatte RF 12,5
- 1.3 Rigips Glasroc F (Ridurit-Plattenstreifen) 20 mm
- 1.4 Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 35 mm
- 1.6 Rigips Schnellbauschraube TB 3,5 x 45 mm
- 1.9 Aluminiumniete 4 x 6 mm

- 2 Rigips Anschlussdichtung
- 3.1 RigiProfil MultiTec UW, für gleitenden Deckenanschluss Schenkellänge ≥ 58 mm
- 3.2 RigiProfil MultiTec CW
- 3.3 Rigips Stahlblechtafel
- 5 VARIO Fugenspachtel

6. Montagewände

Systemübersicht Brandwände

Rigips-System-Nr.	Konstruktion Beplankung je Wandseite mm	Unterkonstruktion Profile mm	Wand- dicke mm	Wand- gewicht ¹⁾ ca. kg/m ²	Zul. Wandhöhe mit Brandenschutz mm	Schallschutz Dämm- stoff mm	R _{w,R} dB	Brandschutz Dämmstoff Dicke mm	Feuerwider- standsklasse
BW13DDRF	20 + 12,5 + 1 x Blech	CW 50	116	68	5.000				
	20 + 12,5 + 1 x Blech	CW 75	141	68	7.500				
	20 + 12,5 + 1 x Blech	CW 100	166	69	9.000 ⁴⁾	80 ²⁾	60	nicht erf.	Brandwand
	20 + 12,5 + 1 x Blech	CW 100	166	69	9.000 ⁴⁾	ohne	55	nicht erf.	Brandwand F 90 ³⁾
BW13GT	2 x 15 + 1 x Blech	CW 50	111	68	5.000			nicht erf.	EI 90-M
	2 x 15 + 1 x Blech	CW 75	136	68	7.500			nicht erf.	EI 90-M
	2 x 15 + 1 x Blech	CW 100	161	69	9.000 ⁴⁾			nicht erf.	Brandwand F 90 ³⁾
BW14RF	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 50	126	74	5.000			nicht erf.	EI 90-M
	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 75	151	74	7.500			nicht erf.	EI 90-M
	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 100	176	75	9.000 ⁴⁾			nicht erf.	Brandwand F 90 ³⁾
BW14RH	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 50	126	103	5.000			nicht erf.	EI 90-M
	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 75	151	104	7.500	60 ⁵⁾	57 ⁶⁾	nicht erf.	EI 90-M
	3 x 12,5 + 1 x Blech	CW 100	176	104	9.000 ⁴⁾			nicht erf.	Brandwand F 90 ³⁾

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

²⁾ z. B. ISOVER Akustic TF Twin

³⁾ Belastbar mit max. 12 kN/m

⁴⁾ Bei der tragenden Brandwand beträgt die max. Wandhöhe 3.000 mm

⁵⁾ z. B. ISOVER Akustic TF

⁶⁾ in Anlehnung an System EW13RF

7. Deckensysteme

7.1	Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme	148
7.2	Anschlüsse	156
7.3	Montage der Rigips-Decken	158
7.4	Abgehängte Montagedecken	160
7.4.1	Montagedecken für zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume	162
7.5	Abgehängte Gewölbedecken	166
7.6	Direkt befestigte Montagedecken	169
7.7	Freitragende Unterdecken	172
7.8	Weitspannträgerdecken	179
7.9	Außendecken	xxx
7.9.1	Anwendung mit Glasroc X	xxx
7.9.2	Anwendung mit Rigips Aquaroc	xxx

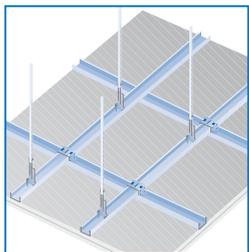
7. Deckensysteme

7.1 Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme

Montagedecken und Deckenbekleidungen nach DIN EN 13964 unterscheiden sich grundsätzlich durch den Abstand der Unterkonstruktionen von der Rohdecke. Dachgeschossausbauten sind prinzipiell wie Kombinationen aus Montagedecken im Kehl-balkenbereich und Deckenbekleidungen an Dachschrägen zu betrachten.

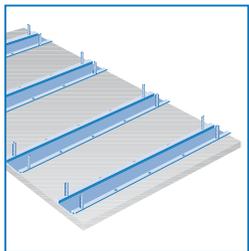
Montagedecken

Montagedecken werden mittels zugelassener Abhängesysteme von vorhandenen Rohdecken abgehängt.



Deckenbekleidungen

Deckenbekleidungen bestehen aus einer direkt mit der Rohdecke verbundenen Unterkonstruktion aus Holzlatten, Rigips Deckenprofile CD oder Rigips Hutdeckenprofile. Die Verankerung der Unterkonstruktion erfolgt auch hierbei durch bauaufsichtlich zugelassene Schrauben oder Dübel an der Rohdecke.



Dübel oder Schrauben

- Dübel müssen für den vorgefundenen Untergrund eine bauaufsichtliche Zulassung zur Verankerung von Montagedecken nach DIN EN 13964 haben.
- Bei Holzuntergründen sind die Schrauben seitlich oder von unten in den tragenden Untergrund einzudrehen (Verschraubungen in die Verschalung reichen nicht aus!). Sie sind so zu dimensionieren, dass die auftretenden Lasten sicher in den Untergrund eingeleitet werden. Die Schraubenlänge richtet sich dabei nach der Dicke des zu befestigenden Abhängers + der notwendigen Eindringtiefe in den Untergrund.

Schnellabhänger

- Zugelassene Abhänger sind Rigips Ösendrähte oder Rigips Haken-drähte mit Spannfedern und zur Unterkonstruktion (Latten oder Rigips Deckenprofile CD 60/27) gehörende Rigips Schnellabhänger, z. B. Ankerhänger. Mit Rigips Schnellabhängern sind auf Zug belastete Deckenabhängungen möglich.
- Die zulässigen Belastungen pro Abhänger liegen zwischen 0,15 und 0,25 kN.
- Der Rigips Abhängedraht nach DIN EN 13964 muss mindestens 10 mm durch die Feder des Unterteils hindurch geführt werden.

! Wichtiger Hinweis

Bei höheren Lasten/Deckengewichte die z. B. durch dickere Beplankungen verursacht werden, sind Rigips Nonius-Systeme zu verwenden.

7. Deckensysteme

Rigips Nonius Abhängesysteme

- Rigips Nonius Abhängesysteme sind ebenfalls immer dann zu wählen, wenn drucksteife Abhängungen notwendig sind.
- Rigips Nonius Abhängesysteme können mit bis zu 0,40 kN belastet werden.
- Die Verbindung von Justierstab und dem zur Unterkonstruktion passendem Unterteil erfolgt grundsätzlich mit zwei Sicherungselementen.
- Abhänger müssen immer senkrecht und so angeordnet werden, dass sie die Unterkonstruktion ohne Spiel mit der Rohdecke verbinden.

! Wichtiger Hinweis

Sind Abhänger nicht senkrecht oder auf Zug belastet eingebaut, besteht die Gefahr der Überlastung und damit des Versagens der unmittelbar daneben angeordneten Hänger. Nicht auf Zug beanspruchte Abhänger können außerdem unter Umständen dazu führen, dass Deckenflächen bei auftretenden Luftbewegungen (Zugluft etc.) klappern.

Unterkonstruktionen

Unterkonstruktionen können aus Holzlatten mit einem max. Feuchtegehalt von 20% oder Rigips Deckenprofile CD nach DIN 18182 und DIN EN 14195 hergestellt werden. Sie bestehen bei Montagedecken grundsätzlich aus Grund- und Traglatten bzw. Profilen. Der Querschnitt der Holzlatten muss der Tabelle 1 entsprechen.

Tabelle 1: Abmessungen von Holzlatten

Grundlatten mm		Traglatten mm
		60/40 oder 50/30 oder 48/24
50/30	mit	60/40 oder 50/30
60/40	mit	60/40 oder 50/30 oder 48/24

! Wichtiger Hinweis

Sparschalungen sind keine Unterkonstruktionen!

- Die Verbindung der Grund- und Traglattung kann mit einer Rigips Schnellbauschraube oder Holzbauschraube bzw. zwei schräg eingetriebenen Nägeln je Kreuzungspunkt erfolgen. Es sind profilierte Nägel nach DIN EN 14592 zu verwenden, die den Tragfähigkeitsklassen 2 bzw. 3 zugeordnet wurden. Sie sind nach DIN EN 1995-1-1 so zu dimensionieren, dass die auftretenden Lasten sicher eingeleitet werden.
- Bei CD-Profilkonstruktionen werden die Profile mit Rigips Ankerwinkeln oder Rigips Kreuzschnellverbindern miteinander verbunden.
- Bei niveaugleicher Unterkonstruktion werden die Rigips Deckenprofile CD mittels Rigips Sicherheitsquerverbindern zusammengehalten.
- Die Achsabstände der Unterkonstruktionen richten sich nach dem Rigips-Deckensystem und können im Einzelnen aus Tabelle 2 (siehe folgende Seite) entnommen werden.
- Deckenbekleidungen können auch aus einer einfachen Unterkonstruktion ausschließlich aus Traglatten bzw. Tragprofilen hergestellt werden.

💡 Rigips-Tipp

Bei Brandschutzdecken sind die Abstände entsprechend dem jeweiligen Deckensystem aus Planen und Bauen bzw. dem Prüfzeugnis auszuführen.

7. Deckensysteme

Tabelle 2: Stützweiten für Unterkonstruktionen
Beplankungsdicken $\geq 12,5$ mm (ohne Brandschutz-Anforderungen)

		Stützweiten bei Lasten bis		
		15 kg/m ²	30 kg/m ²	50 kg/m ²
Metall-Unterkonstruktion				
Grundprofil	CD 60/27	900	750	600
Tragprofil	CD 60/27	1.000	1.000	750
Hut-Deckenprofil		1.000	1.000	750

Holz-Unterkonstruktion				
Traglatte, direkt befestigt	48/24	700	600	500
Traglatte, direkt befestigt	50/30	850	750	600
Traglatte, direkt befestigt	60/40	1.000	850	700
Grundlatte, abgehängt	50/30	1.000	850	700
Grundlatte, abgehängt	60/40	1.200	1.000	850
Traglatte, abgehängt	48/24	700	600	500
Traglatte, abgehängt	50/30	850	750	600
Traglatte, abgehängt	60/40	1.000	850	700

Beplankung

Beplankungen von Rigips-Decken sollten grundsätzlich quer zur Tragkonstruktion und mit einem Querfugenversatz von mindestens einem Traglattenabstand angebracht werden.

! Wichtiger Hinweis

Kreuzfugen und fliegende Stöße sind nicht zulässig.

- Mehrlagige Beplankungen sind untereinander mit einem Versatz der Längsfugen von mindestens 400 mm zu verlegen. Auch die Querfugen der oberen und unteren Beplankung müssen um einen Traglattenabstand versetzt werden.
- Die innere Beplankung muss hierbei, wie bei allen doppelten Beplankungen, gespachtelt werden.
- Bei Brandschutzdecken sind Rigips Feuerschutzplatten zu verwenden.
- Die zulässigen Spannweiten der Rigips-Platten bei Standard-systemen sind in Tabelle 3 dargestellt.
- Der maximale Schraubabstand der Rigips-Platten an geneigten oder horizontalen Flächen beträgt max. 170 mm. Bei mehrlagiger Beplankung darf der Schraubabstand der inneren Lage auf das bis zu 3-fache vergrößert werden. Eine Ausnahme bilden alle Rigips-Platten mit einer Breite von 625 mm. Hierbei darf die Befestigung mit vier Schrauben auf eine Plattenbreite erfolgen. Wird mehrlagig mit diesen Platten beplankt, reichen drei Schrauben je Plattenbreite.

Tabelle 3: Zulässige Spannweiten von Rigips-Platten
bei Deckenbekleidungen und Montagedecken

Plattendicke mm	Querbefestigung mm	Längsbefestigung mm
12,5	500	420
2 x 12,5	500	420
15	550	420
18	625	420
20	750	–
2 x 20	750	–
25	750	–

7. Deckensysteme

- Bei Holz-Unterkonstruktionen ist die Befestigung der Gipsplatten-Beplankung mit Rigips Schnellbauschrauben nach DIN 18182-2 sowie mit gerillten Gipsplattennägeln nach DIN 18182-4 möglich. Der maximale Befestigungsabstand beträgt bei Rigips Schnellbauschrauben wie beschrieben 170 mm und bei Nägeln 120 mm.
- Beplankungen auf Metall-Unterkonstruktionen werden immer mit Rigips Schnellbauschrauben befestigt.

Ein- oder zweilagige Beplankung, je nach Anforderung:

- Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm

Beplankung bei Brandbeanspruchung

(siehe Prüfzeugnisse bzw. DIN 4102-4):

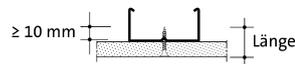
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 oder 15 mm
- Rigips Die Dicke 20 (auch RFI) und 25 (auch RFI)

! Wichtiger Hinweis

Die Mineralwoll-Auflage im Zwischendeckenbereich ist je nach Anforderung einzusetzen und bei Brandbeanspruchung sind die jeweiligen Prüfzeugnisse zu beachten.

Tabelle 4: Mindestlängen der Befestigungsmittel für Metallprofile

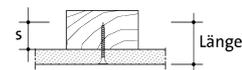
Beplankungsdicke in mm	Rigips Schnellbauschrauben TN Schraubenlänge in mm
10	25
12,5	25
15	25
20	35
25	35
2 x 12,5	35
15 + 20	45
2 x 20	55



Anforderungen gemäß DIN 18181:
Schnellbauschraube muss Metallprofil um mindestens 10 mm durchstoßen

Tabelle 5: Mindestlängen der Befestigungsmittel für Holzkonstruktionen

Beplankungsdicke in mm	Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde) Schraubenlänge in mm
10	35
12,5	35
15	35
20	45
25	45
2 x 12,5	45
15 + 20	55
2 x 20	70



Anforderungen gemäß DIN 18181:
MindeSTEINDRINGTIEFE $s \geq 5 \times$ Nenn-durchmesser

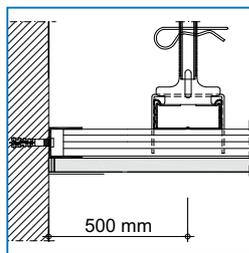
7. Deckensysteme

7.2 Anschlüsse

Randanschlüsse von Montagedecken oder Deckenbekleidungen können grundsätzlich in zwei verschiedene Ausführungen unterteilt werden.

Starre Anschlüsse

- Bei starren Anschlüssen wird die Unterkonstruktion mit dem angrenzenden Bauteil mittels einer Holzlatte bei Holzunterkonstruktionen, bzw. eines Rigips Anschlussprofils UD 28 oder Rigips Winkelprofils bei Metallunterkonstruktionen, mit Dübeln oder Schrauben verbunden.
- Die Beplankungen der Flächen werden nicht mit dem Randanschluss verschraubt. Deckendurchbiegungen können von den Flächen nur dann schadlos aufgenommen werden, wenn die Anschlüsse nicht eingespannt sind.
- Der Anschluss der Beplankung an angrenzende Bauteile kann durch Anspachteln erfolgen. Es ist zwischen der Platte und den angrenzenden Bauteilen ein wasserfestes Malerband (Kreppband) anzuordnen. Dieses Malerband dient der Trennung der Bauteile. Nicht zu vermeidende Risse verlaufen durch einen zusätzlich stumpf gestoßenen Rigips Bewehrungsstreifen geradlinig.



Rigips-Tipp

Plasto-elastische Versiegelungen sind trockenbautechnisch nicht zu empfehlen! (nicht überstreichbar, negativer Brandschutz etc.)

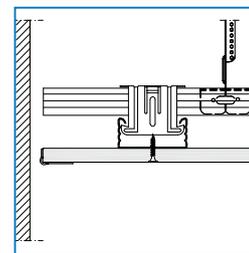
Wichtiger Hinweis

Bei Deckenkonstruktionen mit Brandschutz-Anforderungen die Angaben für die Anschlüsse aus den Prüfzeugnissen bzw. der DIN 4102-4 beachten.

Freie Anschlüsse

Freie Anschlüsse sind Randanschlüsse, bei denen die Deckenkonstruktion keine direkte Verbindung mit den angrenzenden Bauteilen hat. Solche Anschlüsse sind offene bzw. gedeckte Schattenfugen oder Anschlüsse auf sichtbaren Randwinkeln.

Freie Randanschlüsse kommen zum Einsatz, wenn große Deckendurchbiegungen, große Längenänderungen infolge von hohen Temperaturwechseln oder unterschiedliche Bauteilbewegungen zu erwarten sind.



7. Deckensysteme

7.3 Montage der Rigips-Decken

- Anreißen der Deckenhöhen an den angrenzenden Bauteilen mittels eines Schnurschlages oder Lasers.

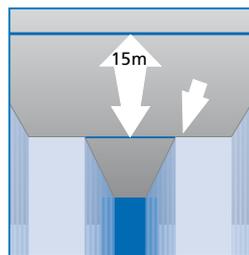
! Wichtiger Hinweis

Der Schnurschlag bzw. Laserstrahl sollte die Unterkante der Unterkonstruktion und nicht der Beplankung markieren, da die gefärbte Kreide durch spätere Oberflächenbeschichtungen durchschlagen könnte.

- Die Rigips-Abhänger werden in den geforderten Abständen an der Rohdecke befestigt.
- Bei der Montage der Grund- und/oder Traglatten/Profile ist auf einen Versatz von eventuellen Stößen um mindestens einen Hängerabstand zu achten.
- Das erste/letzte Tragprofil der Decke wird im Abstand zur angrenzenden Wand von ca. 150 mm positioniert.
- Rigips Profile zuschneiden (mit Bleischere, Schlagschere oder Knabberer – niemals mit Trennschleifer/Flex, da sonst der Korrosionsschutz durch Verbrennung zerstört würde).

Dehnungsfugen

- Dehnungsfugen in Montagedecken müssen gemäß DIN 18181 nach spätestens 15 m Feldlänge sowie im Bereich von Rohbaudehnungen angeordnet werden. Zusätzlich sind sie bei Einschnürungen, die z. B. bei Fluren oft anzutreffen sind, vorzusehen.
- Werden Rigitone-Lochplattendecken hergestellt, empfehlen wir die maximalen Feldlängen auf 10 m zu reduzieren. Auch bei Rohdecken, die einer größeren Durchbiegung unterliegen, wie z. B. Holzbalken- oder Trapezblechdecken, soll die Feldlänge auf maximal 10 m begrenzt werden. Konstruktiv sind Dehnungsfugen nur dann funktionsfähig, wenn nicht nur die Beplankung, sondern auch die Unterkonstruktion getrennt wird. Hierbei kann es notwendig werden, die getrennten Bereiche mit zusätzlichen Rigips-Abhängern zu versehen, um ein Abknicken der Deckenflächen zu verhindern.

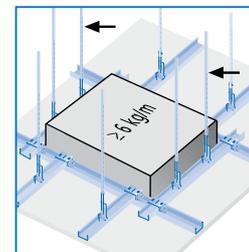


Mindestens alle 15 m Dehnungsfugen vorsehen

- Die Breite der Fugen hängt von der zu erwartenden Bewegung der Bauteile ab. Diese Bewegungen können durch Deckendurchbiegungen oder Temperatur- und Feuchteveränderungen verursacht werden.

Einbauten in Montagedecken

- Für Einbauteile wie z. B. Lampen oder Lüftungsauslässe mit Abmessungen, die größer als die lichten Profilabstände sind, müssen die Öffnungen in den Deckenflächen durch Auswechsellungen der Unterkonstruktion ergänzt werden.
- Dies gilt generell auch für Einbauten ≥ 6 kg.
- Die Lasten der Einbauteile sind durch mindestens zwei zusätzliche Rigips-Abhänger pro Auswechsellung in die Rohdecke einzuleiten. Weiterhin richtet sich die Anzahl und Art der Rigips-Abhänger nach ihrer Lastklasse und der zusätzlich aufzunehmenden Belastung durch das Einbauteil.
- Schwere Lasten, die über die zusätzliche Belastung von Dübeln und Deckenkonstruktion hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lasteneinleitung in die Rohdecke übernimmt.



Auswechsellung für zusätzliche Einbauten

! Wichtiger Hinweis

Deckenkonstruktionen mit Brandschutz-Anforderungen dürfen nur mit ihrer Eigenlast belastet werden. Bei Brandschutzdecken, die mit abgehängten Sichtdecken versehen sind, sollten diese ab der zweiten Ebene ein Eigengewicht von 15 kg/m^2 nicht überschreiten. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Broschüren „Akustikdecken: Planung und Ausführung“ oder „Planen und Bauen“.

7. Deckensysteme

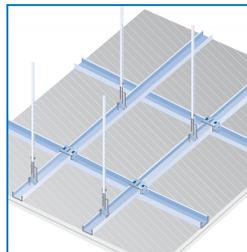
7.4 Abgehängte Montagedecken

Unterkonstruktion

Deckenprofile

Rigips Deckenprofil CD 60/27 (alternativ mit Holzlatten) als Grund- bzw. Tragprofil in Verbindung mit Abhängesystemen:

- Rigips Ankerschnellabhänger,
- Rigips Ankerhänger für Schlitzband oder
- Rigips Noniushänger, je nach Deckengewicht.



Profilverbinder

- Rigips Kreuzschnellverbinder (für schwere Konstruktionen)
- Rigips Ankerwinkel
- Rigips Sicherheitsquerverbinder oder Rigips Querverbinder für höhengleiche Unterkonstruktionen

Mineralwolle-Auflage

- Im Zwischendeckenbereich je nach Anforderung
- Bei Brandbeanspruchung: Prüfzeugnisse beachten

Beplankung

- Einlagig oder zweilagig, je nach Anforderung:
Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm

Bei Brandbeanspruchung (siehe Prüfzeugnisse bzw. DIN 4102-4):

- Rigips Die Dicke 20 (auch RFI) und 25 (auch RFI)
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 oder 15 mm

Max. Achsabstände der abgehängten Decken ohne Brandschutz ¹⁾

Beplankung mm	Abhänger- abstand x mm	Achsabstand Grundprofile y mm	Achsabstand Tragprofile	
			l ₁ mm	l ₂ mm
ohne Zusatzlast (nur Eigengewicht)				
12,5	900	1.000	500	420
20	750	1.000	750	
2 x 12,5 ²⁾	750	1.000	500	420
mit Zusatzlast (zul. Gesamtgewicht der Konstruktion ≤ 30 kg/m ²)				
12,5 ²⁾	750	1.000	500	420
20 ²⁾	750	1.000	750	
2 x 12,5 ²⁾	750	1.000	500	420
mit Zusatzlast (zul. Gesamtgewicht der Konstruktion ≤ 50 kg/m ²)				
12,5 ²⁾	600	750	500	420
20 ²⁾	600	750	750	
2 x 12,5 ²⁾	600	750	500	420

¹⁾ mit höhenversetzter Metall-Unterkonstruktion

²⁾ nur mit Abhängesystemen der Tragfähigkeitsklasse 0,40 kN verwenden

l₁ = Befestigung der Beplankung quer zum Tragprofil

l₂ = Befestigung der Beplankung längs zum Tragprofil

Max. Achsabstände niveaugleicher Decken ohne Brandschutz

Beplankung mm	Abhänger- abstand x mm	Achsabstand Längsprofile y mm	Achsabstand Querprofile
			l ₁ mm
ohne Zusatzlast (nur Eigengewicht)			
12,5	850	1.250	500
20	750	1.250	750
2 x 12,5 ¹⁾	750	1.250	500

¹⁾ nur mit Abhängesystemen der Tragfähigkeitsklasse 0,40 kN verwenden

l₁ = Befestigung der Beplankung quer zum Querprofil

7. Deckensysteme

Max. Achsabstände der abgehängten Decken mit Brandschutz von unten ¹⁾

Beplankung mm	Abhänger- abstand mm	Achsabstand		Dämmstoff- auflage		Feuer- wider- stands- klasse	
		Grund- profile y mm	Trag- profile l ₁ l ₂ mm	Dicke mm	Roh- dichte kg/m ³		
ohne Zusatzlast							
1 x 18	750	1.000	500	420	40 ³⁾	40	F 30-A
1 x 20	750	1.000	500				zul. ohne Anford.
	1.000	750	500				F 30-A
2 x 12,5	750	1.000	500	–			zul. ohne Anford.
	650	1.250	500				F 30-A
2 x 12,5	1.800 ⁶⁾	750	400	–	40 ³⁾	40	F 30-A
18 + 15	750	850	400	–			zul. ohne Anford.
20 + 15	750	850	400	–			zul. ohne Anford.
2 x 20	750	850	500	–			zul. ohne Anford. ⁵⁾
	1.000	625	500	–			F 90-A
25 + 18 ⁴⁾	1.250	500	500	–			
mit Zusatzlast ≤ 15 kg/m² (z. B. zusätzliche Sichtdecke)							
2 x 12,5	700	900	400	–			zul. ohne Anford.
2 x 20	750	425	400	–			zul. ohne Anford.

¹⁾ mit höhenversetzter Unterkonstruktion

²⁾ Nachweis DIN 4102-4

³⁾ Mineralwolle (Baustoffklasse A, Schmelzpunkt ≥ 1.000 °C), z. B. ISOVER Protect BSP 40

⁴⁾ Alternativ 25 + 15 mm

⁵⁾ Mineralwolle, mind. Baustoffklasse B2

⁶⁾ Grundprofile aus Rigips Aussteifungsprofile UA 50

l₁ = Befestigung der Beplankung quer zum Tragprofil

l₂ = Befestigung der Beplankung längs zum Tragprofil

7.4.1 Montagedecken für zementgebundene Systemplatte Aquaroc für Nassräume

Die speziell entwickelten Rigips Aquaroc-Platten sind gemäß DIN EN 12467 für den Einsatz in Nassräumen geeignet.

Bei Nass- und Feuchträumen ist darauf zu achten, dass das Abhängesystem mit den bauaufsichtlich zugelassenen Deckendübeln sowie mit dem dafür notwendigen Korrosionsschutz befestigt wird.

Korrosionsgeschützte Unterkonstruktion C3-hoch/C5M-hoch (MD10AR)

- Achsabstand der Abhänger ≤ 750 mm
- Achsabstand der Grundprofile ≤ 850 mm
- Achsabstand der Tragprofile ≤ 500 mm

Hohlraumdämmung

- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe System-Beschreibungen).

Verarbeitungs-Hinweis

Folgende Hinweise sind bei der Verarbeitung zu beachten:

- Rigips Aquaroc-Platten werden grundsätzlich mit Folienhauben geliefert. Diese sind erst unmittelbar vor der Verarbeitung der Platten zu entfernen und bei Montageunterbrechungen wieder auf die Platten aufzulegen.
- Bei der Beplankung der Unterkonstruktion wird die raue Oberseite (Plattenaufdruck: Face Front) der Aquaroc-Platten sichtseitig montiert.
- Die Aquaroc-Platten lassen sich mit einem Cuttermesser leicht anritzen, wobei auf das rückseitige Anritzen verzichtet werden kann. Zuschnitte können mit einer Handkreissäge mit Absaugung bzw. mit einer Stichsäge ebenfalls durchgeführt werden. Hier wird die Verwendung von Hartmetall- bzw. Diamantsägeblättern empfohlen.
- Die Platten lassen sich direkt auf dem Plattenstapel sauber brechen. (siehe auch Kapitel 2.3.2)

Beplankung

Die Beplankung erfolgt quer zur Tragkonstruktion und einem Querfugenversatz von mindestens einem Traglattenabstand. Nach dem Ausrichten wird Rigips Aquaroc mit den Tragprofilen (Profilabstand max. 500 mm) mit der Unterkonstruktion verschraubt. Die Rigips Aquaroc-Platten werden mit 5 mm Fuge im Verbund montiert. Kreuzfugen sind nicht zulässig.

Verschraubung

- Einlagige Beplankung: Schraubabstand ≤ 170 mm (Rigips Gold bzw. TITAN Schnellbauschrauben 3,5 x 25 mm)
- Mehrlagige Beplankung: Schraubabstand 1. Lage ≤ 510 mm, 2. Lage ≤ 170 mm (Rigips Gold bzw. TITAN Schnellbauschrauben 3,5 x 35 mm)

Montagehinweise

- Die Fugen werden mit Aquaroc ProMix Finish ausgedrückt und der Glasgitterstreifen Rigips Aquaroc Fiba Tape wird auf das gefüllte Fugenbett gelegt. Abschließend wird das selbstklebende Rigips Aquaroc Fiba Tape eingespachtelt. Damit ist die Q1 erreicht.
- Bei zweilagiger Beplankung müssen die Fugen der ersten Beplankungslage ebenfalls gefüllt und verspachtelt werden.

7. Deckensysteme

! Rigips-Hinweise

- Bei Konstruktionen ohne Brandbeanspruchung kann auch eine Verklebung der Plattenfugen mit dem Rigips Aquaroc Fugenkleber erfolgen. Die Rigips Gold Schnellbauschrauben TN/TB werden für die Verschraubung mit den C3-hoch Profilen verwendet und die Rigips TITAN Schnellbauschrauben TN bei den korrosionsgeschützten Profilen C5M-hoch.
- Bei mit Aquaroc ProMix Finish hergestellten Spachteloberflächen (Wände und Decken im Innenbereich) ist es unbedingt notwendig, ein dimensionsstabiles Malervlies in die abschließende Farbbeschichtung einzubringen. Nur durch das Einbringen eines speziellen Malervlieses können mögliche Haarrisse in der Oberfläche sicher überbrückt werden. Wir empfehlen hier die Verwendung von Caparol Systemen (z. B. Capaver Akkordvliese) oder gleichwertiges Material und verweisen auf die Technischen Merkblätter der Hersteller.

🔧 Verarbeitungstipps



Rigips Aquaroc ProMix Finish wurde speziell für die Anwendung in Nassräumen entwickelt und kann bis zu Q4 eingesetzt werden. Inhalt: 12 l/Eimer
 Materialverbrauch: 0,7 l/m² bei Deckenfuge 5 mm
 Auftragsstärke: max. 1 mm/Arbeitsgang

Verarbeitungsschritte für die Erreichung von Oberflächengüten

• Qualitätsstufe Q2

Vollflächiges scharfes Abziehen der Plattenoberfläche und das Verspachteln der Schraubköpfe.

• Qualitätsstufe Q3 und Q4

Ein nochmaliges scharfes Abziehen der schon erhaltenen Q2-Oberfläche führt zu Q3 und ein weiterer Spachtelauftrag von ca. 1 mm führt zu Q4.

- Die Trocknungszeit zwischen den Arbeitsgängen beträgt ca. 30 Minuten je Umgebungstemperatur.
- Pro Arbeitsgang können Schichtdicken von ca. 1 mm aufgetragen werden.
- Je nach geforderter Qualität ist ein Zwischenschliff ggf. empfehlenswert.

Unterdecke mit höhenversetzter Metall-Unterkonstruktion mit Aquaroc

Rigips-System Nr.	Brandbeanspruchung	Rigips Aquaroc mm	Abhängiger Abstand x mm	Achsabstand Grundprofile y mm	Achsabstand Tragprofile I ₁ mm	Mineralwolle Dicke mm	Mineralwolle Rohdichte kg/m ³	Feuerwiderstandsklasse
SD11AR	unten 	2 x 12,5	750	850	500	40 ¹⁾	30	F 30-A

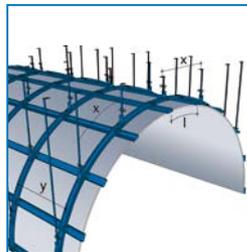
¹⁾ ISOVER Protect BSP 30
 I₁ = Befestigung der Beplankung quer zum Tragprofil

7. Deckensysteme

7.5 Abgehängte Gewölbedecken

Unterkonstruktion

- Grundprofile: Rigips Deckenprofile CD 60/27 gebogen
- Tragprofile: Rigips Deckenprofile CD 60/27
- Abhänger: Rigips Noniusabhänger für Schrägzug
- Profilverbinder: Rigips Kreuzschnellverbinder



Achsabstände der Unterkonstruktion

- Abhängerabstand x_1 : ≤ 500 mm bzw. $x_2 \leq 900$ mm in der Krümmung
- Achsabstand Grundprofile y : ≤ 750
- Achsabstand Tragprofile l : ≤ 300

Beplankung

- Rigips GK-Form / Glasroc F (Riflex)

Kleinster Krümmungsradius Rigips GK-Form

- Nass gebogen: 300 mm
- Trocken gebogen: 600 mm bis < 1.000 mm (ohne Querfuge) bzw. 1.000 mm (mit Querfuge)

Kleinster Krümmungsradius Glasroc F (Riflex)

- Trocken gebogen: 500 mm (ohne Querfuge) bzw. 1.000 mm (mit Querfuge)

Mineralwolle-Auflage

- Im Zwischendeckenbereich je nach Anforderung
- Bei Brandbeanspruchung nur bei Doppelbeplankung möglich (Prüfzeugnis beachten)

Verarbeitungshinweise zur Nassbiegung von GK-Form Platten

- Radius 300 mm bis < 400 mm: Platten mit Leitungswasser anfeuchten, (Einwirkungszeitraum ca. 4×5 Min. = 20 Min. bis zur Verarbeitung), anschließend die Platten auf einer Schablone mit einem Radius von $R = 400$ mm vorbeugen, danach auf einer Schablone mit dem gewünschten Radius biegen, fixieren und vor dem Verschrauben trocknen lassen.
- Radius 400 mm bis < 600 mm: Platten mit Leitungswasser anfeuchten, (Einwirkungszeitraum ca. 3×5 Min. = 15 Min. bis zur Verarbeitung), anschließend die Platten auf einer Schablone biegen.

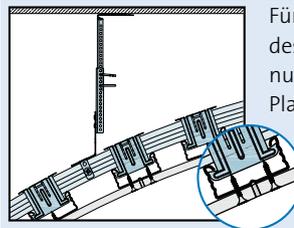
- Bei der Verwendung von warmem Wasser mit einem Spritzer Spülmittel lässt sich die Einwirkzeit verkürzen.
- Das Anfeuchten sollte mit einem Maler-Quast erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass nur die angegebene Plattenseite befeuchtet wird.

Montagehinweise

- Die Montage erfolgt nach dem Antrocknen der vorgebogenen Platten.
- Bei einlagiger Beplankung werden die Platten mit Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben $3,9 \times 19$ mm mit einem Schraubenabstand von 170 mm befestigt.
- Bei zweilagiger Beplankung wird die erste Beplankungslage mit Glasroc F (Riflex) Spezialschrauben $3,9 \times 19$ mm mit einem Schraubabstand von 400 mm und die zweite Beplankungslage mit Rigips Schnellbauschrauben TN $3,5 \times 25$ mm mit einem Schraubabstand von 170 mm befestigt.
- Die Fugen der äußeren Beplankung sowie Wandanschlüsse werden mit VARIO Fugenspachtel und Glasfaserbewehrungsstreifen verspachtelt. Die Fugen der inneren Beplankungen werden nur stumpf gestoßen.

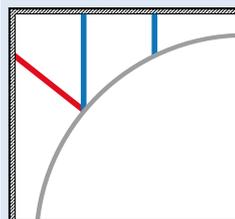
Die Schraubenabstände im Bereich von Querstößen sollten grundsätzlich halbiert werden.

Verarbeitungs-Tipps



Für eine gleichmäßige Ausformung des Bogens empfehlen wir die Anordnung zusätzlicher Tragprofile an den Plattenenden.

! Wichtiger Hinweis



Aus Gründen der Aussteifung können einige zusätzliche Abhänger schräg angeordnet werden.

7. Deckensysteme

Materialbedarf pro m² Beispiel GD10GX

Glasroc F (Riflex) 6 x 1.200 x 2.400 mm	1 m ²
Rigips Deckenprofil CD 60/27	3,6 m ²
Rigips Anschlussprofil UD 28 3.000 mm	1.200 mm
Rigips Deckenprofil CD 60/27 konkav, Radius ab 3.001 mm	1.600 mm
Rigips Deckenprofilverbinder	5,0 St.
Rigips Kreuzschnellverbinder	5,7 St.
Rigips Nonius Unterteil CD 250 Schrägung	2,6 St.
Rigips Nonius Oberteil 127/100 mm	1,8 St.
Rigips Nonius Sicherungsklammer	5,1 St.
Verankerungselement gemäß DIN EN 13964	2,6 St.
Glasroc F (Riflex) Spezialschraube 3,9 x 19 mm	26 St.
Rigips Bauschraube 3,8 x 11 mm	10,2 St.
Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen	800 mm
VARIO Fugenspachtel	0,18 kg

Systemübersicht abgehängte Gewölbedecken

Rigips-System Nr.	Beplankungsdicke mm	Profile CD	Mineralwolle mm	kg/m ³	Brandschutz
GD10GX (4.05.50)	6 Glasroc F	60/27	–	–	–
GD10GK (4.05.51)	6 GK-Form	60/27	–	–	–
GD11GX (4.10.50)	6 Glasroc F	60/27	nicht zulässig		F 30-A ¹⁾
	2 x 6 Glasroc F	60/27	40 ²⁾	40	F 30-A

¹⁾ in Verbindung mit Deckenbauart I, II, III

²⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 40

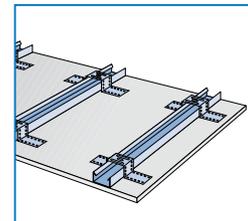
7.6 Direkt befestigte Montagedecken

Metall-Unterkonstruktion

Unterkonstruktion

Rigips Deckenprofile CD 60/27 in Verbindung mit

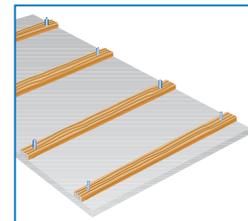
- Rigips Direktbefestiger (Schienenläufer)
- Rigips U-Direktabhänger, Rigips „Klick Fix“ Direktbefestiger mit oder ohne Schallentkopplung
- Rigips Hutdeckenprofil, Rigips Hutfederschiene



Holz-Unterkonstruktion

Unterkonstruktion

- Traglatten bzw. Grundlatten 48/24, 50/30 oder 60/40 in Verbindung mit
- Federbügel (ohne Zusatzlasten) oder
- Rigips U-Direktabhänger



Mineralwolle-Auflage

- Im Zwischendeckenbereich je nach Anforderung
- Bei Brandbeanspruchung: Prüfzeugnisse beachten

Beplankung

- Einlagig oder zweilagig, je nach Anforderung: Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm

Bei Brandbeanspruchung (siehe Prüfzeugnisse bzw. DIN 4102-4):

- Rigips Die Dicke 20 (auch RFI) und 25 (auch RFI)
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 oder 15 mm

Systemübersicht Deckenbekleidung ohne Brandschutz-Anforderungen

Rigips-System Nr.	Beplankungs- dicke mm	Metall-Unterkonstruktion		Holz-Unterkonstruktion	
		Profile	Grundlatten	Grundlatten	Traglatten
MD30RB	12,5 - 2 x 12,5 - 20	Hutdeckenprofil mit Direktabhänger bzw. Direktbefestiger	–	–	–
MD40RB	12,5 - 2 x 12,5 - 20	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	–	60/40	60/40
MD50RB	12,5 - 2 x 12,5 - 20	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	60/40	60/40	60/40

Systemübersicht Deckenbekleidung mit Brandschutz-Anforderungen von unten

Rigips-System Nr.	Beplankungs- dicke mm	Metall-Unterkonstruktion		Holz-Unterkonstruktion		Mineralwolle	Brandschutz
		Profile	Grundlatten	Grundlatten	Traglatten		
SD31RF	20	Hutdeckenprofil	–	–	–	zulässig ohne Anforderung	F 30-A
	2 x 20 ¹⁾	Hutdeckenprofil bzw. Deckenprofil CD 60/27 mit Direktabhänger bzw. Direktbefestiger	–	–	–	zulässig ohne Anforderung ²⁾	F 90-A
SD41RF	20	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	–	50/30	–	zulässig ohne Anforderung	F 30-B
SD51RF	2 x 12,5	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	60/40	60/40	60/40	zulässig ohne Anforderung	F 30-B
	18 + 15	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	60/40	60/40	60/40	zulässig ohne Anforderung	F 60-B
	20 + 15	Direkt befestigt bzw. U-Direktabhänger	60/40	60/40	60/40	zulässig ohne Anforderung	F 60-B

¹⁾ Alternativ 25 + 18 bzw. 25 + 15 mm

²⁾ Mineralwolle, mind. Baustoffklasse B2

7. Deckensysteme

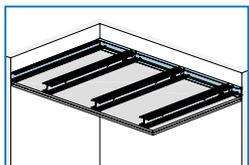
7.7 Freitragende Unterdecken

Freitragende Deckensysteme bestehen aus raumbreiten, frei spannenden Tragprofilen aus CW Profilen mit einer ein- oder zweilagigen unterseitigen Beplankung.

Unterkonstruktion

Tragprofile

- RigiProfil MultiTec CW als System „L“ oder im System „XL“ „Rücken an Rücken“: CW 50, CW 75, CW 100, CW 125, CW 150



Anschlussprofile

- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50, UW 75, UW 100, UW 125, UW 150

Beplankung

- Ein oder zweilagig, je nach Anforderung:
Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5mm

Bei Brandbeanspruchung:

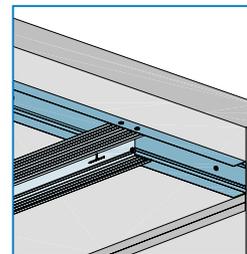
- F 30 von unten: 18 mm Rigips Feuerschutzplatten mit Mineralwolle-Auflage FD11RF oder 2 x 15 mm Rigips Feuerschutzplatten FD11RF.
- F 30 von oben und unten: 18 mm Rigips Feuerschutzplatten mit Mineralwolle-Auflage und 100 x 25 mm Flanschabdeckung FD22RF oder 18 mm Rigips Feuerschutzplatten, 100 x 25 mm Flanschabdeckung und 12,5 mm Rigips Feuerschutzplatten als obere Abdeckung FD22RF.

Mineralwolle-Auflage

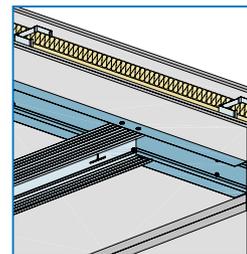
Bei Deckensystemen mit Mineralwolle-Auflage ist ein Dämmstoff aus ≥ 40 mm dicken Mineraldämmplatten nach EN 13162 (Rohdichte ≥ 40 kg/m³, Schmelzpunkt ≥ 1.000 °C) anzuordnen. Bei einer Dämmstoffdicke ≥ 60 mm muss die Mindestrohndichte $\rho \geq 30$ kg/m³ betragen.

Wandanschluss

- Die tragende Auflagerung der Tragprofile kann an Massivbau- oder Metallständerwänden über UW-Profile erfolgen.
- Der Anschluss der UW-Profile an Massivwände aus Beton oder Mauerwerk erfolgt mit dem Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 80 mm im Abstand von 750 mm.
- An nichttragende, raumabschließende Trennwände in Ständerbauweise erfolgt die Befestigung des UW-Profiles mit zwei übereinander angeordneten Rigips Befestigungsschrauben FN $\geq 4,2$ x 38 mm, die in die Ständerprofile der Wandkonstruktion mit einem maximalen Abstand von 625 mm befestigt werden.
- Eine Lagesicherung des CW Profils ist mittels Quetschverbindung, Blindniete oder Bauschraube $> 3,8$ x 11 mm vorzunehmen. Die Mindestauflager-tiefe von 30 mm ist für das Tragprofil auszubilden.
- Bei der Tragprofilvariante im Verbund „Rücken an Rücken“ sind die CW Profile über die Stege kraftschlüssig mit der Rigips Bauschraube 3,8 x 11 mm im Abstand von 750 mm zu verbinden. Längsstöße der Tragprofile sind nicht zulässig.
- Bei einer Brandbelastung der Unterdecke muss auf der Befestigungsseite der Unterkonstruktion die Ständerwand eine Mindestbeplankungsdicke von 20 mm aus Gipsplatten besitzen und ebenfalls mindestens der geforderten Feuerwiderstandklasse entsprechen.



Anschluss an Massivwände



Anschluss an Trennwände

7. Deckensysteme

Deckenleuchten

- Der Einbau von Deckenleuchten ist möglich, wobei im Regelfall die Positionierung der Einbauten nur zwischen den Tragprofilen erfolgt. Bei besonders schweren Einbauten kann die Wahl eines zusätzlichen Profils erforderlich werden. In diesem Zusammenhang sind die Lastklassen der Profiltabellen zu berücksichtigen.
- Bei einer Brandbelastung der Unterdecke muss die Einhausung aus 20 mm dicken Glasroc F (Ridurit) Feuerschutzplatten oder aus 25 mm dicken Feuerschutzplatten Rigips „Die Dicken 25“ bestehen.

Revisionsöffnungen

- Der Einbau von Revisionsöffnungen ist möglich.
- Bei brandbeanspruchten Unterdecken ist der Einbau Revisionsöffnungsverschlüssen des Typs Alumatic F 30 der Fa. Riegelhof & Gärtner mit den maximalen lichten Abmessungen (l x b) = 1.500 x 500 mm zulässig.

Sichtdecke

- Die Befestigung von zusätzlichen Lasten, einer zusätzlichen Bekleidung oder zweiten Deckenebene an der Unterkonstruktion der ersten Deckenebene mit einer Last von 0,15 kN/m² ist zulässig. Diese Zusatzlast ist bei der statischen Dimensionierung der Tragprofile zu berücksichtigen. Die maximal zulässige Einzellasteinleitung beträgt 0,10 kN.

Dehnungsfugen

- Dehnungsfugen sind je nach Erfordernis in der Deckenfläche zu berücksichtigen. Bei Seitenlängen der Decke ab 15 m sind Bewegungsfugen zur Aufnahme von Formänderungen einzuplanen. Bei gesonderten Deckengeometrien in Form von Einschnürungen und Vorsprüngen können im Einzelfall weitere Dehnungsfugen erforderlich werden. Bewegungsfugen des Rohbaus sind in der Deckenfläche zu übernehmen.

Systemübersicht Freitragende Unterdecke ohne Brandschutzanforderung

Rigips Bauplatte mm	Achsabstand Tragprofile l mm	max. zulässige Spannweite y System „l“ (FD10RB) mm	System „XL“ (FD20RB) mm
12,5	500	CW 50 CW 75 CW 100 CW 125	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125
	500	CW 50 CW 75 CW 100 CW 125	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125
		2 x 12,5	CW 50 CW 75 CW 100 CW 125
			3.000 3.750 4.400 4.950 2.600 3.250 3.850 4.350

Systemübersicht Freitragende Unterdecke mit Brandschutzanforderung – System „L“

Rigips-System Nr.	Brand-beanspruchung	Rigips Feuerschutzplatte mm	Achsabstand Tragprofil I mm	max. zul. Spannweite y mm	Mineralwolle Dicke kg/m ²	Feuerwiderstandsklasse
FD11RF	unten 	18 ¹⁾	625	CW 50 CW 75 CW 100 CW 125	40 ²⁾	F 30-A
		2 x 12,5 ²⁾	500	CW 50 CW 75 CW 100 CW 125	zul. ohne Anforderung	F 30-A

¹⁾ Alternativ 20 mm Glasroc F (Ridurit)

²⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 40, alternativ auch Mineralwolle 60 mm, Rohdichte 30 kg/m³; z. B. ISOVER Protect BSP 30

Systemübersicht Freitragende Unterdecke mit Brandschutzanforderung – System „XL“

Rigips-System Nr.	Brand-beanspruchung	Rigips Feuerschutzplatte mm	obere Abdeckung mm	Achsabstand Tragprofil I mm	max. zul. Spannweite y mm	Mineralwolle Dicke kg/m ²	Feuerwiderstandsklasse
FD21RF	unten 	18		625	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125	40 ²⁾	F 30-A
		2 x 12,5 ¹⁾		500	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125	zul. ohne Anforderung	F 30-A
FD22RF	oben und unten  	18	25	625	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125	40 ²⁾	F 30-A
			25 + 12,5	625	2 x CW 50 2 x CW 75 2 x CW 100 2 x CW 125	zul. ohne Anforderung	F 30-A

¹⁾ Alternativ 25 mm Rigips Die Dicke RF

²⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 40, alternativ auch Mineralwolle 60 mm, Rohdichte 30 kg/m³; z. B. ISOVER Protect BSP 30

Rigips-System Nr.	Brandbeanspruchung	Glasroc F- (Rdurit) mm	Einhausung mm	Achsabstand Tragprofil I	max. zul. Spannweite y mm	Mineralwolle Dicke kg/m ²	Feuerwiderstandsklasse
FD21GT	unten 	15 + 20	500	2 x CW 75	3.250	zul. ohne Anforderung	F 90-A
				2 x CW 100	4.050		
				2 x CW 125	4.400		
				2 x CW 150	-		
FD22GT	oben und unten 	15 + 20	500	2 x CW 75	3.050	zul. ohne Anforderung	F 90-A
				2 x CW 100	3.800		
				2 x CW 125	4.400		
				2 x CW 150	-		
			2 x 20 ¹⁾			nicht erforderlich	F 90-A

¹⁾ Einhausung mit Glasroc X

7.8 Weitspannträgerdecken

Die Weitspannträgerdecken setzen sich aus dem Weitspannträger als Grundprofil, einem Tragprofil, der Beplankung und bei Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich einer Dämmung und der sogenannten Einhausung der Weitspannträger zusammen. Bei den Decken ohne Brandschutzanforderungen besteht neben der Direktbefestigung die Möglichkeit der abgehängten Ausführung (siehe Seite 182/183).

Unterkonstruktion

Grundprofile

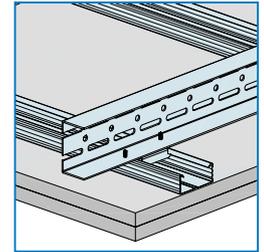
- System „L“: Rigips Aussteifungsprofil UA 50-2, UA 75-2, UA 100-2 oder UA 125-2.
- System „XL“: 2 x Rigips Aussteifungsprofil UA 50-2, UA 75-2, UA 100-2 oder UA 125-2. Rücken an Rücken mit Rigips Zargenschrauben/Flachrundschrauben M 8 x 25 mm im Abstand von 1.500 mm befestigt.
- System „UA“: UA 50-2 (Steg oberseitig oder unterseitig)

Tragprofile

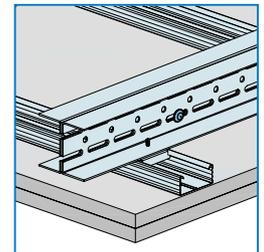
- Rigips Deckenprofil CD 60/27
- Rigips Hutdeckenprofil
- Rigips Hut Federschiene

Profilverbinder

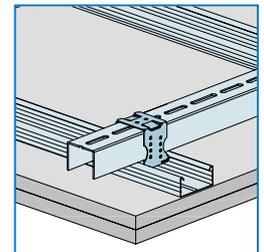
- Rigips „Klick Fix“, Direktbefestiger für C-Deckenprofile bzw. Rigips „Klick Fix“, Direktbefestiger für C-Deckenprofile, schallentkoppelt
- Rigips U-Direktabhänger, CD 125/CD 65/un-/gebogen/schallentkoppelt
- Rigips Direktabhänger für C-Deckenprofile, justierbar
- Rigips Kreuzschnellverbinder für UA 50



System „L“



System „XL“



System „UA“ (Steg oberseitig)

7. Deckensysteme

Beplankung

Ein- oder zweilagig, je nach Anforderung
Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5mm
Bei Brandbeanspruchung:

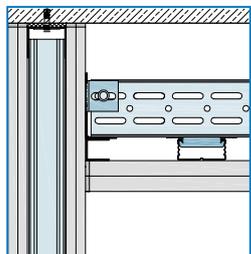
- **F 30** = 2 x 12,5 mm Rigips Feuerschutzplatten
oder 1 x 20 mm Rigips Die Dicken
- **F 60** = 15 + 18 mm Rigips Feuerschutzplatten
oder 2 x 15 mm Glasroc F (Ridurit)
- **F 90** = 2 x 20 mm Die Dicken
oder 15 + 20 mm Glasroc F (Ridurit)

! Wichtiger Hinweis

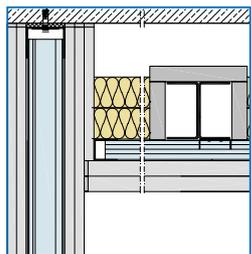
Die Weitspannträger müssen bei Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich grundsätzlich mit Glasroc F (Ridurit) (F 30 = 15 mm, \geq F 60/F 90 = 20 mm) eingehaust werden. Die Abdeckung der Plattenstöße muss allseitig mit Glasroc F-Plattenstreifen, $b \geq 100$ mm in gleicher Plattendicke erfolgen.

Wandanschluss

- Der Wandanschluss der Weitspannträgererde erfolgt an Massivwände oder leichte Trennwände.
- Die Lastenleitung in die Wand (Befestigung des Anschlussprofils) und die Tragfähigkeit der Wand sind statisch separat nachzuweisen.
- Die Unterdecke muss dicht abgeschlossen werden.
- Bei WST-Decken mit Brandbeanspruchung muss der Anschlussbereich hinterlegt werden. Die Hinterlegung kann mit dem Rigips Anschlussprofil UD 28, mit einem 100 mm breiten Gipsplattenstreifen oder mit Mineralwolle erfolgen.
- Bei einem Anschluss an Trennwänden in Metallständerbauweise und Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich erfolgt auf der Seite der angeschlossenen Unterdecken eine Aufdoppelung der Trennwände mit mind. 1 x 12,5 mm dicken Rigips Feuerschutzplatten.



Wandanschluss an Trennwand

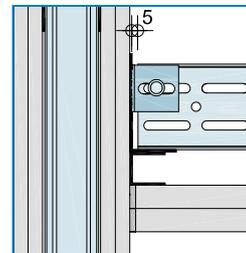


Wandanschluss an Trennwand mit Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich

Wandaufleger

Rigips Weitspannträger (WST) werden mit ihren Enden auf die Wandanschlussprofile mit 5 mm Abstand zum vertikalen Profilschenkel aufgelegt. Die Befestigung der Wandanschlussprofile an der Wand richtet sich nach statischen Vorgaben und nach der Wandbauart.

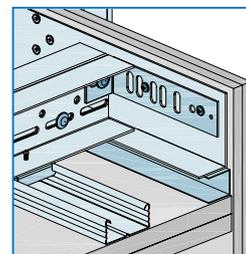
- Rigips WST-Wandanschluss 125/40-2
- Rigips WST-Anschlusswinkel 85/40-2
- WST Anschlusswinkel 85/40-3
- Rigips L-Anschlussprofil 100/50-4 TB
- WST Anschlusswinkel 85/40-4



Wandaufleger

Kippsicherung

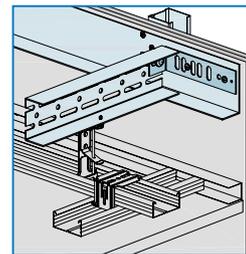
In jedem Auflagerpunkt wird das Weitspannträgersystem „L“ und „XL“ durch den „Rigips WST Fixier- und Abhängewinkel 160/40-2“ mit je 2 geeigneten Befestigungsmitteln (Montagewände: Rigips Schnellbauschrauben TB, Massivwände: Rigips Ankernagel 6 x 45) in das Anschlussprofil gegen Kippen gesichert. Die Befestigung der Kippsicherung am WST Profil erfolgt durch die vorhandene Bohrung mit einer Rigips Zargenschraube/Flachrundschraube M 8 x 20 mm in die obere Hälfte des WST Profils. Die Anordnung der Kippsicherung kann sowohl außenseitig als auch innenseitig am WST Profil erfolgen. Eine Kippsicherung des Weitspannträgersystems „JA“ ist nicht erforderlich.



Kippsicherung

Abgehängte Variante

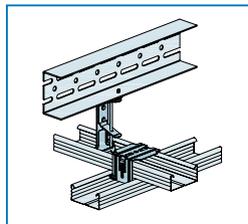
Bei den Decken ohne Brandschutzanforderungen besteht neben der Direktbefestigung die Möglichkeit der abgehängten Ausführung. Hierbei dienen die Weitspannträger zunächst als eine Art Hilfskonstruktion, an der ein separates, abgehängtes Deckensystem befestigt wird (z. B. Rigips Deckensystem MD10RB oder MD20RB mit 1 x 12,5 mm Rigips Bauplatte RB bzw. RBI). Der Mindestabstand der Abhängung beträgt hierbei 150 mm.



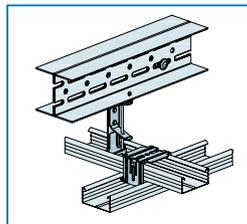
WST-Decke ohne Brandbeanspruchung – abgehängte Variante

7. Deckensysteme

- System „L“



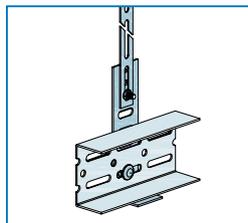
- System „XL“



Zwischenabhängung

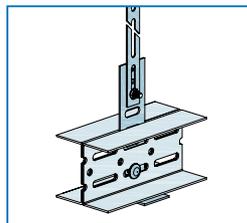
Die Weitspannträger (Systeme „L“/„XL“/„UA“) können an der Rohdecke abgehängt werden.

- System „L“

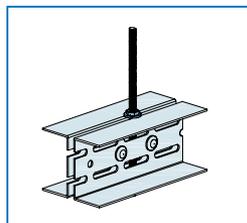


Schlitzband mit WST-Fixier- und Abhängewinkel

- System „XL“

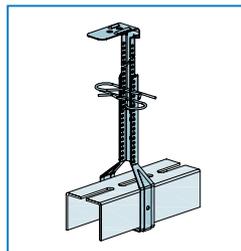


Schlitzband mit WST-Fixier- und Abhängewinkel

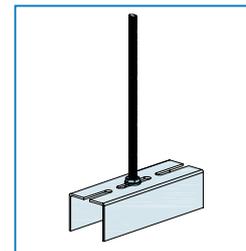


Gewindestangen \geq M8

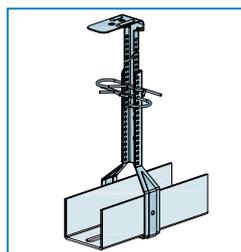
- System „UA“ = Rigips Noniussystem (mit Noniusbügel für UA) bzw. Gewindestangen \geq M8



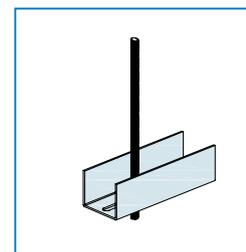
Rigips Noniussystem (Steg oberseitig)



Gewindestangen \geq M8 (Steg oberseitig)



Rigips Noniussystem (Steg unterseitig)



Gewindestangen \geq M8 (Steg unterseitig)

Befestigung an der Rohdecke

Die Zwischenabhängungen müssen mit geeigneten Befestigungsmitteln an der Rohdecke befestigt werden, insbesondere bei Brandschutzanforderungen aus dem Zwischendeckenbereich. Dafür bieten die Befestigungsmittelhersteller brandschutzgeprüfte Befestigungen mit bauaufsichtlicher Zulassung an.

Anschluss an Stahlträgerflansch

Weitspannträger können an Stahlträgerflansch mittels Rigips WST-Trägerklemmen angeschlossen werden. Maßnahmen gegen Kippen sind gesondert zu ergreifen.

Revisionsöffnung

In die Unterdecke können werkseitig vorgefertigte Revisionsöffnungsverschlüsse (z. B. Alumatic, RUG) mit den maximalen Abmessungen von 600 mm x 800 mm eingebaut werden.

Rigips-Tipp

Als Montagehilfe empfiehlt sich die Verwendung von Abstandhaltern (z. B. Gipsplattenstreifen) zwischen den WST-Profilen, so dass das WST System XL als eine Einheit vormontiert und anschließend die Gewindestange befestigt werden kann. Die Lage-sicherung der Montagehilfe erfolgt mit Zargenschrauben/Flachrundschraben M 8 x 35 mm.

Zusatzlasten

Einbauten oder eine zweite Deckenebene (Sichtdecke) bis zu einem Gewicht von 15 kg/m² dürfen an der Unterkonstruktion der Weitspannträgerdecke befestigt werden. Zusatzlasten der zweiten Deckenebene oder aus Einbauteilen können die zulässige Spannweite der Weitspannträger verringern und müssen statisch berücksichtigt werden.

Einbauten

Die Einbauten, sofern sie die brandschutztechnisch notwendige Bekleidung durchdringen, werden mit Glasroc F (Ridurit) in den Beplankungsstärken 20 mm (F 30), 15 mm + 20 mm (F 60) bzw. 2 x 20 mm (F 90) umhaust.

Brandbeanspruchung von oben

Anordnung der Mineralwolle

Die Weitspannträger-Unterdecken sind bei Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich mit Mineralwolle (F 30 = 40 mm/40 kg/m³, F 60 und F 90 = 2 x 40mm/40 kg/m³) zu schützen. Die bei F 60- und F 90-WST-Unterdecken erforderliche doppelte Mineralwolle-Auflage auf den Tragprofilen ist versetzt anzuordnen. Rigips empfiehlt, anstatt einer partiellen Mineralwolle-Auflage, eine vollflächige Mineralwolle-Auflage vorzusehen.

Zum Schutz der Wandanschlussprofile bei F 30-WST-Decken wird auf einer Breite von 100 mm die brandschutztechnisch erforderliche Mineralwollstärke von 40 mm am Anschlussprofil aufgedoppelt.

Einhausung

Die Weitspannträger müssen bei Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich grundsätzlich mit Glasroc F (Ridurit) (F 30 = 20 mm, F 60 = 2 x 15 mm, F 90 = 2 x 20 mm) eingehaust werden. Die Abdeckung der Plattenstöße muss allseitig mit Glasroc F-Plattenstreifen, b ≥ 100 mm in gleicher Plattendicke erfolgen.

Systemübersicht WST-Decken mit abgehängten und direktbefestigten Decken ohne Brandschutzanforderung – System L, XL und UA

Rigips-System	Gewichts-klasse	Achsabstand WST y	Variante direkt befestigt			Variante abgehängt		
			max. zulässige Spannweite Weitspannträger x			max. zulässige Spannweite Weitspannträger x		
Nr.	kg/m ²	mm	UA 50	UA 75	UA 100	UA 50	UA 75	UA 100
WS10RB	15 ¹⁾	400	3.070	3.820	4.460	4.190	5.620	6.910
System „L“		1.000	2.540	3.180	3.730	3.260	4.400	5.460
1 x UA 								
WS20RB	15 ¹⁾	400	3.450	4.270	4.960	4.910	6.520	7.960
System „XL“		1.000	2.940	3.660	4.290	3.960	5.320	6.560
2 x UA 								
WS30RB	15 ¹⁾	400	2.430	-	-	-	-	-
System „UA“		1.000	2.010	-	-	-	-	-
1 x UA  bzw. 								

¹⁾ z. B. Rigips-Systeme MD10RB oder MD20RB für Variante abgehängt bzw. MD30RB für Varianten direktbefestigt mit 1 x 12,5 mm Bauplatte RB.

Weitere Spannweiten siehe Plänen und Bauen.

x = Spannweite der Profile zwischen den Auflagepunkten bzw. zwischen einem Auflagepunkt und einer Zwischenabhangung oder zwischen zwei Zwischenabhangungen.

Systemübersicht Weitspannträgerdecken mit Brandschutzanforderung von unten – System L, XL und UA

Rigips-System Nr.	Beplankungsdicke mm	max. zulässige Spannweite Weitspannträger x			Achsabstand		Mineralwolle Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	Feuerwiderstandsklasse
		UA 50 mm	UA 75 mm	UA 100 mm	UA 125 mm	WST y mm			
WS11RF	2 x 12,5 ¹⁾	2.850	3.550	4.150	4.700	400	500	zulässig	F 30-A
System „L“	15 + 18 ²⁾	2.650	3.300	3.850	4.400	400	500	ohne Anforderung	F 60-A
1 x UA □	2 x 20 ³⁾	2.550	3.150	3.750	4.250	400	500	Anforderung	F 90-A
WS21RF	2 x 12,5 ¹⁾	3.250	4.000	4.700	5.250	400	500	zulässig	F 30-A
System „XL“	15 + 18 ²⁾	3.050	3.800	4.400	5.000	400	500	ohne Anforderung	F 60-A
2 x UA □	2 x 20 ³⁾	2.950	3.650	4.300	4.850	400	500	Anforderung	F 90-A
WS31RF	2 x 12,5 ¹⁾	2.250	-	-	-	400	500	zulässig	F 30-A
System „UA“	15 + 18 ²⁾	2.050	-	-	-	400	500	ohne Anforderung	F 60-A
1 x UA □ bzw. □	2 x 20 ³⁾	2.000	-	-	-	400	500	Anforderung	F 90-A

¹⁾ Alternativ 20 mm Rigips Die Dicke RF

²⁾ Alternativ 2 x 15 mm Glasroc F (Ridurit)

³⁾ Alternativ 15 + 20 mm Glasroc F (Ridurit)

Weitere Spannweiten siehe Plänen und Bauein.

x = Spannweite der Profile zwischen den Auflagepunkten bzw. zwischen einem Auflagepunkt und einer Zwischenabhangung oder zwischen zwei Zwischenabhangungen.

Systemübersicht Weitspannträgerdecken mit Brandschutzanforderung von oben und/oder unten – System L, XL und UA

Rigips-System Nr.	Beplankungsdicke mm	Einhausung WST mm	max. zulässige Spannweite Weitspannträger x			Achsabstand WST y mm	Tragprofil II mm	Mineralwolle Dicke mm	Rohdichte kg/m ³	Feuerwiderstandsklasse	
			UA 50 mm	UA 75 mm	UA 100 mm						UA 125 mm
WS12RF	2 x 12,5 ¹⁾	1 x 20	2.600	3.200	3.750	4.200	400	500	40 ⁴⁾	40	F 30-A
System „L“	15 + 18 ²⁾	2 x 15	2.400	2.950	3.450	4.250	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 60-A
1 x UA □	2 x 20 ³⁾	2 x 20	2.350	2.800	3.250	3.650	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 90-A
WS22RF	2 x 12,5 ¹⁾	1 x 20	3.000	3.650	4.250	4.750	400	500	40 ⁴⁾	40	F 30-A
System „XL“	15 + 18 ²⁾	2 x 15	2.750	3.400	4.450	4.850	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 60-A
2 x UA □	2 x 20 ³⁾	2 x 20	2.600	3.250	3.750	4.200	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 90-A
WS32RF	2 x 12,5 ¹⁾	1 x 20	2.050	-	-	-	400	500	40 ⁴⁾	40	F 30-A
System „UA“	15 + 18 ²⁾	2 x 15	1.850	-	-	-	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 60-A
1 x UA □ bzw. □	2 x 20 ³⁾	2 x 20	1.750	-	-	-	400	500	2 x 40 ⁴⁾	40	F 90-A

¹⁾ Alternativ 20 mm Rigips Die Dicke

²⁾ Alternativ 2 x 15 mm Glasroc F (Ridurit)

³⁾ Alternativ 15 + 20 mm Glasroc F (Ridurit)

⁴⁾ z. B. ISOVER Protect BSP 40

Weitere Spannweiten siehe Plänen und Bauein.

x = Spannweite der Profile zwischen den Auflagepunkten bzw. zwischen einem Auflagepunkt und einer Zwischenabhangung oder zwischen zwei Zwischenabhangungen.

7. Deckensysteme

7.9 Außendecken

7.9.1 Außendeckensysteme mit Glasroc X

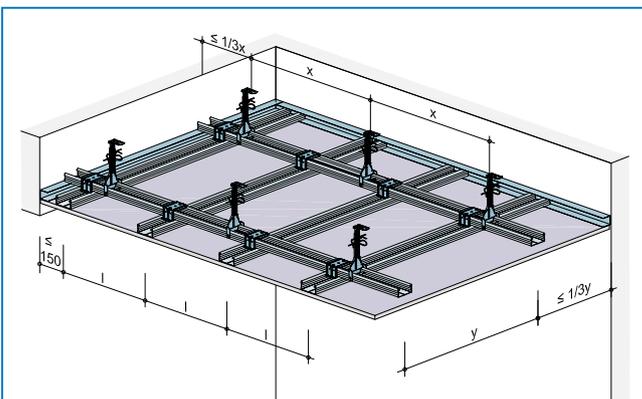
Glasroc X-Platten sind spezielle vliesarmierte Gipsplatten, die eine hohe Feuchtigkeits- und Schimmelresistenz aufweisen. Sie besitzen ein UV-Licht beständiges Glasvlies und einen stark hydrophobierten Gipskern. Gem. DIN 18168 ist der Einsatz von Glasroc X bei Außendecken geregelt. Glasroc X ist geeignet für geschützte Außendeckenbereiche ohne direkte Feuchtebelastung wie z. B. Balkonuntersichern, Durchfahren etc.

Rigips-Informationen

Geschützter Einbaubereich

Beim Einsatz der Glasroc X als Deckenbekleidung ist auf folgende Randbedingungen zu achten:

- Keine Neigung zur Bewitterungsseite
- Max. Einbauhöhe von 20 m
- Der Abstand zur Fassadenvorderkante muss ≥ 10 cm betragen
- Max. Auskragungen der Konstruktion, z. B. Balkonuntersicht max. 2 m
- Ein baulicher Schutz der vorderen Plattenkante muss gewährleistet sein



Unterkonstruktion

- Grundprofil: Korrosionsgeschütztes Rigips Deckenprofil CD 60/27 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch
- Tragprofil: Korrosionsgeschütztes Rigips Deckenprofil CD 60/27 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Anschlussprofile

- Korrosionsgeschütztes Rigips Anschlussprofil UD 28 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Profilverbinder

- Korrosionsgeschütztes Rigips Kreuzschnellverbinder der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Abhänger

- Korrosionsgeschütztes Rigips Nonius Abhängesystem der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Verarbeitungshinweis

Als Abhänger können für niedrige Abhängehöhen die korrosionsgeschützten Rigips U-Direktabhänger mit einer Länge von 65 mm eingesetzt werden, ab einer Abhängehöhe von mehr als 290 mm wird das korrosionsgeschützte Rigips Nonius System eingesetzt. Das Rigips Nonius Abhängesystem ist grundsätzlich mit dem Rigips Deckenprofil mit der Rigips Spezial-Bauschraube 3,5 x 10 mm zu verschrauben.

Beplankung

- Einlagig: Glasroc X 12,5 mm

Aufgrund von zusätzlich zu berücksichtigenden Windlasten ist eine Verstärkung der Unterkonstruktion (drucksteife Unterkonstruktion) vorzusehen, die mit dem Nonius XL-System ausgeführt werden kann.

Rigips-Hinweis

Ab einer Abhängehöhe > 400 mm Rigips Nonius XL verwenden, Abhänger der Tragfähigkeitsklasse 0,40 kN

7. Deckensysteme

Durchgeführte Vorbemessungen für unterschiedliche Lastgruppen bei Außendeckensystemen für maximale Abstände der Grund- und Tragprofile sowie deren Abhängepunkte entnehmen Sie der u. g. Tabelle.

Maximale Achsabstände der Unterkonstruktion

Lastgruppe	Beklankung	Abhängehöhe	Abhängerabstand x	Achsabstand	
				Grundprofile y	Tragprofile l
kN/m ²	mm			mm	mm
Windlast					
≤ 0,50	1 x 12,5	≤ 1.000	600	750	400
≤ 0,75	1 x 12,5	≤ 900	600	600	400
≤ 1,00	1 x 12,5	≤ 700	450	600	400
≤ 1,25	1 x 12,5	≤ 700	450	500	400
≤ 1,50	1 x 12,5	≤ 700	450	450	333

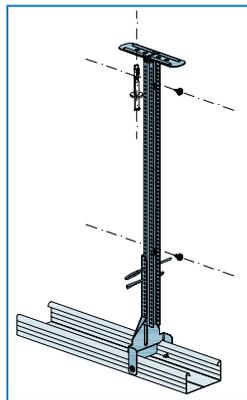
l = Befestigung der Beplankung quer zur Tragprofile

! Rigips-Hinweis

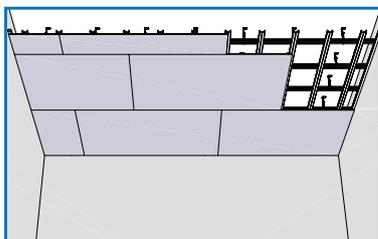
Nachweis: DIN 18181 und statische Berechnung. Die Lastgruppe gilt sowohl für Druck- als auch Sogbeanspruchung. Der höhere Wert ist jeweils maßgebend.

Montage

Um die auftretende Windlast aufnehmen zu können, sollen ab einer Einbauhöhe von > 400 mm die Nonius-Oberseite Rücken an Rücken geschraubt werden. Dabei werden nach der Deckenmontage die jeweiligen Oberseite mit einer Bohrschraube (4,8 x 16 mm) in den Drittelpunkten der Abhängehöhe miteinander verschraubt.



XL-Unterkonstruktion



Decken mit Glasroc X sind grundsätzlich in der Querverlegung zu montieren.

Verschraubung

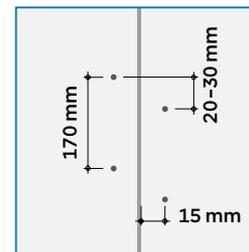
- Einlagige Beplankung: Schraubabstand ≤ 170 mm (Rigips GOLD bzw. TITAN Schnellbauschraube TN 3,8 x 25 mm)

Schraubabstand und Fugenbreite

Im Randbereich beträgt der Schraubenabstand 15 mm. Der Schraubenabstand untereinander darf max. 170 mm betragen.

Montagehinweise

- Vorspachteln: Die abgeflachten Fugenbereiche und Querfugen werden mit VARIO H Fugen- und Flächenspachtel ausgedrückt
- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen mit Glättkelle oder Spachtel in die ausgefüllte Fugenmulde einbetten; mit abgekantetem Spachtel den Rigips Bewehrungsstreifen halten und abrollen (weiche Einbettung nicht mit zusätzlichem frischen Fugenspachtel überziehen)
- Seitliche Kantenoberfläche als Abziehlehre benutzen (nicht breit spachteln)
- Nachspachteln: Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden; Nachspachteln mit gleichem Material
- Schraubenköpfe überspachteln



Beschichtung

Nach einer Q3-Spachtelung empfehlen wir die Verwendung der geprüften weber bzw. Caparol Systeme.

Geprüfte Beschichtungen

Grundierung	Anstrich
weber.prim 406	weber.ton 414 Silikatische Egalisationsfarbe
Caparol Sylitol Konzentrat 111	Caparol Sylitol Fassadenfarbe
Caparol Capagrund	Caparol Amphibolin

i Rigips-Informationen

Weitere Details zu den Systemübersichten zum Thema Außendecke mit Glasroc X finden Sie unter rigips.de unter der Rigips-Dokumentation „Planen und Bauen“.

7. Deckensysteme

7.9.2 Außendeckensysteme mit Rigips Aquaroc

Aquaroc-Platten sind im Außenbereich für eine dauerhafte Feuchtebeanspruchung geeignet, so z. B. bei Hochhäusern oder Waschstraßen etc.

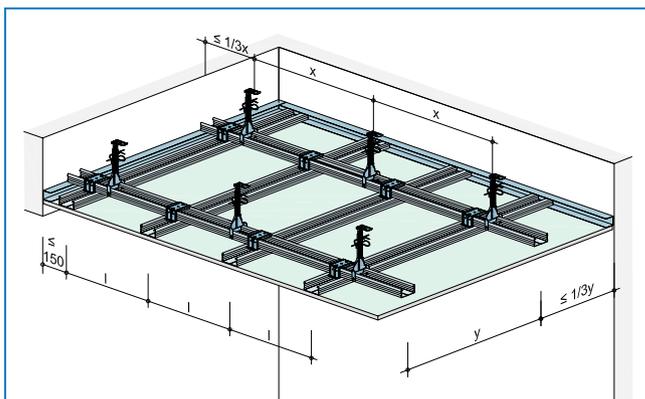
Die Anwendung für den Innenbereich bei Feucht- und Nassraumbereichen entnehmen Sie der Broschüre „Rigips-Lösungen für Feucht- und Nassräume“.

Rigips-Informationen

Direkt bewitterter Einbaubereich

Beim Einsatz der Aquaroc als Deckenbekleidung sind folgende Anwendungen möglich:

- Neigung der Dachkonstruktion zur Bewitterungsseite
- Einbauhöhe über 20 m
- Auskragungen der Deckenkonstruktion über 2 m
- Die Platte kann direkt an die Fassadenvorderkante geführt werden
- Ein baulicher Schutz der vorderen Plattenkante muss gewährleistet sein



Unterkonstruktion

- Grundprofil:
Korrosionsgeschütztes Rigips Deckenprofil CD 60/27 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch
- Tragprofil:
Korrosionsgeschütztes Rigips Deckenprofil CD 60/27 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Anschlussprofile

- Korrosionsgeschütztes Rigips Anschlussprofil UD 28 der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Profilverbinder

- Korrosionsgeschütztes Rigips Kreuzschnellverbinder der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Abhänger

- Korrosionsgeschütztes Rigips Nonius Abhängesystem der Klasse C3-hoch bzw. C5m-hoch

Verarbeitungshinweis

Als Abhänger können für niedrige Abhängehöhen die korrosionsgeschützten Rigips U-Direktabhänger mit einer Länge von 65 mm eingesetzt werden, ab einer Abhängehöhe von mehr als 290 mm wird das korrosionsgeschützte Rigips Nonius System eingesetzt. Das Rigips Nonius Abhängesystem ist grundsätzlich mit dem Rigips Deckenprofil mit der Rigips Spezial-Bauschraube 3,5 x 10 mm zu verschrauben.

Bepankung

- Einlagig: Rigips Aquaroc 12,5 mm

Aufgrund von zusätzlich zu berücksichtigenden Windlasten ist eine Verstärkung der Unterkonstruktion (drucksteife Unterkonstruktion) vorzusehen, die mit dem Nonius XL-System ausgeführt werden kann.

Rigips-Hinweis

Ab einer Abhängehöhe > 400 mm Rigips Nonius XL verwenden, Abhänger der Tragfähigkeitsklasse 0,40 kN

7. Deckensysteme

Durchgeführte Vorbemessungen für unterschiedliche Lastgruppen bei Außendeckensystemen für maximale Abstände der Grund- und Tragprofile sowie deren Abhängepunkte entnehmen Sie der u. g. Tabelle.

Maximale Achsabstände der Unterkonstruktion

Lastgruppe	Beplankung	Abhängehöhe	Abhängerabstand x	Achsabstand	
				Grundprofile y	Tragprofile l
kN/m ²	mm			mm	mm
Windlast					
≤ 0,50	1 x 12,5	≤ 1.000	600	750	400
≤ 0,75	1 x 12,5	≤ 900	600	600	400
≤ 1,00	1 x 12,5	≤ 700	450	600	400
≤ 1,25	1 x 12,5	≤ 700	450	500	400
≤ 1,50	1 x 12,5	≤ 700	450	450	333

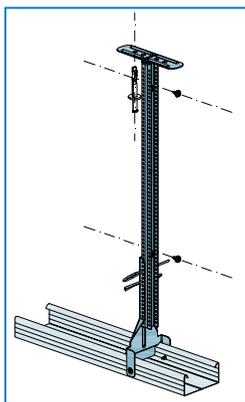
l = Befestigung der Beplankung quer zur Tragprofile

! Rigips-Hinweis

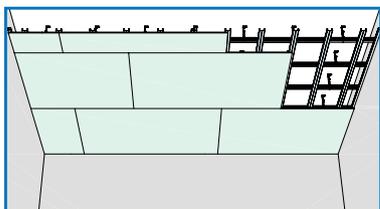
Nachweis: DIN 18181 und statische Berechnung. Die Lastgruppe gilt sowohl für Druck- als auch Sogbeanspruchung. Der höhere Wert ist jeweils maßgebend.

Montage

Um die auftretende Windlast aufnehmen zu können, sollen ab einer Einbauhöhe von > 400 mm die Nonius-Oberteile Rücken an Rücken geschraubt werden. Dabei werden nach der Deckenmontage die jeweiligen Oberteile mit einer Bohrschraube (4,8 x 16 mm) in den Drittelpunkten der Abhängehöhe miteinander verschraubt.



XL-Unterkonstruktion



Decken mit Rigips Aquaroc sind grundsätzlich in der Querverlegung zu montieren.

Verschraubung

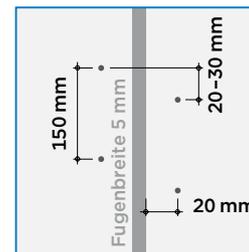
- Einlagige Beplankung: Schraubabstand ≤ 170 mm (Rigips GOLD bzw. TITAN Schnellbauschraube TN 3,5 x 25 mm)

Schraubabstand und Fugenbreite

Im Randbereich beträgt der Schraubenabstand 20 mm. Der Schraubenabstand untereinander darf max. 150 mm betragen.

Montagehinweise

- Bei der Deckenmontage werden die Aquaroc-Platten mit einer Fugenbreite von 5 mm verlegt
- Vorspachteln: Die Längs- und Querfugen werden mit Rigips Aquaroc ProMix ausgedrückt
- Der Glasgitterstreifen Aquaroc Fiba Tape b = 102 mm wird in das gefüllte Fugenbett gelegt
- Nachspachteln: Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden; Nachspachteln mit gleichem Material
- Schraubenköpfe überspachteln



Beschichtung

Nach einer Q3-Spachtelung sind die entsprechend Zulassung vorgegebenen Beschichtungssysteme zu verwenden:

Anstrich	Grundierung	1. Anstrich	2. Anstrich	Deckenanstrich
Caparol	Capagrund Universal	Cap-Elast Phase 1 unverdünnt	–	Cap-Elast Phase 2 unverdünnt
Disbon	CapaSol	Disbocret 518 Flex-Finish	Disbocret 518 Flex-Finish	Disbocret 518 Flex-Finish
Organischer Putz	Grundierung	Unterputz	Gewebe	Oberputz
Caparol	–	Capatect Carbon Spachtel	Capatect Gewebe 650/110	Capatect AmphiSilan Fassadenputz

i Rigips-Informationen

Weitere Details zu den Systemübersichten zum Thema Außendecke mit Rigips Aquaroc finden Sie unter rigips.de unter der Rigips-Dokumentation „Planen und Bauen“.

8. Dachgeschossausbau

8.1	Dachgeschossbekleidungen	198
8.2	Dämmung/Dampfbremse	202
8.3	Anschlüsse/Details	203
8.4	Abseitenwände/Drempel	205
8.5	Strahlenschutz im Dachgeschoss	209
8.5.1	Rigips Climafit Protekto im Dachgeschoss	209

8. Dachgeschossausbau

8.1 Dachgeschossbekleidungen

Für die Bekleidungen von Dachschrägen und Kehlbalkendecken sind DIN EN 13964 und DIN 18181 mit zu berücksichtigen. Durch entsprechende Anordnung der Unterkonstruktionen und Beplankungslagen wird den jeweiligen Anforderungen entsprochen.

Unterkonstruktion

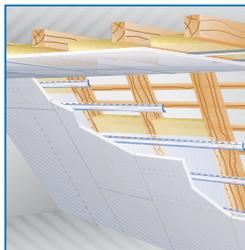
- bestehend aus: Stahlblech-Profilen, verzinkt nach DIN 18182 und DIN EN 14195 oder Holzlatten, mind. Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte $\leq 20\%$ Massenanteile.

Systemaufbau

- Nachdem Kehlbalkendecke und Dachschräge vollständig gedämmt und winddicht ausgeführt wurden, wird quer zu den Sparren/Balken eine Unterkonstruktion aus Metall/Holz aufgeschraubt.

Metall-Unterkonstruktion

- Rigips Hutdeckenprofile direkt befestigt oder Rigips Deckenprofile CD 60/27 über Rigips Direktbefestiger (Schienenläufer), Rigips „Klick Fix“ Direktbefestiger oder Rigips Direktabhänger.
- Abstand der Profile (ohne Brandschutz):
 - ≤ 500 mm, quer zur Platte oder
 - ≤ 420 mm, längs zur Platte; bei Brandschutz-Anforderungen siehe jeweilige Systeme
- Maximaler Abstand der Sparren (ohne Brandschutz): ≤ 1.000 mm
- Befestigung: Rigips Schnellbauschrauben TN

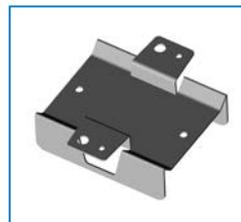


! Wichtiger Hinweis

Metallprofile zuschneiden (mit Blechschere, Schlagschere oder Knabberer niemals mit Trennschleifer/Flex, da sonst der Korrosionsschutz durch Verbrennung zerstört würde).



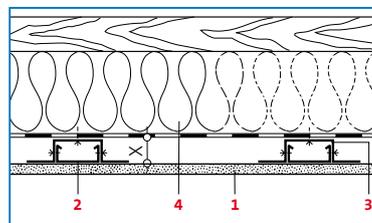
Rigips Hutdeckenprofil
Direktbefestigung mit Schrauben an der Rohdecke/Dachschräge



Rigips CD-Deckenprofile werden über Rigips Direktbefestiger (Schienenläufer) an der Rohdecke/Dachschräge befestigt



Rigips U-Direktabhänger
Rigips CD-Deckenprofile werden über Direktabhänger an der Rohdecke/Dachschräge befestigt



- 1 Beplankung mit Rigips Bauplatte RB
- 2 Tragprofile: Rigips Deckenprofil CD 60/27
- 3 Befestigung: Rigips U-Direktabhänger
- 4 Mineralwolle, Dimensionierung nach Wärmeschutz-Anforderungen

Rigips Deckenprofil CD 60/27 über Rigips Direktabhänger befestigt

! Wichtiger Hinweis

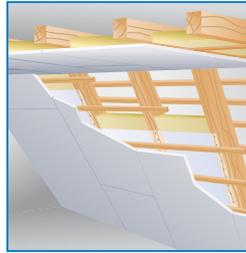
Bei Dachschrägenbekleidungen mit Rigips Direktabhängern ist das Abstandsmaß „X“ ≤ 40 mm einzuhalten oder zusätzliche Maßnahmen gegen ein Abrutschen der Beplankung vorzusehen!

8. Dachgeschossausbau

Holz-Unterkonstruktion

(ohne Brandschutz-Anforderungen)

- Traglatten 48/24 bis Sparrenabstand 750 mm
- Traglatten 50/30 bis Sparrenabstand 850 mm (750 mm bei 15 mm Beplankung)
- Traglatten 60/40 bis Sparrenabstand 1.000 mm, bei Brandschutz-Anforderungen siehe jeweilige Systeme
- Abstand der Lattung:
(ohne Brandschutz)
≤ 500 mm, quer zur Platte oder
≤ 420 mm, längs zur Platte, alternativ
Querbeplankung ohne Lattung direkt
auf die Sparren mit Rigips Die Dicke 20
oder Rigips Die Leichte 25
- Befestigung:
Rigips Schnellbauschrauben TN
(Grobgewinde), Holzbauschrauben
oder geeignete Justierschrauben



Dachbeleidung mit UK



Dachbeleidung ohne UK

Beplankung

Folgende Montagereihenfolge soll beachtet werden:

- Erster Arbeitsschritt: Beplankung der Decke / Kehlbalkenlage
Zweiter Arbeitsschritt: Beplankung Dachschräge
Dritter Arbeitsschritt: Erstellung Abseitenwand (Drempel)

Je nach Anforderung:

- Rigips Die Dicke 20 und 25 (auch RFI)
- Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 mm und 15 mm
- Befestigung:
 - Rigips Schnellbauschrauben TN, Abstand ≤ 170 mm oder
 - Nägel, Abstand ≤ 120 mm; Klammern, Abstand < 80 mm
- Querschnitte sind im Versatz von mind. 1 Latten-/Profilabstand anzuordnen.
- Sämtliche Plattenstöße sind dicht zu stoßen.
- Die Exaktheit von Zuschnitten (Mindestgröße 500 mm) beeinflusst maßgeblich Aufwand und Qualität einer Fugenverspachtelung.

8. Dachgeschossausbau

8.2 Dämmung/Dampfbremse

- Zur Vermeidung einer erhöhten Dampfdiffusion ist auf der Warmseite – zwischen Beplankung und Wärmedämmung – eine Dampfbremse einzubauen.
- Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass die Dämmmatten press zwischen den Holzbalken sitzen. Dazu sollte die Breite ca. 10 mm größer sein als der lichte Balkenabstand.
- Besonders wichtig ist dabei, dass die Dampfbremse luftdicht an den Balken und den angrenzenden Giebelwänden befestigt wird (Überlappung ≥ 25 mm). Randbereiche, Fugen und Risse sind z. B. mit geeigneten Klebändern zu schließen.

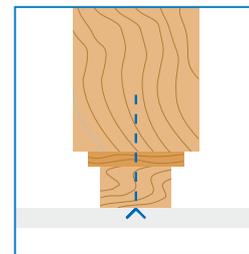
Details sind den jeweiligen Verarbeitungsrichtlinien der Dämmstoffhersteller zu entnehmen.



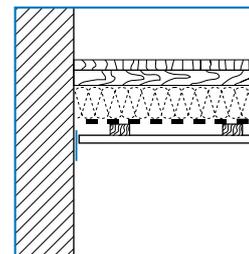
Einbringung der Dämmung und Anbringung der Folie (Dampfbremse)

8.3 Anschlüsse/Details

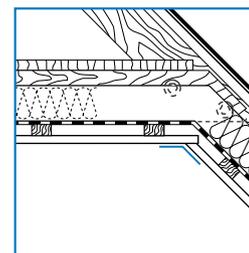
- Zum Ausgleich der Balkenflucht können auf den Sparren/Kehlbalken Holzlatten angebracht werden.
- Flächen die an Giebelwände anschließen müssen mit einer Bauteiltrennung ausgebildet werden. Für eine sichere und saubere Bauteiltrennung empfehlen wir Rigips TrennFix. Die Verspachtelung der Fugen erfolgt gegen den TrennFix und ermöglicht so eine definierte Trennung der Flächen bei denen ein kontrollierter Haarriss entsteht. Alternativ können Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen stumpf an die Flächen anstoßend mit eingearbeitet werden.
- Die Übergänge von Abseitenwänden/Dachschräge oder Dachschräge/Kehlbalken können mit dem flexiblen Kantenschutz Rigips EasyFlex ausgebildet werden. Neben einem absolut sauberen Übergang entfällt hierdurch zusätzlich die oftmals mit plasto-elastischen Fugenmassen ausgeführte Versiegelung, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden muss (Wartungsfuge).



Ausgleichen der Balkenflucht



Anschluss an Giebelwände mit Rigips TrennFix



Anschluss der Dachschräge an Kehlbalkendecke mit Rigips EasyFlex

Dachschräge ohne oberseitige Holzverschalung, Kehlbalkendecke mit oberseitiger Holzverschalung

Rigips-System Nr.	Beplankungsdicke mm	Unterkonstruktion	Befestigungsabstand x mm	Brandschutz			Rohdichte kg/m ³	F-Klasse
				Achsabstand Traglatten l mm	Dämmstoff Dicke mm	obere Beplankung mm		
DA30RB	12,5	Hutdeckenprofil bzw. Deckenprofil CD 60/27 mit Direktabhänger oder Direktbefestiger	1.000	500	-	-	-	-
DA31RF	12,5	Hutdeckenprofil bzw. Deckenprofil	850	400	zulässig ohne Anforderung	16 ²⁾	F 30-B ¹⁾	
	15	CD 60/27 mit Direktabhänger	850	500	zulässig ohne Anforderung	16 ²⁾	F 30-B ¹⁾	
	15	oder Direktbefestiger	850	420	60 ³⁾	n. erf.	F 30-B	
	2 x 12,5		750	400	zulässig ohne Anforderung	19 ²⁾	F 60-B	
	25		750	370	140 ⁴⁾	n. erf.	F 90-B	
	25		750	370	120 ³⁾	15	F 90-B	
	2 x 20		850	500	zulässig ohne Anforderung	n. erf.	F 90-B	

¹⁾ nach DIN 4102-4

²⁾ Holzwerkstoffplatten $\geq 600 \text{ kg/m}^3$ (z. B. Spanplatten oder OSB-Platten). Alternativ $\geq 21 \text{ mm}$ (F 30-B) bzw. $\geq 27 \text{ mm}$ (F 60-B) gespundete Bretter

³⁾ z. B. ISOVER Integra ZSF

⁴⁾ Rockwool Fixrock 040

n. erf. = nicht erforderlich

8.4 Abseitenwände/Drempel

Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW:
UW 50 für Boden- bzw. Deckenananschluss sowie RigiProfil MultiTec CW für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel, Dachanschluss mit Rigips Schnellbauschrauben TN
- Anschlussdichtungen:
Anschlussprofile (außer an Dachschräge)
sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
- **ohne** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz
- **mit** Brandschutz-Anforderungen: Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- RigiProfil MultiTec CW:
CW 50, Ständerabstand: $\leq 625 \text{ mm}$



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle wie Dachschräge (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Dachbeschreibung)

Beplankung

- Wie Dachschräge: Rigips Bauplatten RB
- Für Feuchträume: Rigips Bauplatten RBI
- Für Brandschutz-Anforderungen: Rigips Feuerschutzplatten RF (RFI)

Materialbedarf pro m²

Rigips Bau-/Feuerschutzplatte RB/RF 12,5 mm	1 m ²
RigiProfil MultiTec CW 50	2.000 mm
RigiProfil MultiTec UW 50	800 mm
Nageldübel 6 x 40 mm	2,5 St.
Rigips Anschlussdichtung A1, 80 x 12 mm einseitig selbstklebend	800 mm
Mineralwolle (wie Dachschräge) nach Anforderung	1 m ²
Klimamembran	1,1 m ²
Einseitiges Klebeband 40 mm	2.400 mm
Schnellbauschraube TN 4,2 x 75 mm	4 St.
Rigips Schnellbauschraube TN 3,5 x 35 mm	12 St.
VARIO Fugenspachtel	0,30 kg

Systemübersicht Abseitenwand mit Metall-Unterkonstruktion

Beplankungs- dicke	Ständerprofil	Wanddicke	Schalldämm- Dämmstoff	Brandschutz Dämmstoff mindestens kg/m ³	F-Klasse
mm	CW 50	mm	mm	wie Dachschräge mit Brandschutz F 30	F 30-A
12,5 RF		62,5	wie Dachschräge		

Schalldämm-Maße auf Anfrage. Elektroloosen sind einzuhausen!

Holz-Unterkonstruktion

- Anschlüsse:
Holz 30 x 50 für Bodenanschluss als Hinterlegung, Massivwandanschluss-Befestigung mit Rigips Schnellbauschrauben, Holzbauschrauben oder Rahmendübel, Dachanschluss mit Rigips Schnellbauschrauben oder Holzbauschrauben
- Anschlussdichtungen:
Anschlüsse (außer an Dachschräge) sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
 - **ohne** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz
 - **mit** Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Anschlussdichtung Filz, sofern durch Verspachtelung oder Beplankung geschützt (sonst Rigips Anschlussdichtung A1).
- Holzständer: 40 x 60 mm
- Ständerabstand: ≤ 625 mm



Hohlraumdämmung

- Mineralwolle wie Dachschräge
(Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Dach-Beschreibung)

Beplankung

- Wie Dachschräge:
Rigips Bauplatten RB
- Für Feuchträume:
Rigips Bauplatten RBI
- Für Brandschutz-Anforderungen:
Rigips Feuerschutzplatten RF (RFI) 12,5 mm
für F 30-Konstruktionen.

Materialbedarf pro m²

Rigips Bau-/Feuerschutzplatte RB/RF 12,5 mm	1 m ²
Holzlatte 40 x 60 mm	3.000 mm
Mineralwolle (wie Dachschräge) nach Anforderung	1 m ²
Klimamembran	1,1 m ²
Einseitiges Klebeband 40 mm	2.400 mm
Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm	12 St.
VARIO Fugenspachtel	0,3 kg

Systemübersicht Absseitenwand mit Holz-Unterkonstruktion

Bepunktungs- dicke	Holzständer	Wanddicke	Schallschutz Dämmstoff	Brandschutz Dämmstoff mindestens kg/m ³	F-Klasse
mm	mm	mm	mm	kg/m ³	F-Klasse
12,5 RF	40 x 60 60 x 60	72,5 72,5	nach Anforderung wie Dachschräge	wie Dachschräge mit Brandschutz F 30	F 30-A
12,5 RF	40 x 60	72,5	ohne		

Schalldämm-Maße auf Anfrage. Elektrolosen sind einzuhausen!

8.5 Strahlenschutz im Dachgeschoss

8.5.1 Rigips Climafit Protekto im Dachgeschoss

Die Verwendung von Rigips Climafit Protekto Platten im Dachgeschoss sind ebenso mit einem Funktionspotentialausgleich zu montieren wie im Kapitel 6.9.1 und 6.9.2 „Metall-/Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protekto“ (siehe ab Seite 122).

Einlagig:

auf Metall-Unterkonstruktion

- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Blindniete an Unterkonstruktion fixieren.
- Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 23 mm, Schraubabstand 170 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 23 mm kontaktieren.



Wichtiger Hinweis

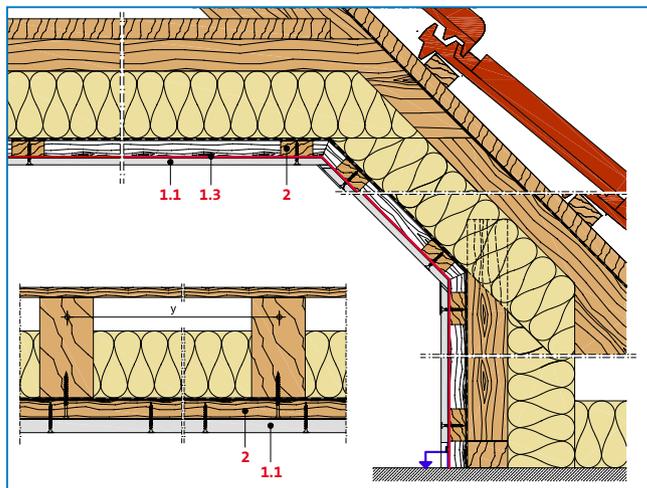
In der Knickstelle der Kehlbalkeanlage/Dachschräge kommt es zu erhöhten Anforderungen an die Fugenausbildung. Um Einbrüche in der Schirmung zu vermeiden, sind die Plattenlagen dicht und fugenfrei zu verlegen. Um die beiden Flächen elektrisch leitfähig miteinander zu verbinden muss das Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) an der Dachschräge und an der Kehlbalckenbekleidung mit ≥ 3 Climafit Schnellbauschrauben kontaktiert werden.

Einlagig:

auf Holz-Unterkonstruktion

- Climafit Tape gemäß Verlegeanleitung (siehe Seite 120) aufkleben.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm an der Unterkonstruktion auf dem Climafit Tape fixieren.
- Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm, Schraubabstand 170 mm befestigen. Jede Climafit Platte muss mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit dem Climafit Tape verbunden sein und über zwei Richtungen zum Climafit Erdungsband ableiten können.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm kontaktieren.

8. Dachgeschossausbau



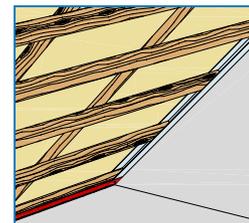
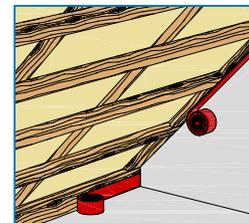
- 1.1 Rigips Climafit 10 mm
- 1.3 Rigips Climafit Tape
- 2 Traglatten

Zweilagig: auf Holz-/Metall-Unterkonstruktion

- 1. Lage: Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm (auf Holz-UK)/Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm (auf Metall-UK), Schraubabstand 500 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm (auf Holz-UK)/Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm (auf Metall-UK) fixieren.
- 2. Lage: Rigips Climafit-Platte mit Rigips Climafit Schnellbauschraube Gold 3,5 x 45 mm, Schraubabstand 170 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube Gold 3,5 x 45 mm kontaktieren.

Wichtige Verarbeitungsangaben bei Dach-/Deckenkonstruktion mit Climafit Protekto

Da eine voll hinterlegte Verlegung des Climafit Tape erforderlich ist, muss bei Decken und Dachschrägen folgendes beachtet werden: Im Bereich der an der Giebelwand endenden Traglattung kann das Climafit Tape nicht ohne besondere Vorkehrungen voll hinterlegt aufgebracht werden. Der Hohlraum zwischen Trag- bzw. Konterlattung sollte daher mit z. B. Holzlatten aufgefüllt werden.



Alternativ empfiehlt sich besonders bei einer Unterdecke bzw. Dachschräge, mit einer Traglattung von 30 x 50 mm, quer zur Traglattung ein UD-Profil an der Giebelwand zu befestigen. Die Traglattung wird in das UD-Profil eingeschoben. Im Eckbereich wird das Climafit Tape auf das UD-Profil aufgeklebt und die Kontaktierung mit einer Rigips Climafit Gold Schnellbauschraube sichergestellt.

! Wichtiger Hinweis

Der Erdungsanschluss darf ausschließlich durch eine Elektrofachkraft vorgenommen werden. Eine gesonderte Fachanleitung zur Herstellung eines Funktionspotentialausgleiches erhalten Sie in der Verpackungsbeilage des Climafit Erdungsbandes sowie unter www.rigips.de.

Systemübersicht Metallständerwände mit Rigips Climaffit Protekto

Rigips-System-Nr.	Konstruktion		Gewicht		Zulässige Achsabstände der Unterkonstruktion		Schallschutz				
	Beplankung	Unterkonstruktion Grundprofil	Befestigung	Unterdecke	Tragprofile	Spannweite Platten l	Mobilfunk 900 MHz	Mobilfunk GSM 1800	Wlan (IEEE 802.11g)		
	mm	mm	mm	ca. kg/m ²	mm	mm	dB	dB	dB		
PS50CF	10	–	48 x 24	15	700	400	20	25	30		
	2 x 10		direkt befestigt	30			24	41	41		
	10	–	50 x 30	15	850	400	20	25	30		
	2 x 10		direkt befestigt	30			24	41	41		
	10	–	60 x 40	15	1.000	400	20	25	30		
	2 x 10		direkt befestigt	30			20	25	30		
	10	–	Hutdecken-	15	1.000	400	24	41	41		
	2 x 10		profil	30			20	25	30		
							24	41	41		

¹⁾ Gewichtsangaben ohne Berücksichtigung der Dämmschicht

9. Fugenverspachtelung

9.1	Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten	216
9.2	Hinweise für Planung und Ausführung	224
9.3	Ausschreibung	225
9.4	Arbeitsschritte	226
9.5	Fugenverspachtelung im VARIO-System	228
9.6	Fugenverspachtelung im SUPER-System	231
9.7	Nachspachteln	232
9.8	Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)	233
9.9	Professionelle Bauteiltrennung	234
9.9.1	Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix	234
9.9.2	Eckanschlüsse	235
9.9.3	Ecken- und Kantenschutz	236
9.10	Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen	238

9. Fugenverspachtelung

9.1 Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten

Die Fugenverspachtelung ist ein wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität der Trockenbauarbeiten mit Systemen von Rigips. Neben technischen und optischen Anforderungen, die gelöst werden müssen, steht wirtschaftliches Arbeiten im Vordergrund. Mit dem von Rigips entwickelten VARIO-System können die Fugen mit dem dem VARIO Fugenspachtel nach Wunsch und Beanspruchung ohne oder mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden. Diese Wahlfreiheit vereinfacht und rationalisiert die Lagerhaltung und die Baustelleneinrichtung.

Rigips-Platten mit der Plattenkante AK (abgeflachte kartonummantelte Längskanten) werden immer mit Bewehrungsstreifen verspachtelt.



VARIO-System ohne Bewehrungsstreifen



SUPER-System mit Glasfaserbewehrungsstreifen

Rigips-Information



Weitere detaillierte Informationen zur Verarbeitung von Fugentechniken mit unterschiedlichen Rigips-Platten und Spachtelmassen können Sie der neuen Broschüre „Spachtel-Praxis – Für die Gestaltung perfekter Oberflächen“ entnehmen oder unter www.rigips.de

Für die Verarbeitung von Gipsplatten nach DIN EN 520: 2004 + A1: 2009 / DIN 18180: 2007-01 in Verbindung mit DIN 18181: 2008-10 mit Ausnahme von Trockenestrich-Systemen.

Oberflächengüte

In der Praxis werden häufig unterschiedliche, oft subjektive Maßstäbe angesetzt, die sich neben der Ebenheit vor allem an optischen Merkmalen, z. B. Markierungen der Kartonoberfläche und Fugenabzeichnungen, orientieren.

Dementsprechend sind die zur Verwendung kommenden Baustoffe, deren Maßtoleranzen und die handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten bei der Planung zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Verspachtelung von Gipsplatten müssen verschiedene Qualitätsstufen gemäß Merkblatt 2 der IGG „Verspachtelung von Gipsplatten Oberflächengüten“ unterschieden werden:

- Qualitätsstufe 1 (Q 1)
- Qualitätsstufe 2 (Q 2)
- Qualitätsstufe 3 (Q 3)
- Qualitätsstufe 4 (Q 4)

Werden bei der Beurteilung oder Abnahme der gespachtelten Oberflächen spezielle Lichtverhältnisse z. B. Streiflicht als natürliches Licht oder künstliche Beleuchtung mit herangezogen, ist vom Auftraggeber dafür zu sorgen, dass bereits während der Ausführung der Spachtelarbeiten vergleichbare Lichtverhältnisse vorhanden sind.

Da die Lichtverhältnisse in der Regel nicht konstant sind, kann eine eindeutige Beurteilung der Trockenbauarbeiten nur für eine vor Ausführung der Spachtelarbeiten definierte Lichtsituation vorgenommen werden. Die Lichtsituation ist dementsprechend vertraglich zu vereinbaren.

9. Fugenverspachtelung

Qualitätsstufe 1 (Q 1)

Für Oberflächen, an die keine optischen (dekorativen) Anforderungen gestellt werden, ist eine Grundverspachtelung (Q 1) ausreichend.

Qualitätsstufe 1 eignet sich für:

- Die erste Beplankungslage bei mehrlagiger Beplankung.
- Das Auftragen von Fliesen
- Andere keramische Beläge.

Qualitätsstufe 1 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Das Füllen der Stoßfugen der Gipsplatten.
- Das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel.
- Überstehendes Spachtelmaterial ist abzustoßen. Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig.
- Die Q 1-Verspachtelung schließt das Einlegen von Fugendeck- (Bewehrungs-)streifen ein, sofern das gewählte Verspachtelungssystem (Spachtelmaterial, Kantenform der Platten) dies vorsieht.
- Bei mehrlagigen Beplankungen ist bei den unteren Plattenlagen ein Füllen der Stoßfugen ausreichend, allerdings auch notwendig. Auf das Überspachteln der Befestigungsmittel mit einer Spachtelmasse gem. DIN EN 13963 kann bei den unteren Plattenlagen verzichtet werden.
- Bei Flächen, die mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten versehen werden sollen, ist das Füllen der Fugen ausreichend. Glätten ist ebenso zu vermeiden wie das seitliche Verzielen des Spachtelmaterials über den unmittelbaren Fugenbereich hinaus.
- Anstelle der für Gipsplatten üblichen Spachtelmassen können die Fugen unter Beachtung der Verarbeitungshinweise des Kleberherstellers auch mit den für keramische Bekleidungen verwendeten Klebstoffen (Dispersionsklebstoff oder Epoxydharzklebstoff oder geeigneten Mörteln (Gipsverträglichkeit beachten) geschlossen werden.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 1



VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Rigicell Plattenlängskante (HRK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel

Qualitätsstufe 2 (Q 2)

Die Verspachtelung nach Qualitätsstufe 2 entspricht der früheren Standardverspachtelung. Nach der Grundverspachtelung (Q 1) müssen die Fugen, Befestigungsmittel, Innen- und Außenecken sowie Anschlüsse zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche angeglichen werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe (Q 2) ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

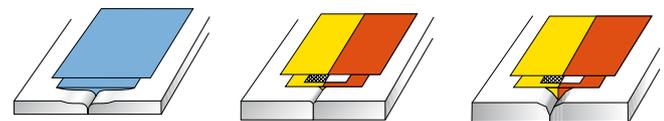
Qualitätsstufe 2 eignet sich für:

- Mittel und grob strukturierte Wandbekleidungen, z. B. Tapeten wie Raufasertapeten (Körnung RM oder RG nach DIN 6742),
- Matte füllende Anstriche/Beschichtungen (z. B. Dispersionsanstriche), die manuell – mit Lammfell- oder Strukturrolle aufgetragen werden,
- Oberputze (Korngröße/Größtkorn über 1 mm) soweit sie vom Putzhersteller für das jeweilige Gipsplattensystem freigegeben sind.

Qualitätsstufe 2 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Grundverspachtelung (Q 1)
- Das Nachspachteln (Feinspachteln, Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche.
- Im Gegensatz zu Q 1 dürfen keine Bearbeitungsabdrücke oder Spachtelgrate sichtbar bleiben. Falls erforderlich, sind die verspachtelten Bereiche zu schleifen.
- Bei Q 2 als Grundlage für Wandbekleidungen, Anstriche und Beschichtungen sind Abzeichnungen, insbesondere bei Einwirkung von Streiflicht, nicht auszuschließen.
- Eine Verringerung dieser Effekte lässt sich mit Qualitätsstufe 3 erreichen.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 2



VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Scharfe Kante (SK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel (1+2+3)

■ SUPER Fugenfüller

■ ProMix Plus

□ Rigips Papierbewehrungsstreifen

■ Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

9. Fugenverspachtelung

Qualitätsstufe 3 (Q 3)

Q 3 ist eine Sonderverspachtelung für erhöhte Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dementsprechend sind neben der Grund- und Standardverspachtelung noch weitere Arbeitsgänge notwendig. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 3 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

Qualitätsstufe 3 eignet sich für:

- Fein strukturierte Wandbekleidungen.
- Matte nichtstrukturierte Anstriche/Beschichtungen.
- Oberputze, deren Körnung nicht mehr als 1 mm beträgt.

Qualitätsstufe 3 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Die Standardverspachtelung (Q 2)
- Ein breiteres Ausspachteln der Fugen.
- Ein scharfes Abziehen der restlichen Kartonoberfläche zum Porenverschluss mit Spachtelmaterial.
- Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen zu schleifen.
- Auch bei der Sonderverspachtelung (Q 3) sind bei Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht völlig auszuschließen und nach VOB/C, DIN 18350, Nr. 3.1.2, zulässig. Grad und Umfang solcher Abzeichnungen sind jedoch gegenüber der Standardverspachtelung geringer.

Qualitätsstufe 4 (Q 4)

Q 4 erfüllt die höchsten Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dafür muss die gesamte Oberfläche vollflächig verspachtelt oder abgestuckt werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 4 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden. Eine doppellagige Beplankung wird empfohlen.

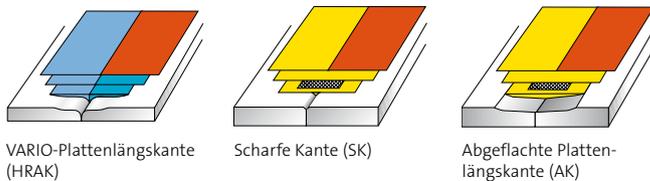
Qualitätsstufe 4 eignet sich für:

- Glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz, z. B. Metall- oder Vinyltapeten.
- Lasuren oder Anstriche/Beschichtungen bis zu mittlerem Glanz.
- Stuccolustro oder andere hochwertige Glätt-Techniken.

Qualitätsstufe 4 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Die Standardverspachtelung (Q 2).
- Ein breiteres Ausspachteln der Fuge.
- Ein vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche bis etwa 3 mm Schichtdicke (z. B. mit ProMix Plus).
- Eine Oberflächenbehandlung, die nach dieser Klassifizierung die höchsten Anforderungen erfüllt, minimiert die Möglichkeit von Abzeichnungen der Plattenoberfläche und Fugen. Soweit Lichteinwirkungen (z. B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, werden unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche oder minimale örtliche Markierungen) weitgehend vermieden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können. Darüber hinaus sind die Grenzen der handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten zu beachten.
- In Einzelfällen kann es erforderlich sein, dass in Verbindung mit Beschichtungs- und Klebearbeiten weitere Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberfläche für die Schlussbeschichtung notwendig sind, z. B. für glänzende Beschichtungen, Lackierungen, Lacktapeten.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 3



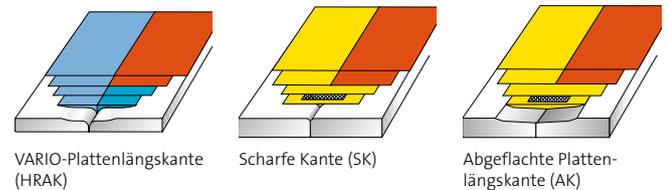
VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Scharfe Kante (SK)

Abgeflichtete Plattenlängskante (AK)

- VARIO Fugenspachtel
- SUPER Fugenfüller
- ProMix Plus/ProMix Finish/ProMix Airless F
- Fugenspachtel VARIO 30
- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 4



VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Scharfe Kante (SK)

Abgeflichtete Plattenlängskante (AK)

- VARIO Fugenspachtel
- SUPER Fugenfüller
- ProMix Plus/ProMix Finish/ProMix Airless F
- Fugenspachtel VARIO 30
- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

9. Fugenverspachtelung

Maßtoleranzen

Zur Beurteilung der Winkelgenauigkeit und der Ebenheit der Oberfläche ist die gültige DIN 18202 (Ausgabe Okt. 2005) heranzuziehen.

Grenzwerte für Winkelabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 2 (Ausgabe Oktober 2005)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Nennmaßen in m						
		bis 0,5	über 0,5 bis 1	von 1 bis 3	über 3 bis 6	über 6 bis 15	über 15 bis 30	über 30 ¹⁾
1	Vertikale, horizontale und geneigte Flächen	3	6	8	12	16	20	30

¹⁾ Diese Grenzabweichungen können bei Nennmaßen bis etwa 60 m angewendet werden. Bei größeren Abmessungen sind besondere Überlegungen erforderlich.

Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 3 (Ausgabe Oktober 2005)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Messpunktabständen in m bis			
		0,1	1 ¹⁾	4 ¹⁾	10 ¹⁾ 15 ^{1) 2)}
6	Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken*	3	5	10	20 25
7	wie Zeile 6, jedoch mit erhöhten Anforderungen	2	3	8	15 20

¹⁾ Zwischenwerte sind auf ganze mm zu runden

²⁾ Die Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen gelten auch für Messpunktabstände über 15 m

* z. B. geputzte Wände, Wandbekleidungen, untergehängte Decken

Hinsichtlich der Ebenheitstoleranzen werden zwei Stufen unterschieden, die für flächenfertige Wände, Wandbekleidungen, Unterdecken u.a. gelten:

- Mindestanforderungen nach Zeile 6
- Erhöhte Anforderungen nach Zeile 7

Werden nach dieser Norm erhöhte Anforderungen an die Ebenheit von Flächen gestellt, so ist dies im Leistungsverzeichnis vertraglich besonders zu vereinbaren.

9. Fugenverspachtelung

9.2 Hinweise für Planung und Ausführung

Als Spachtelmaterial kommen gemäß DIN EN 13963 in Frage: Füll-, Fein- und gebrauchsfertige Spachtelmassen.

Bezüglich der Wahl des Verspachtelungssystems, insbesondere der Verwendung von Fugendeckstreifen (Rigips Bewehrungsstreifen) sind sowohl die Ausführung (z. B. einlagige oder mehrlagige Beplankung, Dicke der Platten), die Baustellenbedingungen als auch die vorgesehene Oberflächenbehandlung (z. B. Beläge aus Fliesen und Platten, Putze, Anstriche/Beschichtungen) bei der Planung zu berücksichtigen. Je nach gewünschter Oberflächengüte (Q 2- Q 4) sind zwischen den einzelnen Arbeitsgängen die erforderlichen Trocknungszeiten zu beachten.

Oberflächenbehandlungen (Anstriche, Tapeten) dürfen erst ausgeführt werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden und durchgetrocknet ist.

Darüber hinaus ist ein auf den Untergrund und die spätere Beschichtung/Wandbekleidung abgestimmter Grundbeschichtungsstoff (z. B. Grundierung) vom Nachfolgegewerk aufzubringen (vgl. BFS-Merkblatt Nr. 12 und insbesondere das Merkblatt 6 des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V. Industriegruppe Gipsplatten zum Thema Vorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten zur weitergehenden Oberflächenbeschichtung bzw. -bekleidung. Auch bei Nachbesserungen der Verspachtelung, z. B. Reparaturspachtelung ist dies zu beachten).

Bei Tapezierarbeiten ist zu beachten:

- Es dürfen nur Klebstoffe aus Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen verwendet werden.
- Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtungen auf ihre Eignung zu prüfen.
- Das Merkblatt Nr. 16, „Technische Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten“ (2002), herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz ist zu beachten.
- Insbesondere nach dem Tapezieren von Papier- und Glasgewebetapeten, aber auch nach dem Aufbringen von Kunstharz- und Zelluloseputzen, ist für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung zu sorgen.

9.3 Ausschreibung

Entsprechend den Ausführungsstufen sind die gewünschte Verspachtelung bzw. der angestrebte Zustand der Oberflächengüte sowie auch die Art der Ausführung festzulegen und vertraglich zu vereinbaren. Sind im Leistungsverzeichnis keine Angaben über die Verspachtelung enthalten, so gilt stets die Qualitätsstufe 2 (Standardverspachtelung) als vereinbart.

Die Eignungshinweise für nachfolgende Oberflächenbeschichtungen bezüglich der Qualitätsstufen Q 2, Q 3 und Q 4 sind ausdrücklich als beispielhaft zu verstehen. Im Einzelfall sind bei Planung und Ausschreibung die speziellen Eigenschaften der vorgesehenen Schlussbeschichtung und das Erscheinungsbild im Nutzungszustand zu berücksichtigen.

In Verbindung mit der Qualitätsstufe 3 sollten stets Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden. Bei Ausschreibung der Qualitätsstufe 4 müssen Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden.

Die immer wieder in Ausschreibungen anzutreffenden Begriffe „malerfertig“, „streichfertig“ oder „oberflächenfertig“ o. Ä. sind in diesem Zusammenhang absolut ungeeignet, um die zu erbringende Leistung zu beschreiben. Es widerspricht dem Prinzip der VOB/A (§ 9 Beschreibung der Leistung, Allgemeines), wonach die Beschreibung der Leistung eindeutig und erschöpfend zu erfolgen hat.

9. Fugenverspachtelung

9.4 Arbeitsschritte

Vorbereitung

- Boden bzw. Gerüst behinderungsfrei herrichten
- Staub von Fugen und Oberfläche entfernen
- Oberfläche auf vorstehende Befestigungsmittel überprüfen
- Löcher oder Fehlstellen mit Fugenspachtel/Fugenfüller ausdrücken

Anrühren des Materials

Das Anrühren der Spachtelmasse hat großen Einfluss auf das spätere Verhalten bei der Verarbeitung.

- Zum Anrühren grundsätzlich nur saubere Gefäße und sauberes Wasser verwenden.
- Niemals warmes Wasser hinzugeben!

Nur so viel Spachtelmasse anrühren wie auch innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit verarbeitet werden kann.

- Das Einstreuen des Trockenmaterials in das Wasser erfolgt so lange locker per Hand oder aus dem Beutel, bis die sich auf der Oberfläche bildenden kleinen Pulverinseln vom Wasser durchfeuchtet werden. Hierdurch wird die Entstehung von Klumpen vermieden und die richtige Konsistenz erreicht.
- Zu steif angesetzte Masse kann mit Wasser verdünnt werden.

In jedem Fall sind die Verpackungshinweise zu beachten!

! Wichtiger Hinweis

Bereits versteifendes Material darf nicht mehr verwendet oder durch Wasserzugabe verlängert werden (Gefahr von Fugenrissen).

💡 Rigips-Tipp

Die Konsistenz des angerührten Fugenspachtels sollte so sein, dass das Material bei umgedrehter Kelle nicht abrutscht (für die Vorspachtelung etwas steifer anrühren).

Untergrundbeschaffenheit

Der Untergrund muss sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.

Verarbeitung

- Nach dem Abbinden des Fugenspachtels eventuelle Spachtelrückstände der Vorspachtelung abstoßen.
- Nach dem Austrocknen der Vorspachtelung wird die Nachspachtelung übergangslos aufgetragen. Hierbei sind Ansätze zu vermeiden.
- Eventuelle Unebenheiten der Verspachtelung sind nachzuschleifen.
- Folgebeschichtungen dürfen erst nach vollständigem Austrocknen aufgebracht werden.
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verarbeiten.

Lagerung

- Trocken und frostfrei lagern.
- Angebrochene Gebinde gut verschließen und innerhalb von 3 Monaten verarbeiten.

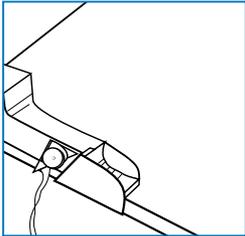
Bei der Fugenverspachtelung sind folgende Grundregeln zu beachten:

- Die Fassade muss geschlossen, der Nassestrich eingebracht und Nassputz ausgeführt sein, da anhaltende Feuchte nicht nur das Trocknen der Spachtelmasse behindert, sondern auch Fugenquellungen hervorrufen kann.
- Feucht gewordene Rigips-Platten sollten erst nach völligem Austrocknen verspachtelt werden.
- Gussasphalt-Estrich muss vor der Verspachtelung eingebracht sein, da sonst durch die Wärmeinwirkung die Fugen reißen können.
- Bei angesetzten Rigips-Platten im Trockenputzverfahren darf nicht sofort verspachtelt werden. Es sollte das vollständige Abbinden und Austrocknen des Ansetzbinders abgewartet werden.
- Quer- und Schnittkanten müssen mit dem VARIO Kantenobel vor der Montage angefast werden. Wird nicht angefast, muss in jedem Fall mit einem Rigips Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.
- Bei hochwertigen Beschichtungen der Rigips-Platten wie z. B. Spachteltechniken, Putze usw. muss ein Bewehrungsstreifen eingespachtelt werden.
- Bei Holzunterkonstruktionen wird ein Bewehrungsstreifen im Querschnittsbereich empfohlen.

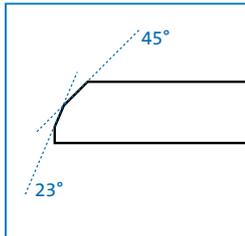
9. Fugenverspachtelung

9.5 Fugenverspachtelung im VARIO-System

- Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen.
- Durch die Doppelklinge des VARIO Kantenhobels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante. Die Platten werden stumpf ohne Fugenabstand gestoßen.
- Durch den Einsatz des VARIO Kantenhobels wird eine gleichmäßige Spachtelfuge mit hoher Zugfestigkeit erzielt.



Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen



Kantenausbildung der VARIO-Schnittkanten mit Doppelklinge (23° + 45°)

! Rigips-Hinweis

Durch leichtes Vornässen werden optimale Fugenfestigkeiten erzielt, da hierdurch mögliche Gipsablagerungen gebunden werden.

Vorspachteln (VARIO-System)

- Das Ausdrücken der Abflachungsbereiche und Querfugen erfolgt mit Spachtel oder Glättkelle.
- Fugenspachtel quer zur Fuge einbringen (= blasenfreies Verfüllen).
- Verspachtelte Fugen und Schraubköpfe abbinden lassen.



Vorspachteln

Verwendung von Rigips-Bewehrungsstreifen

- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel und Fugenspachtel VARIO 30.
- Rigips Papierbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel.
- Bewehrungsstreifen werden mit Glättkelle oder Spachtel in die ausgefüllte Fugenmulde eingebettet, bei Wänden oben beginnen, mit angekantetem Spachtel den Rigips-Bewehrungsstreifen halten und abrollen (um Blasenbildung zu vermeiden, die noch weiche Einbettung nicht mit zusätzlich frischem Fugenspachtel überziehen).
- Die seitliche Kantenoberfläche als Abziehlehre benutzen (nicht breit spachteln).

💡 Rigips-Tipps

- Beim Vorspachteln sollten immer zuerst nur die Querfugen verspachtelt werden.
- Die Verwendung des VARIO Kantenhobels gewährleistet beste Fugenfestigkeiten an der Querkante!
- Offene Kanten und die Oberfläche sind vor dem Verspachteln vom Baustaub zu befreien (besonders wichtig bei langer Lagerung).
- Um höchste Fugenfestigkeit zu erreichen, müssen die Kanten von Gips- und Baustaub befreit und unmittelbar vor der Verspachtelung mit einem Schwamm bzw. Pinsel befeuchtet werden.

9. Fugenverspachtelung

Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen (VARIO-System)

Jede bekannte Fugenform ist mit Bewehrungsstreifen und dem dazugehörigen Fugenspachteln zu verspachteln.

Nur folgende Kantenformen können ohne Bewehrungsstreifen mit VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 verspachtelt werden:

- VARIO-Längskanten (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Querkanten: mit VARIO Kantenhobel angefast
- HRK Längskanten: halbrunde, kartonummantelte Kanten (nur VARIO Fugenspachtel)



Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

VARIO-Spachtelsystem ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

- VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30.
- Bietet gleiche Fugenfestigkeiten wie die konventionelle Verspachtelung (SUPER Fugenfüller mit Bewehrungsstreifen).
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verfugen.

Arbeitsgänge

- Vorspachtelung: Fugen mit VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 ausdrücken.
- Nachspachtelung: Nach ca. 30 Minuten bzw. 40 Minuten überstehende Spachtelmasse abstoßen und nach dem Aushärten Nachspachtelung beginnen, bis eine ebene Fläche erreicht ist.
- Bei Bedarf schleifen.

Rigips-Empfehlung

Bei komplexen Deckenkonstruktionen, z. B. mit vielen Ausschnitten etc., empfehlen wir, die Querfugen mit gefasteten Kanten und Bewehrungsstreifen vorzusehen.

9.6 Fugenverspachtelung im SUPER-System

Fugenverspachtelung mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- Beim Verspachteln der unten genannten Kantenformen mit dem SUPER Fugenfüller ist grundsätzlich ein Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen einzuspachteln. Zum Erreichen höherer Fugenfestigkeit können VARIO-Kanten zusätzlich mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen in Verbindung mit dem VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 verspachtelt werden. Höhere Fugenfestigkeiten werden bei besonders beanspruchten Flächen, z. B. im Bereich von Einbauleuchten in Decken gefordert.



Spachteln mit Rigips-Bewehrungsstreifen

Kantenformen

- Längskanten VARIO (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Kante SK: scharfkantige Kante
- Kante AK: abgeflachte, kartonummantelte Kante

Spachtelsysteme mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- SUPER Fugenfüller
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verfugen.

Wichtige Hinweise

Arbeitsgänge bei der Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen bei Gipsplatten:

- VARIO- und AK-Plattenlängskanten stumpf stoßen.
- An Plattenquer- oder schnittkanten ist der Sichtseitenkarton durch Anschleifen zu brechen.
- Fugenbett bilden, an Querkante max. 1 mm dick, an Längskante Abflachung füllen, Bewehrungsstreifen ins Fugenbett einlegen, nicht überspachteln.
- Nach dem Abbinden überstehendes Material abstoßen.
- Nach dem Erhärten wird die Nachspachtelung (SUPER Fugenfüller, ProMix Plus oder VARIO) Übergangslos aufgetragen.

9. Fugenverspachtelung

9.7 Nachspachteln

- Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden. Das Nachspachteln kann mit gleichem Material wie beim Vorspachteln oder mit speziell dafür erzeugten Spachtelmassen, wie ProMix Plus oder Rifino Top erfolgen.
- Etwas dünnere Spachtelmasse in langen Zügen oder Vorspachtelung mit angewinkelter Glättkelle auftragen und nach rechts oder links auf der Kantenoberfläche bis zum Nullpunkt ausziehen.
- Zum Schluss mit nahezu anliegender Kelle mit einem geraden, schnellen Zug glätten.
- Die Schraubenköpfe und Schadstellen nachspachteln.
- Bei anspruchsvollen Oberflächen werden die ausgetrockneten Verpachtelungen nachgeschliffen.



Nachspachteln

! Rigips-Hinweis

Vor jedem neuen Spachtelgang muss die zuletzt aufgetragene Spachtelung ausgetrocknet sein, da andernfalls Schwindungen (Fuge fällt ein oder ist hohl) auftreten können.

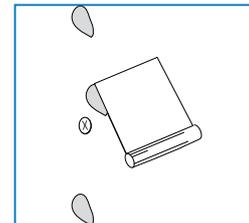
9.8 Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)

Neben der Verspachtelung der Fugen auf der ebenen Wand oder einer Dachschräge gibt es auch Spachtelpunkte, die im Bereich von Ecken oder Anschlüssen an anderen Bauteilen liegen.

Im Folgenden finden Sie einige praktische Tipps und Hinweise, die Ihnen die Verspachtelung dieser kniffligen Situationen erleichtern und zu optimalen Ergebnissen verhelfen.

Spachtelung von Befestigungsmitteln

Vor Beginn der Spachtelarbeiten ist zu prüfen, ob die Befestigungsmittel richtig versenkt sind. Sobald die Vorspachtelung der Plattenfugen abgeschlossen ist, werden anschließend die Köpfe der Befestigungsmittel vorgespachtelt. Als letzter Arbeitsgang werden im Zuge der Nachspachtelung alle Befestigungsmittel abschließend ebenfalls nachgespachtelt und falls nötig nachgeschliffen.



! Rigips-Hinweis

VARIO Fugenspachtel ist auch geeignet für die Fugenverspachtelung in häusliche Feuchträumen.

9. Fugenverspachtelung

9.9 Professionelle Bauteiltrennung

Typische Anschlussbereiche von Trockenbauflächen an angrenzende Bauteile sind häufig Problembereiche, die aus Anschlusssituationen mit unterschiedlichen Baustoffmaterialien und deren jeweiligen spezifischen bauphysikalischen Verhalten wie z. B. Längenveränderungen, Verformungen, Durchbiegungen etc. resultieren. Die konsequente und im Vorfeld durchgeführte Trennung dieser Bauteile und Materialien gestattet eine kontrollierte Rissführung gemäß DIN 18340.

9.9.1 Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix

- Den Rigips TrennFix direkt neben das schon angebrachte CW-Profil auf die vorhandene Wand bzw. auf das anzuschließende Bauteil ankleben. Es ist dabei zu beachten, dass der Klebestreifen parallel zum Profil angebracht wird (Bild 1).
- Die Gipsplatten sind mit einem Fugenabstand von ca. 5 mm zum Rigips TrennFix zu montieren (Bild 2).
- Anschließend wird die Anschlussfuge mit VARIO Fugenspachtel ausgefüllt und planeben gespachtelt (Bild 3).
- Nach dem Aushärten des VARIO Fugenspachtels werden evtl. Spachtelgrade entfernt und der Anschlussbereich bei Bedarf geschliffen.
- Der Überstand des Rigips TrennFix wird flächenbündig abgetrennt (Bild 4).



! Rigips-Hinweise

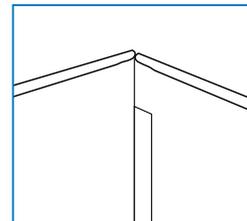
Rigips TrennFix wird verwendet:

- Zum Anschluss von Trockenbauflächen an massive Bauteile
- Zur gleitenden Trennung von Trockenbauflächen
- Zur Trennung von Putzflächen anstelle eines „Kellenschnittes“

9.9.2 Eckanschlüsse

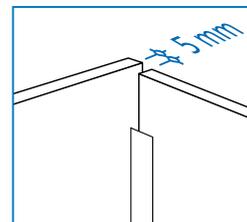
Eckanschlüsse stumpf, Längskante an Längskante

Bei Inneneckanschlüssen werden Rigips-Platten mit kartonummantelten VARIO-Kanten stumpf – ohne Fugenabstand – gestoßen. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. mit dem Rigips TrennFix.



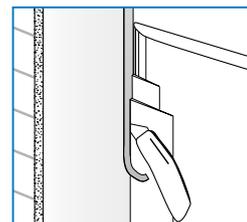
Eckanschlüsse bei geschnittenen Kanten

Rigips-Platten mit geschnittenen Kanten werden ungefast mit ca. 5 mm Fugenabstand verlegt. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. alternativ mit Rigips TrennFix.



Eckanschlüsse an Putz etc.

Bei Anschluss an Putz, Beton o. Ä. sollte vor dem Verspachteln Rigips TrennFix aufgeklebt werden, der für eine geradlinig verlaufende Trennung der unterschiedlichen Materialien sorgt. Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach der Verspachtelung entfernt.



! Rigips-Hinweis

Weitere Informationen zum Thema Fugenverspachtelung finden Sie unter www.rigips.de.

9. Fugenverspachtelung

9.9.3 Ecken- und Kantenschutz

Perfekte Eckausbildungen an Wänden sind mit dem Rigips AquaBead, einer modernen Kantenschutzleiste, die schnell und absolut sicher 90°-Ecken und Kanten gewährleistet, jederzeit möglich. Die papierummantelte und patentierte Kunststoff-Eckschutzleiste ist mit einem stärkebasierten Kleber versehen, der durch einfaches Befeuchten mit Leitungswasser aktiviert wird. Die Verarbeitung von Rigips AquaBead ermöglicht eine zügige Endverspachtelung und somit eine schnelle Fertigstellung der Ecke.

Verarbeitung der Kantenschutzleiste – Rigips AquaBead

Benötigte Kantenlänge abmessen und Rigips AquaBead mit einer Bleischere oder bei mehreren Leisten direkt mit der Kappsäge zuschneiden.



Zuschneiden nach erfolgter Abmessung



Die Klebeseite mit Wasser gleichmäßig und vollflächig einsprühen - Handsprühflasche oder Sprühgerät.



Einsprühen mit Wasser

Rigips-Tipps

- Der Wasserauftrag auf den AquaBead sollte immer aufgesprüht werden und nicht mit einem Schwamm oder Quast erfolgen, da ansonsten der Kleber wegewischt würde.
- Die Kante sollte fluchtgerecht verlaufen, deshalb ist eine vorherige Führung mittels einem Strich oder ein Schlagschnur ratsam.

Die Aktivierungszeit des stärkebasierten Klebers beträgt 15 bis 30 Sekunden. Zieht der Kleber beim Anheben des Fingers Fäden, ist er verarbeitungsfertig. Falls die Leiste vor dem Anbringen angetrocknet ist, kann der AquaBead erneut eingesprüht und der Kleber aktiviert werden.



Aktivierungszeit Kleber

Die angefeuchtete AquaBead-Leiste wird mittig auf die 90°-Ecke der Trockenbauwand geklebt.



Platzieren auf der Ecke

Die AquaBead-Leiste mit den Händen oder optimaler Weise mit dem Rigips Außenkantenroller gleichmäßig und ausreichend andrücken.



Anpressen der Leiste

Nach ca. 20 Minuten Wartezeit kann die Verspachtelung bereits beginnen. VARIO Fugenspachtel oder ProMix Plus über die AquaBead-Leiste ziehen und das Material abbinden lassen und ggf. die Oberfläche anschließend schleifen.



Verspachtelung/Fertigstellung

Rigips-Hinweis

Bei extrem stark beanspruchten Außenkanten z. B. in Kliniken, Pflegebereichen (Bettentransport), Schulfluren etc. sollte im Zuge der Wandbeplankung ein spezieller Rammschutz montiert werden.

9. Fugenverspachtelung

9.10 Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen

		Pulvermaterial										Fertigspachtelmassen									
		VARIO		VARIO 30		SUPER		VARIO H		VARIO imprägniert		Aquadoc ProMix Finish		ProMix Plus		ProMix Finish		ProMix Airless F			
Gebindegröße		25 kg; 5 kg		25 kg; 5 kg		25 kg; 5 kg		5 kg		5 kg		12 l		18 kg; 5 kg		25 kg; 15 kg		25 kg			
Verarbeitung / Verarbeitungszeit		manuell / ca. 40 Min.		manuell / mind. 30 Min.		manuell / ca. 45 Min.		manuell / mind. 40 Min.		manuell / mind. 40 Min.		manuell		manuell		manuell		maschinell			
Anwendungsgebiet		Fuge und Finish		Fuge und Finish		Fuge und Finish		Fuge und Finish		Fuge und Finish		Fuge und Finish		Finish		Finish		Finish			
Qualitätsstufen		Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4			
Gipsplatten	Rigips Bau- und Feuerschutzplatten	(HRAK) VARIO-System																			
		VARIO Längskanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		VARIO Schnittkanten gefast		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-System																			
		AK-Längskanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-Schnittkanten gefast		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
HRK-System																					
HRK-Längskanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
HRK-Schnittkanten gefast		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
Gipsfaser- platten	Rigidur	AK-System																			
		AK-Längskanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
		Verlegung mit 5 – 7 mm SK-Längs-/SK-Schnittkanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Spezialgipsplatten	Glasroc F	SK-System																			
		Stumpfe Verlegung SK-Längs-/SK-Schnittkanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
	Verlegung mit max. 5 mm SK-Längs-/SK-Schnittkanten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
	Glasroc X	AK-System																			
AK-Längskanten		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
SK-System		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
SK-Schnittkanten		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Zementgebundene Bauplatten	Rigips Aquaroc	SK-System																			
		bei Wandkonstruktion (Verklebung)		—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—		
bei Deckenkonstruktion Verlegung mit 5mm Fuge		—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—				

* Maximale Schichtdicke 0,5 mm

- Verarbeitung ohne Bewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Papierbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Gitterbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Aquaroc FibaTape
- Geeignet für die jeweiligen Qualitätsstufen

10. Oberflächenbehandlung

10.1	Untergründe	242
10.2	Grundierung	243
10.3	Anstriche	244
10.4	Tapeten	245
10.5	Putze	246
10.6	Befliesung	247
10.6.1	Befliesung auf imprägnierte Rigips-Platten	247
10.6.2	Befliesung auf Rigips Glasroc X	248
10.6.3	Befliesung auf Rigips Aquaroc	248

10. Oberflächenbehandlung

10.1 Untergründe

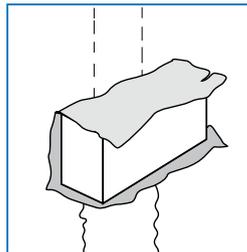
Der Unternehmer, der die Endbeschichtung des Untergrundes ausführt, ist verantwortlich für die Prüfung des Untergrundes sowie die Verwendung der geeigneten Materialien.

Grundsätzlich dürfen Oberflächen-Beschichtungen (Tapeten, Anstriche) erst mit CM-/CMC- bzw. CMC-haltigem Kleister aufgebracht werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden ist und die gesamte Fläche grundiert wurde.

Für gute Austrocknung muss vor allem nach dem Tapezieren gesorgt werden. Zu beachten sind ebenfalls die entsprechenden DIN-/EN-Normen für Maler-, Tapezier- und Plattenarbeiten.

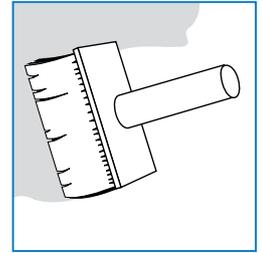
Vorbehandlung

- Mörtelspritzer, Spachtelgrate und dgl. müssen von der Platten-Oberfläche entfernt werden. Spachtelstellen müssen trocken und ggf. gratfrei geschliffen sein.
- Beim Schleifen darf der Karton neben den Spachtelstellen nicht aufgeraut werden.
- Bei Anstrichen, die eine besondere Anforderung an die Beschaffenheit des Untergrundes stellen, empfiehlt sich eine vollflächige Überspachtelung.



10.2 Grundierung

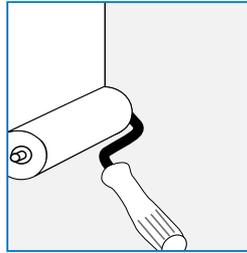
- Auf die verspachtelten Rigips-Platten eine Grundierung aufbringen.
- Durch die Grundierung wird unterschiedliches Saugverhalten von unbehandelten Karton- und Spachtelflächen ausgeglichen.
- Hierfür ist einzusetzen: Rikombi Grund (wasserverdünnbar) oder Tiefengrund.
- Die Grundierung muss vor der Weiterverarbeitung durchgetrocknet sein.
- Bei wasserbeaufschlagten Wandflächen (z. B. Duschen) ist das Auftragen einer flexiblen Flächendichtung oder einer dünnen ganzflächigen Dichtschicht mit dem später zu verwendenden Fliesenkleber empfehlenswert.



10. Oberflächenbehandlung

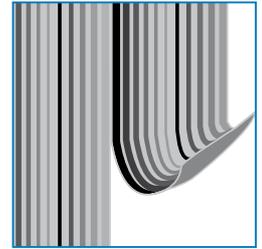
10.3 Anstriche

- Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, z. B. Leimfarbe, Dispersionsfarbe, Dispersionslacke, Ölfarbe, Alkydharzfarbe, Polymerisat-harzfarbe, Polyurethanfarbe, Epoxydharzfarbe.
- Silikonfarbe kann nur mit entsprechendem Voranstrich aufgetragen werden.
- Nicht geeignet sind Anstriche auf Mineralbasis, wie Kalk-, Wasser-glas und Silikatfarben (auch Reinsilikatfarbe genannt). Ungeeignet sind auch Nitro-Kombilacke.
- Bei Lackierungen (doppelt beplanken!) etc. ist die Fugenverspach-telung immer mit Bewehrungsstreifen herzustellen.
- Dispersionvergütete Silikatfarben (Organo-Silikatfarben, Disper-sionssilikatfarben) dürfen nur dann verwendet werden, wenn der Hersteller die Eignung ausdrücklich zusichert und dazu genaue Verarbeitungshinweise gibt. Sofern bestimmte Gebrauchseigen-schaften von diesen Farben erfüllt werden müssen (z. B. Wasch-beständigkeit nach DIN EN ISO 11998), sollten diese ausdrücklich zugesichert sein.
- Bei mit Aquaroc ProMix Finish hergestellten Spachteloberflächen (Wände und Decken im Innenbereich) ist es unbedingt notwen-dig, ein dimensionsstabiles Malervlies in die abschließende Farb-beschichtung einzubringen. Nur durch das Einbringen eines spe-zialen Malervlieses können mögliche Haarrisse in der Oberfläche sicher überbrückt werden. Wir empfehlen hier die Verwendung von Caparol Systemen (z. B. Capaver Akkordvliese) oder gleichwertiges Material und verweisen auf die Technischen Merkblätter der Hersteller.



10.4 Tapeten

- Alle handelsüblichen Tapeten können verwendet werden.
- Durch die Grundierung wird bei spä-terer Erneuerung der Tapezierung der Plattenkarton beim Ablösen der Tapete nicht beschädigt.
- Durch Auftragen von Tapeten-Wechselgrund kann die Tapete bei Erneuerungsarbeiten ohne Befeuchtung im trockenen Zustand von den Rigips-Platten entfernt werden.
- Nur Kleber auf Basis von Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen sind zu verwenden. Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtung auf ihre Eignung zu prüfen. Das Merk-blatt Nr. 16, techn. Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten (1996), vom Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz ist zu beachten.
- Bei Beschichtungen mit großen Spannungen, wie z. B. Metall-tapeten, ist eine Doppelbeplankung vorzusehen.



10. Oberflächenbehandlung

10.5 Putze

Auf Rigips-Platten dürfen Flächenspachtel, Rigips-Gipsputze, mineralisch oder kunststoffgebundene Dekorputze mit einem Eignungsnachweis der Hersteller aufgebracht werden. Die Flächen müssen gemäß unseren Vorschriften verspachtelt sein.

Flächen-Spachtelmassen

- Ohne Grundierung vor dem Aufbringen!

Gipsputze

Fugenerspachtelung der Rigips-Platten immer mit Bewehrungsstreifen.

- Einfach beplankte Konstruktionen:
Grundierung mit Rikombi Kontakt. Bei Rigips-Gipsputzen mit Auftragsdicken im Mittel 10 mm, muss im oberen Drittel des Putzes vollflächig ein Armierungsgewebe eingebettet werden. Die Verarbeitung erfolgt hierbei frisch in frisch. Anschlüsse an Massivbauteile sind freizuschneiden (Kellenschnitt).
- Doppelt beplankte Konstruktion:
Grundierung mit Rikombi Kontakt. Ausführung wie vor, jedoch kann auf die vollflächige Armierung verzichtet werden.

Dekorputze

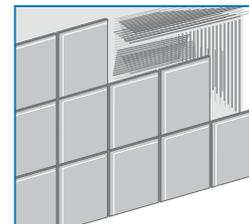
Grundierung entsprechend den Herstellervorschriften. Wir empfehlen, die Verträglichkeit der Putze mit den Spachtelmassen an Testflächen zu überprüfen.

Die Beschichtung der Flächen darf erst dann erfolgen, wenn keine Längenänderungen der Platten infolge Temperatur- oder Feuchtigkeitseinflüssen mehr zu erwarten sind. Für eine ausreichende Belüftung der Räume ist zu sorgen, um eine möglichst rasche Austrocknung zu gewährleisten.

10.6 Befliesung

Ein großer Anteil der Wandflächen in Feucht- und Nassräumen wird mit keramischen Werkstoffen belegt. Hierbei kommen unterschiedliche Fliesen, Platten, Mosaik und Feinsteinzeug nach DIN EN 14411 mit sehr unterschiedlichen Formaten zum Einsatz.

Imprägnierte Rigips-Platten, Rigips Glasroc X und Rigips Aquaroc eignen sich hervorragend als Untergrund zur Aufnahme der genannten Beläge, wobei unten aufgeführte Hinweise zu berücksichtigen sind.



Rigips-Informationen

Natursteinfliesen sind in ihrer Beschaffenheit vielfältig und bedürfen, besonders aufgrund der Materialdicke und des Gewichts einer genauen Betrachtung im Einzelfall.

10.6.1 Befliesung auf imprägnierten Rigips-Platten

Trenn- und Schachtwände mit keramischer Belegung bei einem Ständerachsabstand von 625 mm benötigen eine zweifache Beplankung aus imprägnierten Rigips-Platten 12,5 mm RBI. Alternativ kann die Beplankung als Einfachbeplankung aus Rigips Die Dicke 20 RFI oder Rigips Die Leichte 25 RBI erfolgen. Bei Verfliesung von geeigneten Trennwänden oder befestigten Vorsatzschalen hat sich ein Fliesengewicht bis zu 25 kg/m² in der Praxis als unkritisch erwiesen. Sollten keramische Beläge auf frei stehenden bzw. angesetzten Vorsatzschalen oder Trockenputz vorgesehen sein, empfiehlt sich, das Gewicht der Fliesen auf 15 kg/m² zu begrenzen. Die Verlegung auf imprägnierten Rigips-Platten hat im Dünnbettverfahren mit einer durchlaufenden Kleberschicht zu erfolgen.

10. Oberflächenbehandlung

10.6.2 Befliesung auf Rigips Glasroc X

Rigips Glasroc X ist schon bei einlagiger Beplankung und einem regulären Ständerachsabstand von 625 mm für keramische Beläge mit einem Flächengewicht von 30 kg/m² bestens geeignet. Das Fliesenformat sollte hierbei ohne weitere Maßnahmen ein Flächenmaß max. 1.800 cm² (z. B. Format 30/60) nicht überschreiten. Die Verlegung auf Rigips Glasroc X hat im Dünnbettverfahren mit einer durchlaufenden Kleberschicht zu erfolgen.

10.6.3 Befliesung auf Rigips Aquaroc

Rigips Aquaroc ist aufgrund der hohen Festigkeit schon bei einlagiger Beplankung und einem Ständerachsabstand von ≤ 625 mm für keramische Beläge ideal geeignet. Das Format der Fliesen sollte eine Fläche von maximal 1.800 cm² (z. B. Format 30/60) und ein maximales Flächengewicht von 30 kg/m² betragen. Die Verlegung kann im Dünn- und Mittelbettverfahren mit einer durchlaufenden Kleberschicht erfolgen.

! Wichtige Hinweise

Die Vorbehandlung des Untergrunds richtet sich nach den Ansprüchen des Fliesenklebers und des Belags. Für die Verklebung von keramischen Belägen auf imprägnierten Rigips-Platten, Rigips Glasroc X und Rigips Aquaroc muss ein flexibler Fliesenkleber benutzt werden, der mindestens den Anforderungen der Klassen C2/S1 der DIN EN 12004 entspricht.

💡 Rigips-Empfehlung



Ideal eignet sich das Produkt weber.xerm 858 BlueComfort. Es sind auf die Anwendung abgestimmte Fugenmörtel zu verwenden.

Gesonderte Hinweise zum Thema Abdichtungen sind dem IGG-Merkblatt 5, Bäder und Feuchträume im Holz- und Trockenbau, sowie dem ZDB Merkblatt, Verbundabdichtungen, zu entnehmen. Zudem gibt DIN 18534-1, welche sich derzeit in Ausarbeitung befindet, entsprechende Hinweise zu Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätzen von Abdichtungen in Innenräumen.

💡 Rigips-Empfehlung

Je nach Beanspruchungsklasse ist eine Flächenabdichtung erforderlich. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem IGG Merkblatt 5 sowie dem ZDB Merkblatt.

- Flüssigdichtfolie weber.tec 822
- Hochflexible Reaktivabdichtung weber.xerm 844
- Reaktionsharzbeschichtung weber.tec 827/827 S

Zur Abdichtung gehören auch Randanschlüsse und Bewegungsfugen. Bei Durchdringungen sind Manschetten und Formteile zu benutzen. Wir empfehlen hier besonders die geprüften Produkte der Saint-Gobain Weber GmbH.

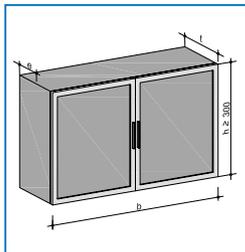
11. Lastenbefestigung

11.1	Lasten an Wänden	252
11.2	Lasten an Decken	258

11. Lastenbefestigung

11.1 Lasten an Wänden (ein- bzw. zweilagig)

Nach DIN 18183 „Montagewände aus Gipsplatten; Ausführung von Metallständerwänden“ dürfen Rigips-Montagewände, Beplankung < 18 mm, mit Konsollasten $\leq 0,4 \text{ kN/m}$ (40 kg/m) Wand an beliebiger Stelle belastet werden. Dabei wird eine Schrankhöhe $h \geq 300 \text{ mm}$ und eine Schranktiefe $t = 600 \text{ mm}$ zugrunde gelegt.



Bei kürzeren Schranktiefen kann die zulässige Konsollast mit max. Belastung pro Meter erhöht werden (siehe Tabelle bzw. Diagramm nachfolgende Seite).

Für Montagewände mit einer Beplankung $\geq 18 \text{ mm}$ gilt $\leq 0,7 \text{ kN/m}$ (70 kg/m) Wand. Konsollasten $\geq 0,7 \text{ kN/m}$ (70 kg/m) müssen generell an gesonderten Tragständern bzw. Traversen befestigt und in die flankierenden Bauteile eingeleitet werden.

Befestigung eines Hängeschrankes – einlagige Beplankung < 18 mm mit Konsollasten $\leq 40 \text{ kg/m}$ Wand

Die zulässigen Vertikallasten können je nach Plattenart und Dübel variieren. Die Befestigung eines Hängeschrankes ist abhängig von der Schrankgröße, der Wandkonstruktion und den gewählten Befestigungsmitteln.

Berechnungsbeispiel:

Hängeschrank, $t = 300 \text{ mm}$ ①, $b = 800 \text{ mm}$ ②, max. zulässiges Schrankgewicht gemäß Tabelle bzw. Diagramm 50 kg ③.

50 kg mit zwei Befestigungspunkten = 25 kg/Befestigung
 Befestigt an 1 x 12,5 mm RB mit 2 x Kunststoffhohlraumdübel = 60 kg
 zulässig 60 kg > max. Schrankgewicht 50 kg.

Bei der Verwendung von Dübeln sind unbedingt die Verarbeitungshinweise der Dübelhersteller zu beachten!

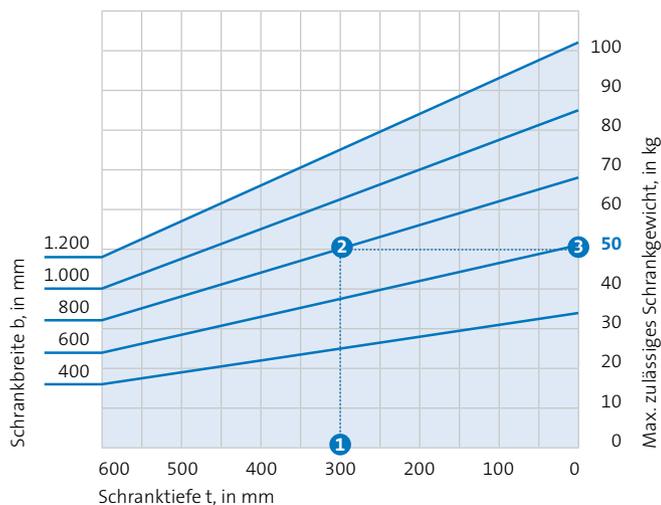
2 Befestigungspunkte müssen bei einer Beplankungsdicke von 12,5 mm mind. 150 mm Abstand bzw. bei einer Beplankungsdicke von $\geq 20 \text{ mm}$ mind. 75 mm Abstand voneinander haben, sonst gilt nur die halbe Traglast pro Dübel.

Bei nebeneinander hängende Einzellasten wie z. B. Hängeschränke wird der Einsatz von Zahnleisten empfohlen.

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) an Montagewänden mit einer Beplankungsdicke von < 18 mm je Wandseite

Schrankbreite b mm	Schranktiefe t mm				
	200	300 ①	400	500	600
600	42	37,5	33	28,5	24
800 ②	56	50 ③	44	38	32
900	63	56,2	49,5	42,7	36
1.000	70	62,5	55	47,5	40
1.200	84	75	66	57	48

Hinweis: Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren



11. Lastenbefestigung

Befestigung eines Hängeschrankes – zweilagige Beplankung ≥ 18 mm mit Konsollasten ≤ 70 kg/m Wand

Die zulässigen Vertikallasten können je nach Plattenart und Dübel variieren. Die Befestigung eines Hängeschrankes ist abhängig von der Schrankgröße, der Wandkonstruktion und den gewählten Befestigungsmittel.

Berechnungsbeispiel:

Hängeschrank, $t = 400$ mm **1**, $b = 1.000$ mm **2**, max. zulässiges Schrankgewicht gemäß Tabelle bzw. Diagramm 85 kg **3**.

85 kg mit zwei Befestigungspunkten = 42,5 kg/Befestigung
 Befestigt an 2 x 12,5 mm RB mit 2 x Kunststoffhohlraumdübel = 100 kg; zulässig 100 kg > max. Schrankgewicht 85 kg

Bei der Verwendung von Dübeln sind unbedingt die Verarbeitungshinweise der Dübelhersteller zu beachten!

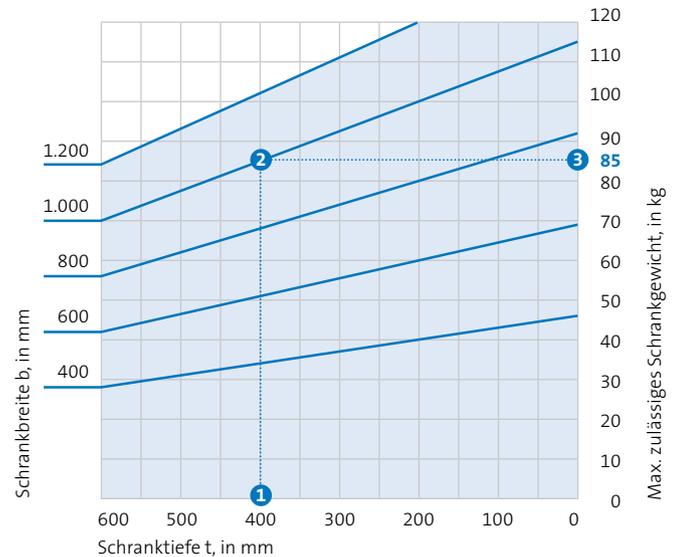
2 Befestigungspunkte müssen bei einer Beplankungsdicke von 12,5 mm mind. 150 mm Abstand bzw. bei einer Beplankungsdicke von ≥ 20 mm mind. 75 mm Abstand voneinander haben, sonst gilt nur die halbe Traglast pro Dübel.

Bei nebeneinander hängende Einzellasten wie z. B. Hängeschränke wird der Einsatz von Zahnleisten empfohlen.

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) an Montagewänden mit einer Beplankungsdicke von ≥ 18 mm je Wandseite

Schrankbreite b mm	Schranktiefe t mm				
	200	300	400 1	500	600
600	60	55,5	51	46,5	42
800	80	74	68	62	56
900	90	83,2	76,5	69,7	63
1.000 2	100	92,5	85 3	77,5	70
1.200	120	111	102	93	84

Hinweis: Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren



Höhere Lasten an Montagewänden

Höhere Lasten an Montagewänden müssen nach DIN 18183-1 über besondere Teile (z. B. Tragständer bzw. Traversen) eingeleitet werden. Das Einleiten von höheren Lasten ist nach DIN 18183-1, Kap. 4.5.3.3 zulässig, sofern die Standsicherheit des Systems z. B. nach DIN 4103-1 nachgewiesen ist. Die zulässige Last ist unter anderem von der Art der Lasteinleitung, den gewählten Befestigungsmitteln oder der Wandhöhe abhängig.

11. Lastenbefestigung

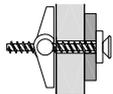
Dübeltragfähigkeit in kg – ein- bzw. zweilagige Beplankung

Beplankung	Metall-hohlraumdübel	Kunststoff-hohlraumdübel	Gipsplatten-dübel
mm			
1 x 12,5 RB	35	30	15
1 x 12,5 RF	45	40	20
1 x 12,5 BB	50	45	22
1 x 12,5 DH	52	45	22
1 x 12,5 HA	84	60	36
1 x 12,5 RH	87	60	37
1 x 25 DD	100	60	30
2 x 12,5 RB	50	40	15
2 x 12,5 RF	58	45	20
2 x 12,5 BB	65	52	22
2 x 12,5 DH	70	56	22
2 x 12,5 HA	105	60	38
1 x 12,5 HA + 1 x 12,5 RB	84	60	36
2 x 12,5 RH	115	60	37

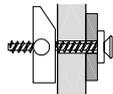
Die Bemessungswerte wurden auf Basis der charakteristischen Werte (Ermittlung gemäß DIN EN 1990 Anhang D7.2) einschließlich des Sicherheitsbeiwertes von 1,3 ermittelt. Werte gelten ausschließlich bei Klimabedingungen von etwa 20 °C und ≤ 65% Luftfeuchtigkeit.

Alternative Metallhohlraumdübel:

Federklappdübel



Kippdübel



Befestigung leichter Einzellasten

Die Befestigung von leichten Einzellasten an Rigips Trennwänden können mit Wandhaken erfolgen. Auch hier können je nach Beplankung und Haken die zulässigen Vertikallasten variieren.

Zulässige Vertikallasten an Wandhaken in kg

Beplankung	Haken 1	Haken 2	Haken 3
mm			
1 x 12,5 RB	5	10	15
1 x 12,5 HA	15	–	–
1 x 12,5 RH	17	27	37
2 x 12,5 RB	5	10	20
2 x 12,5 HA	25	–	–
1 x 12,5 HA + 1 x 12,5 RB	15	–	–
2 x 12,5 RH	20	30	40

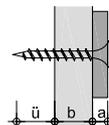
Schraubentragfähigkeit in kg

Beplankung	Grobgewindeschrauben ¹⁾ (Spanplattenschraube) 4,0 x 50 mm
mm	
1 x 12,5 HA	30
1 x 12,5 RH	30
1 x 12,5 HA + 1 x 12,5 RB	30
2 x 12,5 HA	60
2 x 12,5 RH	60

¹⁾ Damit die Schrauben einen sicheren Halt finden, sind übliche Vollgewindeschrauben (ohne Schaft) zu verwenden.

Empfohlene Schraubenlänge

Empfohlene Schraubenlänge = Dicke Anbauteil (a) + Dicke Beplankung (b) + Überstand (ü) 5 bis 10 mm



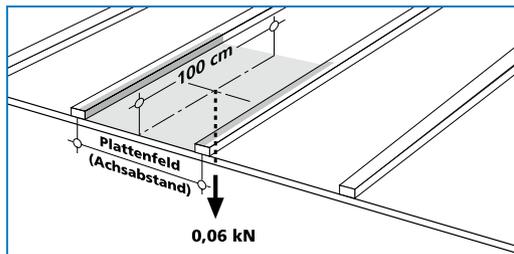
RB = Rigips Bauplatte
RF = Rigips Feuerschutzplatte
BB = Rigips Die Blaue RB

DH = Rigips Die Harte
HA = Rigips Habito
RH = Rigidur H

11. Lastenbefestigung

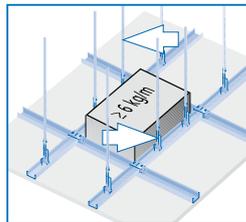
11.2 Lasten an Decken

An Rigips-Decken (ohne Brandschutz-Anforderungen) können Einbauteile wie Lampen etc. an beliebiger Stelle der Bepunktung befestigt werden. Hierfür stehen je nach Bedarf die hier aufgeführten Hohlraumdübel für Deckenkonstruktionen zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass die zulässige Belastung von 6 kg je Dübel nach DIN 18181 je Plattenfeld und Meter nicht überschritten wird.



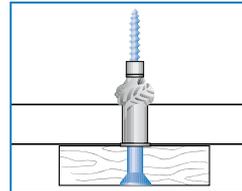
Schwere Lasten

Schwere Gegenstände, die über die zulässige Belastung der Montagedecken hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lastenleitung in die Rohdecke sicherstellt.

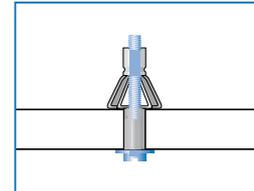


Hohlraumdübel für Decken-Konstruktionen

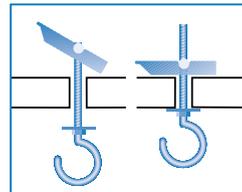
Das Sortiment dieser hier gezeigten handelsüblichen Hohlraumdübel könnte durch gleichwertige herstellereigene Dübel ergänzt werden.



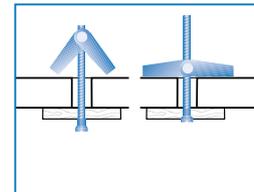
Expandierdübel



Molly-Schraubanker (vergleichbar Hilti HDD)



Kippdübel



Federklappdübel

© Saint-Gobain Rigips GmbH

1. Auflage, März 2018

Alle Angaben dieser Druckschrift richten sich an geschulte Fachkräfte und entsprechen dem neuesten Stand der Entwicklung. Sie wurden nach bestem Wissen erarbeitet, stellen jedoch keine Garantien dar. Da wir stets bestrebt sind, Ihnen die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Eventuell enthaltene Abbildungen ausführender Tätigkeiten sind keine Ausführungsanleitungen, es sei denn, sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Bitte beachten Sie, dass die Angaben eine ggf. erforderliche bauliche Fachplanung nicht ersetzen können. Die fachgerechte Ausführung angrenzender Gewerke setzen wir voraus.

Versichern Sie sich im Internet unter **rigips.de/infomaterial**, ob Sie die aktuelle Ausgabe vorliegen haben. Druckfehler sind nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie auch, dass unseren Geschäftsbeziehungen ausschließlich unsere Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGB) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen.

Unsere AGB erhalten Sie auf Anfrage oder im Internet unter rigips.de/AGB

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen stets gutes Gelingen mit unseren Systemlösungen.

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Saint-Gobain Rigips GmbH

Climafit®, Die Dicke von Rigips®, Riduro®, Rifino®, Rifix®, Rigicell®, Rigidur®, RigiProfil®, Rigips®, RigipsProfi®, RigiRaum®, RigiSystem®, RigiTherm®, Rigitone®, Rikombi®, Rimat®, RiStuck® und VARIO® sind eingetragene Warenzeichen der Saint-Gobain Rigips GmbH. Activ'Air®, AquaBead®, Gyptone®, Glasroc®, Habito® und Levelline® sind eingetragene Warenzeichen der Compagnie de Saint-Gobain.

Weitere Infos:



Saint-Gobain Rigips GmbH

Hauptverwaltung
Schanzenstraße 84
D-40549 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 5503-0
Telefax +49 (0)211 5503-208

info@rigips.de
www.rigips.de

Weitere Informationen

Kundenservicezentrum
Feldhauser Straße 261
D-45896 Gelsenkirchen

ServiceLine +49 (0)1805 345670*
Servicefax +49 (0)1805 335670*

*14 Ct./Min. im deutschen Festnetz,
höchstens 42 Ct./Min. aus Mobilfunknetzen

